

RheinEnergieStiftung Kultur
Tätigkeitsbericht 2008

RheinEnergieStiftung Kultur

Tätigkeitsbericht 2008

I Inhalt

- 4 | **Vorwort**
- 7 | **Die RheinEnergieStiftung Kultur**
- 8 | **Finanzen 2008**
- 9 | **Stiftungsrat und Stiftungsvorstand**
- 13 | **Aus der Stiftungsarbeit**
- 14 | **Förderprojekte**
- 19 | **2008 bewilligte und laufende Projekte**
- 99 | **Stiftungstopf und Sonderprojekte**
- 101 | **Anhang**
- 103 | **Impressum**

Tätigkeitsbericht 2008

Vorwort

Vorwort



Die RheinEnergie AG zählt zu den größten regionalen Energieversorgern Deutschlands. Zum Selbstverständnis des Unternehmens gehört es, neben seinem Kerngeschäft dauerhaft Verantwortung für zentrale Bereiche des gesellschaftlichen Lebens zu übernehmen. Der Beitrag, den die Stiftungsfamilie der RheinEnergie AG dabei für das Wohl der Bürger und Bürgerinnen der Stadt Köln und der Region leistet, umspannt drei wesentliche Felder: Soziales, Wissenschaft und Kultur. Ein Blick auf die angespannte Situation der öffentlichen Haushalte, aber auch auf die Wirtschaftslage selbst, zeigt, dass gerade in schwierigen Zeiten die langfristige und nachhaltige Form von stifterischem Handeln unverzichtbar ist.

Die RheinEnergieStiftung Kultur hat auch im Jahr 2008 wieder zahlreiche Förderungen für Projekte aus dem Bereich Kunst und Kultur vorgenommen und ist damit inzwischen zu einem zentralen Partner für viele Akteure der Kulturszene in Köln und der Region geworden. Und auch in der rheinischen Stiftungslandschaft gehört die RheinEnergieStiftung Kultur mit den beiden anderen RheinEnergieStiftungen inzwischen zu den wichtigsten Förderinstitutionen.

Der anhaltende Zuspruch und die große Nachfrage beweisen, dass wir mit unseren

Zielen und Aufgaben auf dem richtigen Weg sind. Die Unterstützung von Kulturprojekten wird von der Stiftung weiterhin anhand ihrer Schwerpunktthemen verfolgt: Wir möchten sowohl ausgewählte Leuchttürme fördern, als auch in der Breite für die freie Szene wichtige Hilfestellungen zur Realisierung von Projekten leisten. Hierbei sieht sich die Stiftung durch ihre beratende Funktion besonders in den Bereichen der kulturellen Bildung, d.h. der Vermittlung künstlerischer Inhalte an Kinder und Jugendliche, in der Netzwerkbildung sowie in der Weiterverfolgung der Anregungen aus dem Kulturwirtschaftsbericht Köln in einer aktiven Rolle. Sie ist eine konstruktive Schnittstelle, die es ermöglicht, Impulse zu geben und als vermittelnder Kommunikationsträger zwischen Kulturschaffenden zu agieren. Das Schlagwort Netzwerkbildung wird also nicht nur von uns gefördert, sondern bewusst selbst praktiziert.

Die Möglichkeit, im Rahmen unserer Richtlinien auf aktuelle Tendenzen zu reagieren und auf innovative Projektideen einzugehen und diese in Form von Anschubfinanzierungen zu realisieren, wurde auch im zurückliegenden Jahr vielfach innerhalb unseres Förderprogramms genutzt. Die Kulturstiftung unterstützte neue Initiativen, wie die Kunst-

biennalen „artrmx Cologne Vol. 1“ und „new talents“, das Netzwerk „ON – Neue Musik Köln“ oder auch „Echt!“ – das 7. Festival Politik im Freien Theater, welches in Köln gastierte – um nur einige konkrete Beispiele zu nennen.

Darüber hinaus werden regelmäßig Stif-
tungsmittel für Kulturbetriebe und für Projek-
te bereitgestellt, die in die rheinische Region
ausstrahlen.

Der vorliegende Tätigkeitsbericht zeigt, dass
auch im dritten Jahr der Projektförderungen
die Kulturlandschaft Kölns und der Region
maßgeblich von dem Engagement der Stif-
tung profitieren konnten. Die Projektdarstel-
lungen im Bericht sind ein Beleg dafür.

Der Vorsitzende des Stiftungsrates



Fritz Schramma

Oberbürgermeister der Stadt Köln

Der Vorstand



Dr. Dieter Steinkamp



Gesche Gehrmann



Michael Angenend

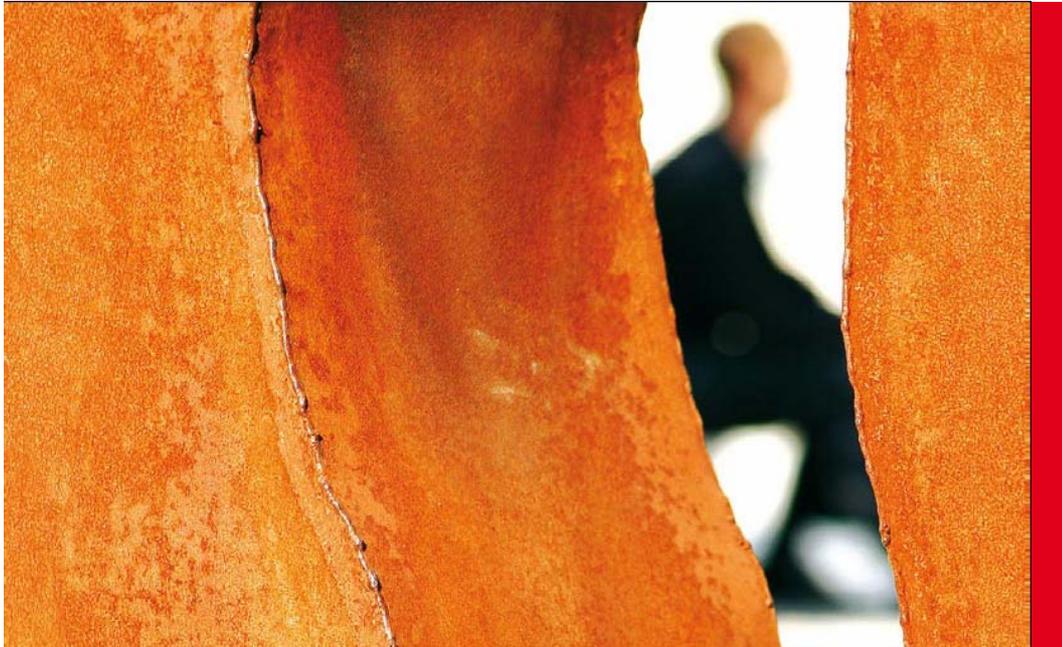
Tätigkeitsbericht 2008

Die RheinEnergieStiftung Kultur

Finanzen 2008

Stiftungsrat und Stiftungsvorstand

Die RheinEnergieStiftung Kultur



Kultur ist ein unverzichtbarer Bestandteil unserer Gesellschaft. Köln und die rheinische Region besitzen eine lange und ausgeprägte Tradition bürgerschaftlichen Engagements für Kunst und Kultur. Die hieraus entstandene Vielfalt ist ein großes Gut für die Menschen und die Region. Diese gilt es nicht nur zu bewahren, sondern auch zu vermehren und an nachfolgende Generationen weiterzuvermitteln.

Die RheinEnergieStiftung Kultur greift diese Tradition für Kunst und Kultur auf und führt sie in Form stifterischen Handelns dauerhaft fort.

Die Stiftung will innovative künstlerische Projekte, Maßnahmen und Veranstaltungen fördern, die in den Bereichen Musik, bildende und darstellende Kunst sowie Literatur angesiedelt sind. Dabei ist ein wesentlicher Ansatz, vor allem dort zu fördern, wo keine oder nur unzureichende Unterstützung

Dritter gegeben ist, diese aber für die Umsetzung der Projekte und Maßnahmen notwendig ist.

Durch gezielte Projektförderungen möchte die RheinEnergieStiftung Kultur eine Verbesserung und Erweiterung der kulturellen Infrastruktur und des kulturellen Selbstverständnisses in der Region erzielen. Der Auf- und Ausbau von Verbindungen zwischen Köln und benachbarten Städten und Gemeinden wird daher besonders begrüßt. Im Einzelnen sind die Förderschwerpunkte im Kapitel „Förderprojekte“ beschrieben.

Die RheinEnergieStiftung Kultur gehört neben der RheinEnergieStiftung Familie sowie der RheinEnergieStiftung Jugend/eruf, Wissenschaft zur Stiftungsfamilie der RheinEnergie AG. Gemeinsam verfolgen alle drei Stiftungen die Zielsetzung der Jugendförderung.

Finanzen 2008

Die RheinEnergieStiftung Kultur ist derzeit mit einem Stiftungskapital von 15 Millionen Euro ausgestattet. Die Erträge aus dem Kapital werden seit 2006 für Projekte im Versorgungsgebiet der RheinEnergie AG verwendet.

Im Jahr 2008 sind insgesamt 48 Projekte mit einem Gesamtvolumen von 670.000 Euro bewilligt worden. Über die Vergabe von Fördermitteln an Projekte entscheidet der Stiftungsrat.

Stiftungsrat und Stiftungsvorstand

Vertreten wird die Stiftung durch den Stiftungsrat und den Stiftungsvorstand. Den Vorsitz des Stiftungsrates hat der Oberbürgermeister der Stadt Köln inne, den stellvertretenden Vorsitz der Aufsichtsratsvorsitzende der RheinEnergie AG. Die weiteren Mitglieder des Stiftungsrates sind Vertreter Kölner Institutionen und der rheinischen Region, Beauftragte aus den Bereichen Kultur und Medien sowie Angehörige des Vorstandes der RheinEnergie AG. Die Mitgliedschaft im Stiftungsrat ist an die jeweilige Funktion gebunden. Stiftungsrat und Stiftungsvorstand sind ehrenamtlich für die Stiftung tätig (eine Ausnahme stellt das ab Juli 2008 geschäftsführende Vorstandsmitglied dar).

Der Stiftungsrat der RheinEnergieStiftung Kultur tagt in der Regel zweimal jährlich. Im Jahr 2008 fanden die Sitzungen jeweils am 9. Juni und 12. Dezember statt. Der Stiftungsrat entscheidet in diesen Sitzungen vor allem über die Bewilligung von Fördergeldern für Projekte.

Stiftungsrat (Stand Juli 2009)

| Person | Bezeichnung |
|--|--|
| Fritz Schramma | Oberbürgermeister der Stadt Köln - Vorsitzender des Stiftungsrates - |
| Prof. Dr. Rolf Bietmann (bis 12.02.2009) | Vorsitzender des Aufsichtsrates der RheinEnergie AG (bis 12.02.2009) - stv. Vorsitzender des Stiftungsrates - |
| Karl Jürgen Klipper (ab 17.02.2009) | Vorsitzender des Aufsichtsrates der RheinEnergie AG (ab 17.02.2009) - stv. Vorsitzender des Stiftungsrates - |
| Dr. Peter Bach | Sprecher des Kölner Kulturrates |
| Gerhart R. Baum | Bundesminister a. D. |
| Martin Börschel | Aufsichtsratsvorsitzender der GEW Köln AG |
| Oliver Durek | Vorstand der Kölner Theaterkonferenz |
| Dieter Hassel | Vorstand der RheinEnergie AG |
| Helmut Haumann (ab 19.08.2008) | Senator e.h. |
| Prof. Andreas Henrich | Kunsthochschule für Medien |
| Milena Karabaic | Landesrätin und Dezernentin für Kultur und Umwelt im Landschaftsverband Rheinland |
| Helge Malchow | Verlegerischer Geschäftsführer Verlag Kiepenheuer & Witsch |
| Wolfgang Nolden (ab 11.12.2008) | Stv. Aufsichtsratsvorsitzender der RheinEnergie AG (ab 11.12.2008) |
| Siegmund Potulski (bis 10.12.2008) | Stv. Aufsichtsratsvorsitzender der RheinEnergie AG (bis 10.12.2008) |
| Prof. Dr. Josef Protschka (bis 31.03.2009) | Rektor der Hochschule für Musik Köln (bis 31.03.2009) |
| Prof. Dr. Georg Quander | Kulturdezernent der Stadt Köln |

| Person | Bezeichnung |
|--|--|
| Prof. Reiner Schuhenn (ab 01.04.2009) | Rektor der Hochschule für Musik Köln (ab 01.04.2009) |
| Dr. Rolf Martin Schmitz (bis 31.03.2009) | Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und GEW Köln AG (bis 31.03.2009) |
| Elfi Scho-Antwerpes (ab 31.07.2008) | Bürgermeisterin der Stadt Köln |
| Dr. Michael Vesper | Generaldirektor des Deutschen Olympischen Sportbundes |

Stiftungsvorstand (Stand Juli 2009)

| Person | Bezeichnung |
|--------------------------------------|--|
| Helmut Haumann (bis 01.07.2008) | Senator e.h. |
| Bernhard Witschen (bis 01.07.2008) | Vorstand der RheinEnergie AG (bis 31.05.2008) |
| Dr. Dieter Steinkamp (ab 02.07.2008) | Vorstandsvorsitzender der RheinEnergie AG und GEW Köln AG (ab 15.06.2009) |
| Gesche Gehrman (ab 02.07.2008) | Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der RheinEnergieStiftungen (bis 01.07.2008 Geschäftsführerin) |
| Michael Angenend (ab 02.07.2008) | Geschäftsführer der Rheinischen Netzgesellschaft mbH |

Tätigkeitsbericht 2008

Aus der Stiftungsarbeit:

Förderprojekte

Im Jahr 2008 bewilligte und laufende Projekte

Stiftungstopf und Sonderprojekte

Aus der Stiftungsarbeit: Förderprojekte

Oberstes Anliegen der RheinEnergieStiftung Kultur ist es, kulturelle und künstlerische Projekte und Veranstaltungen aus den verschiedenen Sparten mit Wirkung in Köln und der rheinischen Region zu fördern. Schwerpunkte sind die institutionelle Förderung als Hilfe zur Selbsthilfe, die Förderung von Gemeinschaftsprojekten freier und privater Initiativen sowie die Vermittlung von Kunst und Kultur an Kinder und Jugendliche.

Die Stiftung will mit ihren Mitteln vor allem in den Bereichen fördern, in denen keine oder nur eine defizitäre Förderung Dritter gegeben ist. Die Dauer der Förderung soll einen möglichst kurzen Zeitraum umfassen und dient in der Regel zur Abdeckung von Personal- und Sachkosten. Die maximale Förderungsdauer beträgt vier Jahre.

Insgesamt müssen sich die Projekte entlang der Förderrichtlinien der RheinEnergieStiftung Kultur bewegen. Weitere Informationen hierzu können den Förderrichtlinien, die auch im Internet veröffentlicht sind, entnommen werden.

Im Jahr 2008 sind insgesamt 48 Projekte vom Stiftungsrat bewilligt worden. Nachfolgend sind diese Projekte sowie die bereits 2006 und 2007 genehmigten Projekte, die 2008 durchgeführt werden, mit einer kurzen Darstellung der Inhalte aufgeführt. Sofern bis 30. Mai 2009 bereits Zwischenberichte vorgelegt haben, ist neben der Zielsetzung des Projektes auch der bis zu diesem Zeitpunkt erfolgte Projektverlauf dargestellt.

In 2008 bewilligte und laufende Projekte

| Seite | Antragsteller | Projekt | Projektzeitraum |
|-------|---|--|---------------------------|
| 19 | KölnMusik GmbH | Philharmonie Veedel | 01.09.2006- 30.06.2009 |
| 20 | Literaturhaus Köln e.V. | Mein Block | 01.01.2007- 31.12.2009 |
| 21 | Museumsdienst der Stadt Köln | SummerSchool der Museen der Stadt Köln | 01.01.2007- 31.12.2009 |
| 22 | Kulturbunker Mülheim e.V. | [aktionsraum] | 01.01.2007- 31.12.2008 |
| 23 | Kölnischer Kunstverein | Antenne Köln | 01.01.2007- 31.01.2009 |
| 24 | musikFabrik Landes- ensemble NRW e.V. | Plug-in. Fremde Musik ent- decken: Expeditionen in den Konzertsaal | 01.01.2007- 31.12.2009 |
| 26 | KultCrossing gGmbH | KultCrossing | 01.01.2007- 30.06.2009 |
| 28 | Comedia Colonia gGmbH | Kinder- und Jugendtheater vor Ort | 01.01.2007- 31.12.2009 |
| 29 | Freihandelszone e.V. | Freihandelszone – En- semblesnetzwerk Köln | 01.07.2007- 31.12.2008 |
| 30 | Fakt21 Kulturgemeinschaft NRW gGmbH | Goethes Faust und Faust- spuren – Klassiker für junge Menschen | 01.10.2006- 30.05.2009 |
| 31 | Wallraf-Richartz-Museum/ Fondation Corboud | Impressionismus. Wie das Licht auf die Leinwand kam | 01.10.2006- 30.07.2008 |
| 33 | Festliche Tage Alter Musik Dormagen e.V. | Festival Alte Musik Knechtsteden | 22.09.2007- 31.12.2008 |
| 34 | Kölner KulturPaten e.V. | Kölner KulturPaten | 01.01.2007- 31.12.2009 |

| Seite | Antragsteller | Projekt | Projektzeitraum |
|-------|--|--|---------------------------|
| 35 | Blast e.V. | Kunstraum Blast | 01.10.2006- 31.12.2009 |
| 36 | Siegburg Kultur GmbH für die Kreisstadt Siegburg | Miteinander leben | 01.01.2007- 31.12.2008 |
| 38 | Literaturhaus Köln e.V. und Andreas Durban | Flughunde | 01.09.2007- 15.05.2008 |
| 39 | Musikschule der Städte Rösrath und Overath | imPuls – Musikalisierung von Kindern im Grundschulalter | 01.05.2007- 30.09.2008 |
| 40 | Kath. Kirchengemeinde zu den Hl. Rochus, Dreiköni- gen, Bartholomäus | Romeo und Julia im Westend – Kindermusical | 01.09.2007- 31.12.2008 |
| 41 | Freunde des Kölnischen Stadtmuseums e.V. | Zweite Heimat Köln | 01.09.2007- 31.12.2009 |
| 43 | Offene Jazz Haus Schule e.V. | music.experience | 11.10.2007- 31.12.2009 |
| 44 | Televisor –Mediendienst- leistungen GmbH | SoundTrack_Cologne 5.0 | 22.06.2007- 31.01.2009 |
| 46 | Popkultur e.V. | StadtKlangNetz | 10.07.2007- 28.02.2008 |
| 47 | Trägerverein Theater Tiefrot | Theater Tiefrot | 01.09.2007- 31.08.2009 |
| 48 | Museum Ludwig Köln | kunst:dialoge | 01.08.2007- 31.08.2009 |
| 50 | Musiker Hautnah e.V. | Rhapsody in School | 01.08.2007- 31.07.2008 |
| 51 | Kreativitätsschule Ber- gisch Gladbach e.V. | Musik fürs Auge | 01.09.2007- 31.08.2008 |
| 53 | Bühnen Köln/pretty ugly tanz köln GmbH | Episodes | 01.07.2007- 30.06.2008 |

| Seite | Antragsteller | Projekt | Projektzeitraum |
|-------|--|--|---------------------------|
| 54 | Förderverein Konturen Brühl e.V. | KONTUREN 2008 Internationales Musik- und Meisterkursfestival | 01.03.2008- 08.04.2009 |
| 56 | Gesellschaft zur Förderung des klassischen Tanzes e.V. | Cipollino | 01.12.2007- 30.06.2008 |
| 57 | Kran 51 e.V. | My Home | 15.10.2007- 30.10.2008 |
| 59 | Kölner Kulturrat c/o KunstSalon e.V. | 2. Kölner Kulturpolitisches Symposium | 01.01.2008- 31.12.2008 |
| 60 | Kölner Spielewerkstatt e.V. | Malraum Nippes – und der Künstler bist Du! | 01.09.2007- 31.08.2009 |
| 61 | Studierendenschaft der Kunsthochschule für Me- dien Köln | RaumKalk – Projektraum Kalk | 01.09.2007- 31.08.2009 |
| 62 | Theater im Bauturm Köln e.V. | Theaterarbeit mit SchülerIn- nen | 15.02.2008- 15.02.2010 |
| 63 | ON – Neue Musik Köln e.V. | ON – Neue Musik Köln | 01.01.2008- 31.12.2009 |
| 64 | Kölner Filmhaus e.V. | Short Cuts Cologne - Projektarbeit mit Kindern und Jugendlichen | 25.11.2007- 07.12.2008 |
| 66 | Junge Kammeroper Köln e.V. | Einstellung einer Theater- pädagogin für die Junge Kammeroper Köln | 01.03.2008- 28.02.2010 |
| 68 | Freihandelszone En- semblesnetzwerk e.V. | Globalize:Cologne 2008 | 02.01.2008- 13.06.2009 |
| 70 | Kunstraum Fuhrwerks- waage e.V. | new talents 2008 – junge biennale Köln | 01.01.2008- 31.12.2008 |
| 72 | Institut Cultura21 e.V. | Subkulinaria | 01.02.2008- 30.09.2008 |

| Seite | Antragsteller | Projekt | Projektzeitraum |
|-------|--|--|---------------------------|
| 73 | Rhein-Erft-Kreis Arbeitskreis Literatur | LiteraturHerbst Rhein-Erft 2008 WasserWelten | 31.08.2008- 21.09.2008 |
| 74 | Movingtheatre.de GbR | OUTOPIA | 11.08.2008- 08.11.2008 |
| 75 | Kölner Künstler Theater e.V. | Huckleberry | 15.04.2008- 15.04.2009 |
| 76 | A.TONAL.THEATER GbR | A.TONAL.THEATER | 01.05.2008- 30.04.2009 |
| 77 | Musikschule Gummersbach e.V. | Die Hexe und das Mädchen | 01.08.2008- 01.07.2009 |
| 78 | Bundeszentrale für politi- sche Bildung | Echt! – 7. Festival Politik im Freien Theater | 01.04.2008- 23.11.2008 |
| 80 | Stiftung Keramion | Eine Welt aus Ton – Der Blumentopf | 01.09.2008- 31.07.2009 |
| 81 | Futur3 GbR | Spurensicherung/Kellerleichen | 01.08.2008- 30.11.2008 |
| 82 | Bonner Entwicklungsge- sellschaft für Computer- medien e.V. (BEC)/Animax | StadtKlangNetz Bonn | 01.08.2008- 31.12.2008 |
| 83 | Artrmx e.V. | Artrmx Cologne Vol. 01 | 22.08.2008- 31.08.2008 |
| 84 | Internationale Photoszene Köln e.V. | 19. Internationale Photoszene Köln | 01.09.2008- 01.10.2008 |
| 86 | Mouvoir/Stephanie Thiersch GbR | Blind questions: I see you me neither | 01.07.2008- 30.04.2009 |
| 87 | Sommerblut e.V. | Roher Stein bricht | 01.09.2009- 30.08.2010 |
| 88 | Büro für Kulturwirtschafts- forschung/Michael Sön- dermann | Fortschreibung Kulturwirt- schaft Köln mit 4 Branchen- reports | 01.09.2009- 30.08.2010 |

| Seite | Antragsteller | Projekt | Projektzeitraum |
|-------|---|---|-----------------------|
| 89 | c.t. 201 Freies Theater Köln e.V. | Querspiele – Versuche über das Theater | 01.04.2009-31.12.2009 |
| 90 | Asasello Quartett GbR | Asasello Quartett – Hilfe zur Selbsthilfe | 01.01.2009-31.12.2009 |
| 91 | akT gGmbH | AKT Theaterzeitung für Köln | 01.01.2009-31.12.2009 |
| 92 | Quint Olé Bläserquartett GbR | Wir sind alle Helden | 01.01.2009-31.12.2009 |
| 93 | Videonale e.V. im Kunstmuseum Bonn | Die Auserwählten – GenerationenArchivVideonale | 01.01.2009-31.07.2009 |
| 94 | Rose-Theegarten-Ensemble e.V. | Hilfe zur Selbsthilfe | 01.01.2009-31.12.2009 |
| 95 | Bühne der Kulturen e.V. | Hilfe zur Selbsthilfe | 01.01.2009-31.12.2009 |
| 96 | GM Dance e.V. i. Gr. | GM Dance Kompaniegründung | 01.08.2009-31.07.2010 |
| 97 | Verein der Freunde und Förderer der Musikschule der Stadt Dormagen e.V. | 7. Dormagener Kinder- und Jugendkulturwochen 2009 | 01.01.2009-30.06.2009 |
| 98 | Kran51 e.V. | Neuland | 15.07.2009-28.02.2010 |

PhilharmonieVeedel

Antragsteller: KölnMusik GmbH

Zielsetzung: Mit dem Projekt Philharmonie Veedel will die KölnMusik GmbH mit moderierten Konzerten ihre künstlerische Bandbreite in einzelne Stadtteile vermitteln. Ziel ist es, ein neues Publikum zu gewinnen und nachfolgende Generationen an die Musik heranzuführen. Die Philharmonie entsendet dafür gastierende Musiker an verschiedene Orte in den Kölner Stadtteilen, wo die jeweiligen Altersgruppen (junge Familien, Babys/Kleinkinder, Schüler und junge Erwachsene) entsprechende Konzerte zu einem geringen Eintrittspreis erleben können.

PhilharmonieVeedel entsteht durch Kooperationen zwischen der Kölner Philharmonie, dem freien Theater Comedia, dem Engelshof in Porz sowie den Bürgerzentren Kalk und Chorweiler.

Projektverlauf: In den Spielzeiten 2006/2007, 2007/2008 sowie 2008/2009 wurden insgesamt 90 Konzerte aufgeführt, mit denen pro Saison rund 4.000 Besucher erreicht wurden. PhilharmonieVeedel stößt damit seit dem Start ungebrochen auf große Resonanz beim Publikum. Das Projekt erhielt außerdem zahlreiche Auszeichnungen und fand positive internationale Beachtung in Fachkreisen.

Das Publikum setzt sich größtenteils aus Bewohnern der direkt bespielten Stadtviertel zusammen und zeigt eine große soziale Durchmischung. Es konnten sowohl Familien erreicht werden, die bislang mit ihren Kindern mangels Angebot kaum Gelegenheit

hatten Konzerte zu besuchen, als auch Familien, für die Live-Konzerte mit klassischer Musik ein ganz neuartiges Element in ihrem Leben darstellen.

Vor allem Babys und Kinder konnten erste Begegnungen mit live aufgeführter Musik erleben. Zudem bestand für die Familien die Chance, durch Gespräche und Mitmachangebote mit den Interpreten in direkten Kontakt zu treten.

Im dritten Jahr der Förderung (Saison 2008/2009) konnte das Angebot in die Region ausgedehnt werden und Wesseling und Gummersbach als Spielstätten einbezogen werden. Dort fanden bereits mehrere Familienkonzerte statt.

Den erfolgreichen Verlauf beweist außerdem die Nominierung für eine Auszeichnung als richtungweisendes Projekt der Babykonzerte von PhilharmonieVeedel im Rahmen der Initiative „365 Orte im Land der Ideen“, welche im Januar 2009 verliehen werden soll. Die Elbphilharmonie Hamburg arbeitet derzeit an einer Übernahme des Konzeptes der Babykonzerte für Hamburg, so dass die Unterstützung der RheinEnergie Stiftung Kultur in Köln auch an anderen Orten in Deutschland Wirkung zeigen wird.

Fördervolumen: EUR 228.100

Förderzeitraum: 01.09.2006-30.06.2009

Mein Block

Antragsteller: Literaturhaus Köln e.V.

Zielsetzung: Aufgabenstellung des Projektes „Mein Block“ des jungen Literaturhauses ist es, die literarische und sprachliche Kompetenz von Jugendlichen zu stärken. Das Gespräch und die Begegnung von Menschen unterschiedlicher Herkunft und Generationen stehen im Mittelpunkt von „Mein Block“. Zielgruppe sind 14- bis 20-jährige Jugendliche aus verschiedenen Schulen und Schultypen der Kölner Region. In Workshops sollen die Teilnehmer Kenntnisse des kreativen und journalistischen Schreibens sowie des Veröffentlichens vermittelt werden. Die Themen sind so ausgesucht, dass sie zugleich in der Lebenswelt der Jugendlichen eine wichtige Rolle spielen und auch gesellschaftspolitisch relevant sind. Die Auseinandersetzung mit der Kultur soll bei den Jugendlichen eine nachhaltige Wirkung erzielen und die Neugier auf kulturelle und literarische Zusammenhänge wecken.

Projektverlauf: Seit dem Projektstart im August 2007 finden parallel zu den fest terminierten Workshopeinheiten, Autorenlesungen und Kreativwerkstätten statt. Betreut werden die am Projekt teilnehmenden Schülerinnen und Schüler von zwei jungen Journalisten, die bereits über Erfahrung in der Vermittlung von Schreibkenntnissen verfügen. Die zweite Phase des Projektes mit 30 Teilnehmern startete im November 2007.

Zentraler Bestandteil des Projektes sind die Autorenlesungen. Diese sollen bei den Jugendlichen das Interesse für deutschsprachige Gegenwartsliteratur wecken und sie ermutigen, ihre Gedanken in Worte zu fassen und Impulsgeber für ihr eigenes Schreiben sein. Die von den Schülern sowie Schülerinnen erarbeiteten Geschichten und Gespräche werden im Online-Magazin www.meinblockmagazin.de publiziert und können dort von den Jugendlichen kommentiert und weiterverfolgt werden.

Auch im Jahr 2008 konnten sich weitere Jugendliche für das Projekt bewerben und schließlich in der dritten Phase partizipieren. Im Dezember 2008 fanden eine Projektpräsentation und eine Publikation von „Schreib Das Auf – Mein Block“ statt. Das Team wird ab diesem Jahr zusätzlich von einer Sozialpädagogin unterstützt, die mit den 24 Jugendlichen motiviert auch fachlich neue Ansätze umsetzen kann.

Fördervolumen: EUR 79.150

Förderzeitraum: 01.01.2007-31.12.2009

SummerSchool der Museen der Stadt Köln

Antragsteller: Museumsdienst der Stadt Köln

Zielsetzung: Das Programm der SummerSchool möchte Jugendliche als Zielgruppe für die Museen gewinnen und soll dabei helfen, Hemmschwellen gegenüber der Hochkultur abzubauen und Betätigungsfelder rund um die Museumswelt praktisch erfahrbar zu machen. Das Angebot richtet sich an Jugendliche der 10. Klasse aller Schulformen. In projektbezogenen Workshops, die von erfahrenen Kulturschaffenden geleitet werden, sollen die Teilnehmer Einblicke in verschiedene Berufe im Museumsbereich erhalten und ihre Wahrnehmungs- und Erlebnisfähigkeiten im Zusammenhang mit Kunst und Kultur schärfen.

Projektverlauf: Die SummerSchool der Museen der Stadt Köln startete 2007 als dreiwöchiges Bildungsprogramm des Museumsdienstes Köln in verschiedenen Museen der Stadt speziell für Jugendliche. Die Teilnehmer kamen aus Köln und dem Umland. Das Altersspektrum der Teilnehmer lag zwischen 15 und 25 Jahren. Es wurden insgesamt zwölf Workshops angeboten (z. B. Therapeutische Arbeit mit Kunst, Konversationskurs, Schreiben von Theatertexten, Portraitmalerei etc.). Mit über 100 Teilnehmern waren die Veranstaltungen sehr gut besucht, wobei etliche Teilnehmer mehrere Kurse belegten.

Nach einer Befragung der Teilnehmer haben die Workshops zur Orientierung, Bestärkung und Motivation beigetragen. Die Vorstellung verschiedener Berufsbilder über Workshops im Museumsumfeld wurde sehr positiv bewertet und war einer der Hauptimpulse sich für die SummerSchool anzumelden.

Im Jahr 2008 fand eine Pressekonferenz in der Archäologischen Zone als Auftaktveranstaltung dieser Projektphase statt. Hier wurden die Zielsetzungen erläutert und praxisorientierte Einblicke gegeben. Vor allem Onlinemagazine, Tageszeitungen und Fernsehteams verschiedener Hörfunkstationen konnten so der breiten Öffentlichkeit über das Projekt berichten. Im unmittelbaren Anschluss an die Auftaktveranstaltung wurden ein Drittel der Kursplätze gebucht, so dass die bisherigen Workshops im laufenden Jahr erneut erfolgreich durchgeführt werden konnten.

Das Projekt SummerSchool hat mit seinem Konzept bereits Nachahmer gefunden. Es haben inzwischen das Städelmuseum in Frankfurt sowie das Ludwig-Forum in Aachen ähnliche Angebote veröffentlicht.

Fördervolumen: EUR 60.000

Förderzeitraum: 01.01.2007-31.12.2009

[aktionsraum]

Antragsteller: Kulturbunker Mühlheim e.V.

Zielsetzung: Das Projekt hat zum Ziel Jugendliche an einen künstlerisch und qualitativ hochwertigen Umgang mit Medien heranzuführen und eigene Medienprojekte zu realisieren. Hierfür soll im Kulturbunker Mühlheim eine Medienwerkstatt mit PC-Arbeitsplätzen, digitalen Schnittstellen und entsprechender Infrastruktur entstehen. Unter medienpädagogischer Anleitung werden die grundlegenden Techniken des Filmens und Schneidens vermittelt. Das Projekt ist eingebettet in das Ausstellungsprogramm des Kulturbunkers, in dem deutsche und internationale Künstler beispielhafte Medienkunst präsentieren.

Projektverlauf: Das Medienkunstprojekt [aktionsraum] bot im Jahr 2007 mehrere Installationen (Video, Klang etc.), eine Filmreihe und Diskussionsabende an. Die Arbeit war so angelegt, dass sich interessierte Jugendliche aktiv an der Konzeption, der Installation und der Durchführung der Projekte beteiligen konnten. Zur Verbesserung der Basistechnik für Dokumentation und mediale Begleitung der Veranstaltungen wurden ein Rechner sowie Kleintechnik angeschafft.

Zur Museumsnacht 2007 wurde eine spezielle Raum- und Klanginstallation geschaffen, in der sich der bekannte Laptopmusiker Markus Popp von Oval und der bildende Künstler Claus van Bebber begegneten. Die spannende Zusammenkunft zweier „Soundwelten“ wurde auf einen von dem Medienkünstler Tom Koesel geschaffenen Kubus als „RAUMXtransfer“ auch in die Außenbereiche übertragen, so dass auch zufällig vorbeigehende Passanten zum Publikum wurden.

Der Anteil von jugendlichen Besuchern im Kulturbunker konnte insgesamt, u. a. durch entstandene Synergieeffekte mit dem KAOS Kunst- und Videoarchiv, deutlich erhöht werden. Im April 2008 wurde ein Circuit Bending Workshop durchgeführt. Der Begriff beschreibt eine neue Bewegung innerhalb der Klangkunst und genießt in den USA bereits Kultstatus. Hierbei wird eine eher intuitive als zielgerichtete Vorgehensweise zur Modifikation elektronischer Klangerzeuger angewandt. An diesem Workshop nahmen zehn Jugendliche teil und präsentierten die Ergebnisse vor der Live-Performance von Aids Wolf.

Weitere offene Live-Performances fanden im Mai mit den israelischen Performern Monotonix und TV Buddahs statt, wobei der gesamte Saal zur Improvisationsbühne mit dem Publikum wurde. Im Juli konnten die Klangkünstler von Gravetemple gewonnen werden, die mit Drone-Metallklängen den gesamten Saal in eine einzige Soundinstallation verwandelten. Den Abschluss des Projektes [aktionsraum] bildete die Museumsnacht im November 2008, in der mehrere Räume [aktionsräume] geschaffen wurden. In einem Saal erzeugte das Kammerflimmer kollektiv zu medialen Bildern Klangteppiche und der bildende Künstler Claus van Bebber erzeugte auf seiner Installation „Kammerensemble Reloaded“ Sounds aus acht Schallplattenspielern.

Fördervolumen: EUR 20.000

Förderzeitraum: 01.01.2007-31.12.2008

Antenne Köln

Antragsteller: Kölnischer Kunstverein

Zielsetzung: Antenne Köln ist eine Veranstaltungsreihe des Kölner Kunstvereins, die jungen Kölner Künstlern eine Plattform geben möchte. Im Rahmen der Reihe werden Ausstellungen, Konzerte, Tanztheater und Performances dieser Künstler im Kölnischen Kunstverein präsentiert. Dabei soll auch ein Einblick in künstlerische Produktionsprozesse gegeben werden. Das Veranstaltungsprogramm ist langfristig auf mehrere Jahre angelegt und soll den Künstlerinnen und Künstlern die Chance geben, sich stärker im kulturellen Spektrum der Stadt Köln zu vernetzen. Deshalb sollen auch insbesondere Studenten der Kunsthochschulen angesprochen werden. Das Atelierprogramm im Kölner Kunstverein und im Schokoladenmuseum soll gleichzeitig dafür werben, dass sich junge Künstler langfristig in Köln niederlassen.

Projektverlauf: Die Veranstaltungen von „Antenne Köln“ starteten im März 2007. In einer Veranstaltungsreihe mit einem Konzert von Adam Butler/VERT, einem Tanztheater unter der Leitung von Stephanie Thiersch, städtische Touren mit Boris Sieverts, Klanginstallationen von Matthias Muche, einem Filmabend sowie einer Inszenierung von Viola Klein wurden spartenübergreifende

Ansätze aus verschiedenen Disziplinen hervorgehoben. Eingeladen waren vor allem die Künstler aus den Ateliers des Kölnischen Kunstvereins und des Schokoladenmuseums.

Für das Jahr 2008 hatte der Kunstverein ein neues Konzept entworfen. Bestandteil der Förderung durch die Stiftung war die Neubesetzung der Ateliers im Kunstverein. Es wurde ein Artist in Residence Programm aufgebaut und das Projekt Antenne Köln an das Atelierförderprojekt angeschlossen. Im November 2008 fanden im Rahmen der „Langen Nacht der Kölner Museen“ ein Video-screening und ein Konzert im Kölnischen Kunstverein statt. Sowohl die Vergabe der Ateliers an begabte Stipendiaten, die Vernetzung als auch die Veranstaltungen im Rahmen des Projektes konnten sehr erfolgreich umgesetzt werden. Die Arbeit von Antenne Köln ist bereits über die Kunstszene von Köln hinaus bekannt und stößt auf großes Interesse.

Auch im Jahr 2009 wird das Atelierprojekt fortgesetzt. Es ist zusätzlich ein ständiges internationales Residency Projekt am Kölnischen Kunstverein aufzubauen.

Fördervolumen: EUR 61.400

Förderzeitraum: 01.01.2007-31.01.2009

Plug-in. Fremde Musik entdecken: Expeditionen in den Konzertsaal

Antragsteller: musikFabrik Landesensemble NRW e.V.

Zielsetzung: Das Projekt nutzt die Neugier und den Forschungsdrang von Kindern und Jugendlichen, um sie für Kunstmusik zu interessieren und zu begeistern. Pro Jahr finden fünf Konzerte unter dem Titel „musikFabrik im WDR“ statt. Diese werden von den plug-in-Projekten begleitet. Insgesamt werden vier Module angeboten, die sich thematisch auf die Konzerte der musikFabrik beziehen. Sie beinhalten eine Medienwerkstatt, interaktive und moderierte Proben sowie Konzerte, Fortbildungen und Kompositionsworkshops. Das Angebot richtet sich an Kinder und Jugendliche der Sekundarstufen I und II sowie außerschulische Jugendgruppen und Organisationen.

Projektverlauf: Das erste Modul „Plug-in 1“ im März 2007, unter der Leitung von Stefan Roszak, war dem Thema Instrumentenbau gewidmet. Die Schülerinnen und Schüler beschäftigten sich mit der Herstellung und Handhabung einfachster Musikinstrumente wie Halm-Oboen, Plastik-Schalmeien, Wellpappen-Gitarren etc. Im Laufe des Workshops wurden fünf Stücke für diese Instrumente komponiert und eingeübt, die die Kinder vor einem regulären Konzert auf der Bühne des Klaus-von-Bismarck-Saals im WDR in Köln zur Aufführung brachten. Die Ergebnisse der Instrumentenbau-Werkstatt wurden im Rahmen einer Ausstellung vom 15. April bis 28. Mai 2007 im Foyer des WDR gezeigt.

In „Plug-in 2“ erarbeiteten die Kinder unter der Leitung von Peter Ausländer die Idee eines musikalisch vertonten Schachspiels.

Insgesamt wirkten 100 Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse der Katholischen Grundschule Frankenforst in Bergisch Gladbach mit.

Das Projekt folgte in seinen Arbeitsschritten der klassischen „Response“-Dramaturgie: Übungen und Spiele zum Kennenlernen, themenbezogene Materialsammlung, Konzeption, Proben und abschließende Präsenzübungen. Das Programm wurde erstmalig im Vorprogramm zum Konzert „musikFabrik im WDR“ am 28. Mai 2007 vor 250 Zuschauern aufgeführt. Es erfolgte zudem noch ein internes Schulkonzert für Eltern sowie Angehörige und eine Aufführung im Rahmenprogramm der Podiumsveranstaltung „Singen mit Kinder – aber wie?“ beim 31. Deutschen Evangelischen Kirchentag in Köln.

„Plug-in 3“ war ein Radio-Workshop mit dem Titel „Tempo! Tempo!“ zum Konzert „Solitaires“ der musikFabrik im WDR am 18.8.2007. In sieben Terminen wurden von insgesamt 35 Schülerinnen und Schülern der 4. Klasse der KGS Pulheim-Stommeln zwischen August und September 2007 Konzert- und Probebesuche, Schulbesuche der Musiker und Studiotermine im WDR veranstaltet. Die erarbeiteten Reportagen wurden in einer einstündigen Ursendung am 11.10.2007 in „Lillipuz“ auf WDR 5 ausgestrahlt.

Im Modul „Plug-in 4“ fanden ein Musiker-Coaching, Patenschaften und Führungen zu einem Konzert der musikFabrik im WDR am 23.11.2007 statt. Die Schulpatenschaften und Führungen durch die musikFabrik sind auf einen längeren Zeitraum von mehreren Jahren angelegt. Musiker der musikFabrik

übernehmen hierbei Patenschaften für einzelne Schulklassen. Sie besuchen die Kinder und Jugendlichen in der Schule und vermitteln einzelne Musikstücke und laden zu Proben sowie Konzerten ein. Das Coaching der Musiker hierzu fand im Herbst 2007 in der musikFabrik statt.

Im Mai 2008 fand unter Leitung von O. Kegel ein weiteres Treffen für die Musiker der musikFabrik statt, um vergangene Erfahrungen und zukünftige Herausforderungen zu besprechen. In Einzelworkshops wurden die Musiker, wie dies auch im Jahr 2007 geschah, auf die weiteren Schulbesuche und ihre Rolle als Musikvermittler vorbereitet. Weiterhin fanden wie im Vorjahr zahlreiche kleinere und größere Projekte, Führungen, Präsentationen sowie Aufführungen in Zusammenarbeit mit den Schulen statt. Zudem entstand in diesem Jahr eine Filmdokumentation von Wasiliki/Noulesa, die ausgewählte Projekte begleitet und aufgezeichnet hat.

Zu Beginn des Jahres 2009 sind zahlreiche weitere Patenschaften angedacht, wobei die große Nachfrage seitens der Schulen und Schüler, die bisher gelungene Arbeit aufzeigt. Aus den Patenschaften heraus entstehen weiterhin zielgenau Workshops, welche die Möglichkeiten und Bedürfnisse der Schüler und deren Lehrer konkret aufgreifen und weiterentwickeln. Die Musiker verstetigen ihren konzertpädagogischen Ansatz durch die enge konzeptionelle Zusammenarbeit mit den Lehrern. Arbeitsergebnisse fließen außerdem in die Kinderwebsite der musikFabrik „musikPiraten“ ein.

Fördervolumen: EUR 100.000

Förderzeitraum: 01.01.2007-31.12.2009

KultCrossing

Antragsteller: KultCrossing GmbH

Zielsetzung: Die KultCrossing GmbH versteht sich als Vermittlungszentrale zur Förderung kultureller und ästhetischer Bildung in Schulen. Angesprochen werden Schüler und Jugendliche aus den Sekundarstufen I und II sowie die Lehrkörper aller Schulformen in Köln und Umgebung. Die motivierende Auseinandersetzung von Schülern mit Kultur erfolgt einerseits durch das Kennenlernen des kulturellen Spektrums ihres Umfeldes und andererseits durch das Interagieren mit Kulturschaffenden. In Form eines Abonnements können sich Schulklassen ein bis zu fünf Veranstaltungen umfassendes, individuelles Wunschprogramm aus Oper, Philharmonie, Theater oder Museum zusammenstellen.

Das Programm erstreckt sich über ein Schuljahr. Zudem werden Begegnungen mit Kulturschaffenden und Schülern vermittelt. In Workshops werden daraufhin eigene künstlerische Arbeiten entwickelt, die im Rahmen eines Festivals an den jeweiligen Schulen präsentiert werden.

Projektverlauf: Seit der Gründung im September 2006 und der Einstellung einer Kulturmanagerin im April 2007 konnten die Künstlerkontakte und Kooperationen ständig erweitert werden. Darüber hinaus wurde eine Musikerpatenschaft mit der Kammerphilharmonie Amadé eingegangen. Pilotschule war das Gymnasium Kreuzgasse in Köln. Das Auftaktkonzert fand am 10. Dezember 2007 im Museum für angewandte Kunst (MAK) statt. KultCrossing trat bei dieser Konzertkooperation als zentraler Vermittler zwischen Lehrern, Eltern und Schülern auf,

um diesen den Zugang zur klassischen Musik zu erleichtern.

Weiterer Bestandteil der Tätigkeit von KultCrossing ist die Teilnahme an Kongressen, Messen, um dort den Zielgruppen das Angebot vorstellen zu können (Didacta 2007, Kölner Kulturbörse, Jupiter Theaterbörse, Stiftung Partner für Schule/ "Mädchen wählen Technik"). Eine weitere Präsentationsmöglichkeit des KultCrossing Programms ist die Durchführung von Schulfestivals. Das erste KultCrossing Festival fand vom 29. bis 31. Oktober 2007 an einem Kölner Gymnasium statt.

Dort haben über 50 Künstler und Profis unterschiedlichster Sparten mit den Schülern gearbeitet. Die gesamte Planung, Organisation und Durchführung wurde von KultCrossing geleistet. Am 23. Juni 2008 wurde „mov – Das Kurzfilmfest für Schüler“ initiiert und im NRW Filmforum im Museum Ludwig durchgeführt. Für das Programm mit weltweit erfolgreichen Preisträgerfilmen wurden französische und deutsche Filme verschiedener Genres ausgewählt, die sich alle um das Leitmotiv U-Bahn drehten. Ziel war es, Kinder und Jugendliche nicht nur als Konsumenten zu betrachten, sondern ihnen auch durch Gespräche mit den Filmschaffenden einen Einblick hinter die Kulissen zu verschaffen. Aufgrund der großen Nachfrage wird die Veranstaltung im kommenden Jahr auf zwei Tage ausgeweitet werden.

Im Jahr 2008 konnten noch viele neue Schulen und Kooperationspartner wie das mibeg Institut gewonnen werden. Für das KultCrossing Festival sind weitere Schwerpunktthemen zu Mathematik, Naturwissenschaften

und Sprachen entwickelt worden. Erfolgreich war auch die Kooperation mit dem PEN Committee zum Thema verfolgte Schriftsteller.

Angelehnt daran fand die öffentlichkeitswirksame Präsentation „Verbotene Literatur“ zum 75. Jahrestag der Bücherverbrennung statt. Dazu wurden Ergebnisse in der Fachhochschule Köln präsentiert.

Der Bekanntheitsgrad von KultCrossing steigt zunehmend, so dass selbst Institutionen aus dem Ausland wie beispielsweise das Goethe Institut Lille und das Goethe Institut Nancy auf die Angebote aufmerksam werden. Die Liste der Netzwerkpartner wird sich auch im Jahr 2009 um ein Vielfaches erweitern. Weitere Kooperationsprojekte sind unter anderem mit MINT Zukunft und Filminitiative e.V. zum Filmfest Afrika geplant.

Fördervolumen: EUR 75.000

Förderzeitraum: 01.01.2007-30.06.2009

Kinder- und Jugendtheater vor Ort

Antragsteller: Comedia Colonia GmbH

Zielsetzung: Das Kinder- und Jugendtheater der Comedia Colonia geht mit verschiedenen Stücken aus dem laufenden Repertoire in die Region. Es werden Orte ausgewählt, an denen keine oder nur sporadische Angebote dieser Art existieren. Ziel dieses Projektes ist es, in solchen kleineren Orten ein regelmäßiges Angebot an Kinder- und Jugendtheaterstücken zu etablieren. Parallel dazu sollen in den Orten Netzwerke aufgebaut werden, indem Kommunalpolitik und -verwaltung, Schulen, Vereine und kulturinteressierte Bürger gemeinsam daran arbeiten, kulturelle Bildung auf die Agenda zu stellen. Für die Mitglieder dieser Netzwerke sollen Einführungen und Fortbildungen angeboten werden. Idealerweise wird innerhalb der Förderfrist eine Lobby aufgebaut, deren Struktur es ermöglicht, Kulturangebote in die Orte zu holen und auch zu finanzieren.

Projektverlauf: Für das Projekt der Comedia Colonia wurden die Städte Burscheid und Ertfstadt ausgewählt. Beiden Orten fehlt es an angemessener kultureller Versorgung für Kinder und Jugendliche. Die Kontakte wurden über die jeweiligen Kultur- und Schulämter geknüpft. Trotz räumlicher Schwierigkeiten konnten alle geplanten zehn Vorstellungen gespielt werden. Insgesamt haben rund 1.200 Zuschauer die Aufführungen besucht. Einen großen Zuspruch fand das Angebot dabei vor allem bei Schülerinnen und Schüler der örtlichen Real- und Hauptschulen.

Bei der Auswahl der Stücke lag der Schwerpunkt auf dem preisgekrönten Stück „Spaceman“, das in zwei Sprachen aufge-

führt wurde. In Deutsch für Kinder ab sechs Jahren und in Englisch für Schüler der weiterführenden Schulen. Daneben wurde in Kooperation mit der Stadtbücherei Burscheid eine Vorstellung von „Spatz Fritz“ in Räumen der Bücherei gespielt, womit die erste Präsenz im nicht-schulischen Raum möglich war.

Auch im Jahr 2008 konnten zahlreiche Vorstellungen aufgeführt werden. Unter anderem wurde das neue Stück „Die Geschichte von Lena“ von Michael Ramlose gespielt. Dies ist eine Aufführung für Kinder ab acht Jahren zum Thema Mobbing in der Schule. Ein großer Erfolg war auch die Aufführung an der Don-Bosco-Schule in Ertfstadt, eine Förderschule für Kinder mit einer Lernschwäche und/oder geistigen Behinderung.

Diese Kinder hatten fast ausnahmslos noch nie ein Theaterstück gesehen und folgten „Spaceman“ gebannt, mit höchster Aufmerksamkeit und Freude. Die Resonanz von Schülern, Eltern und Lehrern war durchgehend positiv. Im Rahmen des Projektes soll an dieser Schule nochmals gastiert werden.

Wieder konnten im Jahr 2008 über 1.000 Schüler an den Vorstellungen teilhaben und die intensive Zusammenarbeit mit den Schulen sowie den Institutionen für kulturelle Bildung vor Ort war äußerst fruchtbar, so dass die kulturelle Struktur in diesem Gebiet positiv gestärkt werden konnte.

Fördervolumen: EUR 70.000

Förderzeitraum: 01.01.2007-31.12.2009

Freihandelszone – Ensemblesnetzwerk Köln

Antragsteller: Freihandelszone e.V.

Zielsetzung: Das Ensemblesnetzwerk ist ein Pilotprojekt, in dem sich vier Ensembles aus dem Bereich Theater und Tanz unter einem Dach Probe-, Büro- sowie Lagerräume teilen und sich gegenseitig unterstützen. Über die räumliche und organisatorische Verbundenheit ergeben sich Synergieeffekte sowie gemeinsame Projektplanungen. Freihandelszone kooperiert mit verschiedenen Theaterhäusern aus Köln und der Region. Durch die Bündelung der Kontakte soll die regionale, nationale und internationale Vernetzung der Kölner Szene forciert und ein Qualitätslabel etabliert werden.

Projektverlauf: Das Projekt „Freihandelszone“ steht für die Professionalisierung der Produktionsbedingungen freier Ensembles und unterstützt die Kontinuität ihrer Arbeit. Die Mitgliederensembles (a.tonal.theater/ Futur3/MOUVOIR von Stephanie Thiersch/theater-51grad.com) arbeiteten und finanzierten sich im Förderzeitraum weiter autark, konnten sich jedoch durch das Projekt stärker als bisher auf ihre künstlerische Arbeit konzentrieren und so den künstlerischen Austausch untereinander, aber auch über die Stadtgrenzen hinaus intensivieren. Der Wert des Modells zeigte sich am deutlichsten in den Erfolgen der Ensembles. Drei der vier Ensembles wurden für die Kölner Tanz- und Theaterpreise nominiert. Darüber hinaus entstanden nationale und internationale Kooperationen. Durch die Verbindung der Ensembles ist in kürzester Zeit eine starke technische und logistische Infrastruktur entstanden, die es dem Netzwerk erlaubt, innerhalb kurzer Zeit Räume aller Art zu Theaterhäusern zu gestalten.

Die Freihandelszone ist 2007 und 2008 noch stärker als zuvor zum Motor der regionalen, überregionalen und internationalen Vernetzung der Ensembles wie der Kölner Theater- und Tanzszene geworden und hat mit der internationalen Gastspielserie „Globalize: Cologne“ 2007 ein internationales Tanz- und Theaterfestival ins Leben gerufen. Dessen Konzept ist es, dass ein Kölner Ensemble jeweils ein ausländisches Gastensemble einlädt, mit dem es sich auch künstlerisch austauscht, zusammenarbeitet und schließlich ebenso eingeladen wird.

Von der Projektförderung profitierten in den Jahren 2007 und 2008 insgesamt über 200 Künstler aus dem Raum Köln, dem Bundesgebiet und dem Ausland. Insgesamt fanden über 119 Aufführungen mit mehr als 8.000 Zuschauern in der Region Köln/Bonn statt. Die Freihandelszone konnte sich durch die Förderung als Institution mit regionaler und überregionaler Präsenz etablieren und hat sich mittlerweile einen festen Namen für innovative Theaterkunst in der Theater- und Tanzszene erarbeiten können. Folgende Neuproduktionen wurden 2007/2008 maßgeblich durch die Freihandelszone unterstützt: „Margot und Hannelore“ und „Ende und Anfang“ von A.TONAL.THEATER, „vater.mutter.hund“ und „Kellerleichen“ von Futur3, „cactus bar“ und „blind questions“ von MOUVOIR/Stephanie Thiersch sowie „Wunschkonzert“ von theater-51grad.com. Die Freihandelszone unterstützte im Berichtszeitraum zudem 19 Gastspiele mit insgesamt 38 Aufführungen der Gastspielreihe Globalize:Cologne 2007 und 2008.

Fördervolumen: EUR 20.000

Förderzeitraum: 01.07.2007-31.12.2008

Goethes Faust und Faustspuren – Klassiker für junge Menschen

Antragsteller: Fakt21
Kulturgemeinschaft NRW GmbH

Zielsetzung: Es handelt sich um ein Projekt des Ensembles „Theater-Wandel“ unter der Trägerschaft der Fakt21 Kulturgemeinschaft GmbH, das sich in erster Linie durch die Art der Inszenierung an ein junges Publikum richtet und durch Aufführungen an Schulen und in Jugendeinrichtungen zusammen mit Pädagogen eine aktive Auseinandersetzung mit den Inhalten des Stückes anbietet.

Das Projekt will eine Brücke zwischen den Klassikern der Literatur und zeitgemäßen Fragestellungen für eine junge Generation schlagen. Am Ende des Aktionsraumes soll eine wissenschaftliche Auswertung darüber erstellt werden, wie sich der klassische Stoff aus der Literatur in der heutigen Zeit den jungen Menschen erschließt.

Projektverlauf: Die von dem Dramatiker Raphael T. Musiol in Köln ins Leben gerufene Initiative ist inzwischen auch über die Stadtgrenzen hinaus an unterschiedlichsten Schulen aktiv. Mit Beginn des Jahres 2007 wurde das Projekt an Schulen vorgestellt und vorgeführt. Der Workshop wurde Schülerinnen und Schülern ab einem Alter von 15 Jahren angeboten. Den Abschluss, der in der Regel einwöchigen Workshop-Reihe mit den Schülergruppen, bildet immer eine Aufführung von Goethes „Faust I“.

Während dieser Zeit hatten die Schüler Gelegenheit, sich im Gespräch und anhand aktiv nachgestellter Szenen mit dem Stoff auseinanderzusetzen. Im Vordergrund stand dabei die aktive und gruppenspezifische Arbeit. Die Zusammenfassung des Erlebten anhand von Fragebögen erfolgte später.

Das choreographische Konzept in der zweiten Phase ist angelehnt an Motive aus Goethes „Faust II“. Das Mehrspartenprojekt, bestehend aus Orchestermusik, Tanz, Akrobatik, Chorgesang und Schauspiel beginnt im Januar 2009. Hierbei sollen die jungen Zuschauer in einer Crossover-Inszenierung mit klassisch/moderner Musik sowie Tanz/ Akrobatik/Gesang und Schauspiel angesprochen werden.

Musikalisch enthält das Konzept klassische Elemente und Jazzelemente aus den Werken von Beethoven, Liszt, Stravinsky, Engelbert Humperdinck und Robert Schumann. Jedoch auch moderne Musik ist eingeplant. Die Inszenierung „Faustspuren“ wird an bekannten Häusern in Bonn sowie Köln aufgeführt und geht als Gastspiel auf Reisen.

Fördervolumen: EUR 30.000

Förderzeitraum: 01.10.2006-30.05.2009

Impressionismus – Wie das Licht auf die Leinwand kam

Antragsteller: Wallraf-Richartz-Museum/
Fondation Corboud

Zielsetzung: Bei der Sonderausstellung des Wallraf-Richartz-Museums/Fondation Corboud werden erstmals Erkenntnisse der traditionellen Kunstgeschichte mit der jungen Wissenschaft der Kunsttechnologie in einer musealen Ausstellung thematisiert. Das Forschungsprojekt war von der RheinEnergieStiftung Jugend/Beruf, Wissenschaft ermöglicht worden.

Vom 1. März bis 22. Juni 2008 wurden die Ergebnisse einer systematischen und breit angelegten Erforschung der Malmaterialien und Techniken der Impressionisten und Postimpressionisten präsentiert. Durch die Gegenüberstellung von Originalen mit den Ergebnissen technologisch-naturwissenschaftlicher Untersuchungen, historischen Malmaterialien und Hilfsmitteln sowie optischen Demonstrationen/Experimenten wurde ein neuer Blick auf die Kunst der Impressionisten eröffnet. Die Hauptzielgruppe sind kunstinteressierte Laien in Deutschland und den Nachbarländern sowie ein interessiertes internationales Fachpublikum. Inhalt und Form der Ausstellung wurden in besonderer Weise den Ansprüchen von Schülern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen gerecht.

Projektverlauf: Das Ausstellungsprojekt wurde von einem Team aus Restauratoren, Kunsthistorikern, Museumspädagogen, Designern sowie Filmfachleuten geplant und realisiert. Als Fachgröße wurde Dr. James Bradburne, der als renommierter Experte für Museumsdidaktik und -pädagogik international bekannt ist und u. a. über reichhaltige

Erfahrung in der Museumsarbeit mit jungen Menschen besitzt, in die Ausstellungsplanungen einbezogen.

Auf dieser Basis reifte auch das Konzept, in der Ausstellung durch spielerisch ineinandergreifende Text- und Bildinformation, Kurzfilme, Hands-Ons und interaktive Module (Licht- und Farbexperimente), die Inhalte möglichst spannend und abwechslungsreich zu vermitteln.

Die besondere Ansprache des jungen Publikums galt auch für das Konzept des Ausstellungsbesuches. Hier waren Texte und Abbildungen so beschaffen und kombiniert, dass die Fachinhalte auch für interessierte Laien ab 14 Jahren gut verständlich präsentiert werden konnten. In der Vorbereitung der Ausstellung erwies sich die interdisziplinäre Zusammenarbeit zwischen Restauratoren, Kunsthistorikern und Naturwissenschaftlern als besonders vorteilhaft.

Aufgrund des enormen Interesses der Schulen in Köln und der Umgebung wurden die Öffnungszeiten am Morgen sogar erweitert, um so der großen Nachfrage gerecht werden zu können. Insgesamt fanden 286 Schulgruppenführungen und Workshops statt, außerdem 273 Führungen von nichtschulischen Gruppen. Somit konnten insgesamt mehr als 15.000 interessierte Besucher erreicht werden.

Des Weiteren fand im Rahmen dieses Projektes ein Malwettbewerb in Zusammenarbeit mit der JugendArtGalerie statt. Außerdem wurde ein internationales Symposium zum Thema „Neueste Forschung zur Maltechnik des Impressionismus und Postim-

pressionismus“ mit rund 250 Teilnehmern aus Europa und den USA durchgeführt.

Der Modellcharakter der Ausstellung hat nicht nur beim Publikum, sondern auch in überregionalen Fachkreisen Aufmerksamkeit und Anerkennung gefunden. Neben der bereits abgeschlossenen Ausstellung im Florenzer Palazzo Strozzi sollen Ausstellungsidee und -inhalte im kommenden Jahr voraussichtlich auch in Krems/Österreich zur Realisierung gelangen.

Fördervolumen: EUR 50.000

Förderzeitraum: 01.10.2006-30.07.2008

Festival Alte Musik Knechtsteden

Antragsteller: Festliche Tage Alter Musik Dormagen e.V.

Zielsetzung: Das jährlich in der zweiten Septemberhälfte stattfindende Musikfestival wird bereits seit 1992 durchgeführt. Im Mittelpunkt stehen Aufführungen so genannter „Alter Musik“ vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert. Sie werden vertont von international anerkannten Künstlern in historischer Aufführungspraxis und begleitet von Einführungsveranstaltungen und Moderationen. Durch die Möglichkeit aktiver Mitwirkung werden Kinder und Jugendliche über spezielle Konzepte mit in das Festival einbezogen. Hinzu kommen Kooperationen mit anderen kulturellen Einrichtungen in der Region. Das gesamte Festival ist eingebunden in die überregionale Initiative „Niederrheinischer Musikherbst“, deren Ziel es ist, die musikalischen Aktivitäten der niederrheinischen Region zu bündeln.

Projektverlauf: Im Rahmen der Förderung konnte das Festival Alte Musik Knechtsteden zweimal stattfinden. Im Jahr 2007 vom 21. bis 29. September zum 16. Mal und zum 17. Mal vom 19. bis 27. September 2008. Insgesamt wurden im Jahr 2007 rund 2.500 Konzertbesucher gezählt, von denen etwa 150 die speziellen Veranstaltungen im Rahmen des „Jungen Festivals“ für Kinder und Jugendliche am 22. September besuchten.

Im Jahr 2008 konnten neun Konzerte in unterschiedlicher Besetzung aufgeführt werden, die alle ausverkauft gewesen sind. Insgesamt haben so im Jahr 2008 über 3000 Zuhörer die Veranstaltungen besuchen können.

Das Festival selbst besteht im Wesentlichen aus Nachmittags- und Abendkonzerten, zum Teil mit Moderation und einem Einführungsvortrag. Im Vorfeld des Festivals wurde Kontakt zu den örtlichen Schulen, der Musikschule, der Stadtbibliothek und der evangelischen Kirchengemeinde hergestellt mit dem Ziel, Kinder und Jugendliche stärker in das Festival einbinden zu können. Der Westdeutsche Rundfunk Köln und der Deutschlandfunk zeichneten mehrere Konzerte für die spätere Ausstrahlung und eine CD-Produktion auf. Die Resonanz der Besucher und teilnehmenden Künstler war absolut positiv. Für die in Zukunft stattfindenden Festivals sollen die Kooperationen mit den Schulen, der Stadtbibliothek und anderen Einrichtungen in der Umgebung beibehalten und weiter vertieft werden.

Fördervolumen: EUR 19.500

Förderzeitraum: 22.09.2007-31.12.2008

Kölner KulturPaten

Antragsteller: Kölner KulturPaten e.V.

Zielsetzung: Das Angebot der KulturPaten richtet sich an Kulturbetriebe und Kulturprojekte in der Kölner Region. Unternehmen und Fachleute stellen betriebswirtschaftliches, marketingrelevantes und rechtliches Know-how kostenlos zur Verfügung. In Workshops und Einzelförderungen sollen den Kunst- und Kulturschaffenden entsprechende Fähigkeiten vermittelt werden. Idealerweise wird dadurch eine Wechselwirkung initiiert, durch die sich Kultur und Wirtschaft gegenseitig bereichern. Mit dieser ehrenamtlichen Dienstleistung soll insbesondere der jungen freien Kulturszene als wichtiges Nachwuchs- und Inspirationspotential unter die Arme gegriffen werden.

Projektverlauf: Im Jahr 2008 des Corporate Volunteering konnten durch die beiden Honorarkräfte 43 Kulturpatenschaften zwischen Fachleuten bzw. Unternehmen und Kultureinrichtungen vermittelt werden. Die Fachkompetenzen kamen aus den Bereichen PR, Unternehmensberatung, Recht, Veranstaltungsmanagement, Werbung und Büroorganisation. Die Workshops zu den Themen Telefonmarketing und Büroorganisation wurden sehr gut angenommen.

Im Januar 2007 wurden 25 Unternehmen für ihr Engagement als KulturPaten durch die Kölner Bürgermeisterin Elfi Scho-Antwerpes und den Kulturdezernenten Prof. Dr. Georg Quander geehrt. In diesem Jahr bot sich auch erstmals die Gelegenheit, das Konzept der KulturPaten während der Kulturdezernentenrunde Köln, Düsseldorf, Duisburg und Bonn vorzustellen und damit über die Grenzen Kölns hinaus bekannt zu machen.

Es ergab sich auch die Gelegenheit zu einem Erfahrungsaustausch mit den KulturPaten Hamburg, die nach dem Vorbild der Kölner Initiative entstanden sind. Darüber hinaus wurden die KulturPaten auf dem Kultursponsoring-Gipfel der ArtCologne vorgestellt und nahmen an der Kölner Kulturbörse teil.

Einen wissenschaftlichen Gewinn erlangte das Projekt im Jahr 2008 durch die Fertigstellung der Diplomarbeit von Karoline Kühnelt über „Die Notwendigkeit einer professionellen Begleitung“ und die Diplomarbeit von Frau Dittrich-Peters „KulturPaten – Ein Modell kommunaler Kulturförderung in Abgrenzung zu traditioneller Kulturförderung“.

Das bisherige Workshopangebot konnte erweitert werden. Unter dem Titel „90 Minuten Kompetenz“ stellen nun jeden Monat Fachleute ihr Wissen aus Bereichen PR, Öffentlichkeitsarbeit sowie Marketing zur Verfügung und beraten Kulturschaffende. Das Angebot wurde seit Beginn von mehr als 150 Teilnehmern besucht.

Beispiele von Kulturpatenschaften im Jahr 2008 sind unter anderem „Nachwuchskräfte präsentieren Kultur“ oder „Fachfrauen für Frauengeschichte“. Darüber hinaus fand am 5. März die Kulturbörse 2008 in Zusammenarbeit mit den Wirtschaftsjunoren und der SK-Stiftung statt. In Leipzig entstand aufgrund der Kölner KulturPaten eine Initiative zur Gründung der Leipziger KulturPaten, die inzwischen erfolgreich ihre Arbeit aufgenommen haben.

Fördervolumen: EUR 58.000

Förderzeitraum: 01.01.2007-31.12.2009

Kunstraum BLAST

Antragsteller: Blast e.V.
Verein zur Förderung junger Kunst in Köln

Zielsetzung: Der im Juli 2006 gegründete Verein „Blast e.V.“, dem acht Gründungsmitglieder angehören, formierte sich aus dem Anliegen heraus, Kölns jüngster Künstlergeneration eine Plattform zu bieten.

In innerstädtischen Ausstellungsräumen soll durch Präsentation und Vermittlung von künstlerischen Positionen verstärkt auf das junge Segment der Kölner Kunstszene aufmerksam gemacht und so eine Lücke in der örtlichen Ausstellungslandschaft geschlossen werden. Mit der Anbindung der Arbeiten an gesellschaftliche Diskurse im Rahmen von Vorträgen und Themenabenden wird neben wichtigen Multiplikatoren wie Galeristen, Kuratoren oder Journalisten eine möglichst breite lokale Öffentlichkeit angesprochen und das Interesse für die künstlerische Produktion ihrer Heimatstadt angeregt.

Projektverlauf: Die Ausstellungen finden im regelmäßigen Turnus von sechs bis acht Wochen, jeweils samstags und sonntags in den Räumen des Kunstraum Blast in Köln statt. Als neue wöchentliche Veranstaltungsreihe kam im November 2007 der Blast-Buchclub hinzu. Darüber hinaus fanden Künstlergespräche, Filmabende, Lesungen, Performances und vereinzelt auch Konzerte statt. Die Besucherzahlen liegen mit bis zu 200 Personen bei Eröffnungen und durchschnittlich 25 an regulären Tagen stets über den Erwartungen.

Die Einzelabendveranstaltungen sind mit 30 bis 150 Gästen gut nachgefragt. Das Publikum besteht neben allgemein Kunstinteressierten aus Künstlern, Galeristen, Journalisten und Kuratoren. Informationen zu den einzelnen Ausstellungen und Künstlern werden parallel auf der Webseite: www.b-l-a-s-t.de aufbereitet. Aufgrund des hohen Publikumszulaufs und des positiven Echos in der Kunst- und Kulturszene sowie der Presse, wurde das Projekt um ein weiteres Jahr verlängert. Für die Folgejahre sind vermehrt konzentrierte Präsentationen von Künstlern geplant. Mit der zusätzlichen Einbindung nicht lokaler Künstler/Kuratoren soll der Aktionsradius von BLAST außerdem erweitert werden.

Die Künstlerin Stefanie Klingemann konnte durch ihre ideenreiche Arbeitsweise ihren Auftritt bei BLAST geschickt mit der Gestaltung einer Werbebroschüre verbinden. Seit März 2008 wird ein weiterer Schwerpunkt auf das Thema Performance gelegt, um den Künstlern eine Möglichkeit zu geben, ihr Arbeiten jeweils an Wochenenden zwischen den Ausstellungen der Öffentlichkeit zu präsentieren. Die Zahl der Newsletter-Abonnenten, die jeweils eine Woche vor den Veranstaltungen informiert werden, ist während des Projektverlaufes auf mehr als 1.500 angestiegen. Auch für die folgenden Monate gibt es zahlreiche Anfragen von Künstlern, die gerne ausstellen würden, und von anderer Gruppen und Vereinen zur Kooperation oder gegenseitigen Ausstellung.

Fördervolumen: EUR 61.700

Förderzeitraum: 01.10.2006-31.12.2009

Miteinander leben

Antragsteller: Siegburg Kultur GmbH für die Kreisstadt Siegburg

Zielsetzung: Unter dem Arbeitstitel „Miteinander leben“ führt die Stadt Siegburg in Zusammenarbeit mit sechs weiteren Städten (Bergheim, Bonn, Düsseldorf, Köln, Pulheim und Troisdorf) ein Kulturprojekt für Kinder und Jugendliche durch.

Das Projekt ist auf drei Jahre angelegt. In einem kommunalen Kulturnetzwerk werden ausgewählte Künstlerinnen und Künstler Workshops in verschiedenen Sparten wie Musik und Tanz, Film und Video, Theater oder Bildende Kunst leiten. Durch die Förderung von kultureller Bildung und ästhetischer Erziehung soll eine Integration und gesellschaftliche Kohäsion gestärkt und Nischenbildung entgegengewirkt werden. Der Zusammenschluss von Kommunen wird dabei gezielt genutzt, um Synergieeffekte zu erzeugen. Zielgruppe dieses Projektes sind Kinder und Jugendliche aus den beteiligten Städten. Geplant sind jährlich ca. 30 verschiedene Workshops mit insgesamt über 500 Teilnehmern.

Projektverlauf: Im Jahr 2007 und 2008 haben sich circa 1000 junge Menschen aktiv an den insgesamt 52 künstlerischen Workshops beteiligt. Diese Workshops fanden unter der Leitung von professionellen Künstlern an 17 verschiedenen Schulen sowie sechs Kultur- und Jugendeinrichtungen statt. Das Alter der verschiedenen Teilnehmergruppen lag zwischen acht und 19 Jahren, wobei Schüler

aller gesellschaftlichen Gruppen aus den 8., 9. und 10. Klassen am häufigsten beteiligt waren. Dabei gelang es, kulturell weniger privilegierte junge Menschen gezielt anzusprechen und für das Projekt zu gewinnen.

Bei einer großen Abschlusspräsentation wurden vor großem Publikum zahlreiche Ausschnitte und Arbeitsergebnisse aus den Workshops in der MEDIO.RHEIN.ERFT. Halle in Bergheim präsentiert. Gleichzeitig wurden erste Aktivitäten unternommen, auch ältere Generationen in die Projektarbeit mit einzubeziehen. Intention ist ein Dialog zwischen den Generationen über das Medium Kunst.

In Zukunft wird infolgedessen der Kontakt zu den entsprechenden Stellen (kommunale Ämter, Organisationen, Altenarbeit etc.) verstärkt werden. Alle Projektpartner wollen den integrativen Aspekt in den Folgejahren weiterentwickeln. Mit dem Kulturprojekt „Miteinander leben“ ist es den kooperierenden Partnern gelungen, innovative Formen der Bildungs- und Kulturarbeit für Kinder sowie Jugendliche weiterzuentwickeln. In der Region wurde ein Netzwerk installiert, um eine nachhaltige Bildungsarbeit auf kommunaler Ebene systematisch zu fördern.

Insgesamt lässt sich feststellen, dass die Schwerpunkte des Projektes mit großem Erfolg umgesetzt wurden. Den jungen Menschen bot das Projekt innovative künstlerisch-kulturelle Begegnungen, aus denen sie

neue kulturelle Erfahrungen sammeln und auch eigene Fähigkeiten entdecken konnten. Wegen der überzeugenden Ergebnisse und dem großen Interesse der Zielgruppe wird das Projekt „Miteinander leben“ auch im Jahr 2009 in einem erweiterten Netzwerk von acht Städten fortgeführt.

Fördervolumen: EUR 100.000

Förderzeitraum: 01.01.2007-31.12.2009

Flughunde

Antragsteller: Literaturhaus Köln e.V. und Andreas Durban

Zielsetzung: Die erstmalige Adaption des Romans „Flughunde“ von Marcel Beyer für eine Musiktheaterproduktion steht als Versuch, einen komplexen literarischen Text in eine szenisch-musikalische Ausgestaltung umzusetzen. Der Roman reflektiert die Sprachprägungen während des Nationalsozialismus.

Die Initiative eines Vokalensembles, eines Autoren und eines Komponisten, einen ausschließlich für eine Leserschaft geschriebenen Text neu zu formieren und einem anderen Medium zugänglich zu machen, soll inspirieren, mit weiteren literarischen Texten in ähnlicher Weise zu verfahren. Aus literarischer Sicht sollen Musik und Text zusammentreffen – weit über die Möglichkeiten eines Hörbuchs hinaus. Ausführende werden Sänger des Ensembles „Die Kölner Vokalisten“, zwei Schauspieler sowie Studierende der Hochschule für Musik Köln sein. Das Projekt wendet sich an Menschen aller Altersstufen, wobei ein Fokus auf den Kontakt zu Schulen gelegt wird.

Projektverlauf: Die Vorbereitungen für die Inszenierung begannen Mitte November 2007. Die Premiere fand am 19. Januar 2008 im Freien Werkstatt Theater Köln statt. Dort wurden zum Ende des Jahres auch weitere Vorstellungen durchgeführt. Zudem waren

Spielorte das ELDE-Haus im Februar und die Hochschule für Musik in Köln im April sowie das Rheinische Landesmuseum Bonn im Mai 2008. Hier wurde das Stück zum 75. Jahrestag der Bücherverbrennung aufgeführt. Überdies wurden Ausschnitte der Vorstellung innerhalb der Veranstaltung „Bedroht, Verboten und Verfolgt“ in der Fachhochschule Köln präsentiert. Durch das Projekt konnten mehr als 800 Zuschauer aus dem Raum Köln und Bonn erreicht werden. Diese sowie auch die Presse berichteten überaus positiv über das Projekt.

Der Versuch, einen Roman mit gesellschaftlich relevanten Themen für die Bühne und somit einem Theaterpublikum zugänglich zu machen, ist sehr gut gelungen. Die Zusammenarbeit mit den Spielstätten und Kooperationspartnern erwies sich als fruchtbar und soll auch in zukünftigen Projekten beibehalten werden.

Fördervolumen: EUR 10.000

Förderzeitraum: 01.09.2007-15.05.2008

imPuls – Musikalisierung von Kindern im Grundschulalter

Antragsteller: Musikschule der Städte Rös-rath und Overath

Zielsetzung: Das Projekt „imPuls“ will die Musikalisierung von Kindern auf einfache Art erreichen und gleichzeitig die Förderung von Bewegung zu Musik sowie die Entwicklung von sozialem Verhalten in der Gruppe erzielen. Die Musikalisierung der Kinder soll durch wöchentliche Praxis in Trommelgruppen mit je ca. zehn Kindern pro Lehrkraft erreicht werden. Die Inhalte auf der musikalischen Seite sind an den Lehrplänen für Grundschulen orientiert.

Projektverlauf: Die Musikschule der Städte Rös-rath und Overath bot zu Projektstart den zehn Grundschulen der beiden Städte für zwei Jahre je einen wöchentlichen Workshop kostenlos an. Nach der Informationsphase wurden die fünf Schulen ausgewählt, mit denen die Kooperation den besten Erfolg versprach. Von den Honorarkräften wurden dann pro Schuljahr und Schule seit Oktober 2007 je 25 Unterrichtseinheiten durchgeführt. Die Unterrichtseinheiten und Kompaktkurse konnten nach Wunsch der Partnerschulen am Vormittag oder am Nachmittag abgehalten werden und den bestehenden Musikunterricht der Schulen ergänzen.

Die Abschlusspräsentation erfolgte am 18. Mai 2008 als zweiter Teil eines zweitägigen Jahresfestes der Musikschule Rös-rath und Overath. Dabei zeigten die Kinder aus den Trommelgruppen gemeinsam mit den Trommelgruppen Erwachsener und mit einer Schlagzeuggruppe erfahrener Musikschüler ihr Können.

Im gesamten Projektverlauf konnten mehr als 140 Kinder, aus den Klassenstufen eins bis vier, am Programm teilnehmen. Währenddessen konnte beobachtet werden, dass sich die musikalischen Fähigkeiten sowie das Konzentrationsvermögen verbesserte und die Freude an der Bewegung, am Klang sowie die gegenseitige Rücksichtnahme bei den Kindern deutliche Fortschritte machten.

Fördervolumen: EUR 3.125

Förderzeitraum: 01.05.2007-30.09.2008

Romeo und Julia im Westend – Kindermusical

Antragsteller: Kath. Kirchengemeinde zu den Hl. Rochus, Dreikönigen, Bartholomäus

Zielsetzung: Ziel des Projektes ist die Hinführung von Kindern und Jugendlichen unterschiedlichster Herkunft zu musisch-kultureller Bildung mit Hilfe eines langfristig angelegten Musicalprojektes und der Option, im Anschluss daran weiterhin Bildungsangebote für diese Zielgruppe zu ermöglichen. Besondere Berücksichtigung soll dabei der sozial-integrative Aspekt finden, da die Teilnahme von Kindern aus sozial benachteiligten Familien und solchen mit Migrationshintergrund im Fokus steht.

In Workshops werden die jeweiligen künstlerischen Fähigkeiten trainiert und im Sommerfestspecial 2008 soll ein eigens für diese Kinder geschriebenes Musical einstudiert und aufgeführt werden. Ab September 2008 sollen die am Projekt beteiligten Kinder die Möglichkeit erhalten, an dem breit gefächerten Angebot der Rochus Musikschule e.V. teilzunehmen. In das Projekt sind Dozenten der Rochus-Musikschule eingebunden. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Regionalkantors Wilfried Kaets.

Projektverlauf: Entsprechend der Planung konnte am 24. September 2007 mit den Castings und Workshops begonnen werden. Daran haben rund 60 Kinder und Jugendliche teilgenommen. Seit dem 9. Oktober fanden zweimal wöchentlich Proben statt.

Während der rund neunmonatigen Probenzeit reduzierte sich der Kreis der Teilnehmer auf ca. 25 junge Darsteller, die auch die Hauptrollen gespielt haben. Im Frühjahr 2008 fanden weitere Workshops und Castings statt, in denen dann wieder junge Teilnehmer in das Projekt eingebunden werden konnten.

Die Kinder und Jugendlichen, die in den Bereichen Tanz, Chor, Bühnenbild, Maske, Kostüme und Technik zum Einsatz kamen, wurden nach und nach wieder mit in das Projekt integriert. Der künstlerische Entstehungsprozess ist damit von einer hohen Dynamik geprägt gewesen. Im Sommer 2008 fand die geplante und letztendlich auch erfolgreich gelungene Aufführung statt.

Für die beteiligten jungen Darsteller und Mitarbeiter am Konzept sowie für die Zuschauer der Vorstellung, war das Projekt sehr erfolgreich und durch positive Rückmeldungen gekennzeichnet. Die teilnehmenden Kinder konnten ihre künstlerischen und sozialen Fähigkeiten in einer Gemeinschaft weiter ausbauen. Weder Herkunft noch Altersunterschied oder Talent spielten dabei eine große Rolle. Somit war die angestrebte soziale Integration im Rahmen des Projektes erfolgreich. Viele Kinder bleiben der Rochus-Musikschule erhalten und wollen sich dort weiterhin aktiv einbringen.

Fördervolumen: EUR 10.000

Förderzeitraum: 01.09.2007-31.08.2008

Zweite Heimat Köln

Antragsteller: Freunde des Kölnischen Stadtmuseums e.V.

Zielsetzung: Das Kölnische Stadtmuseum möchte mit einem eigens entwickelten Programm zur interkulturellen Vermittlung aktiv auf Menschen mit Migrationshintergrund zugehen, um diesen die Geschichte und Kultur ihrer zweiten Heimat Köln näher zu bringen. Übergeordnetes Ziel ist die gesellschaftliche Integration von Migranten. Das Kölnische Stadtmuseum möchte engagiert in einen Dialog mit der Zielgruppe treten und mit der Vermittlung von Heimatkultur einen Beitrag zur Integration leisten.

Mit ca. 65.000 Menschen sind die türkischen Bürger Kölns die einwohnerstärkste Migrantengruppe in der Stadt. Das Kölnische Stadtmuseum möchte sich zunächst an diese Bevölkerungsgruppe wenden und sie ins Museum einladen, um dort die Kölner Geschichte, die auch von Migration geprägt ist, in deren Muttersprache und in deutscher Sprache vermitteln. Die Auseinandersetzung mit der zweiten Heimat soll Identifikationsangebote bereitstellen, um sich als Kölner in die Stadt integriert zu fühlen und damit auch in Deutschland heimisch zu sein.

Es sollen insbesondere diese sozial benachteiligten Gruppen angesprochen werden, für die nicht nur das Bildungsniveau, sondern auch die Sprachbarriere eine Hürde bei der Nutzung von Kulturangeboten ist und somit auch bei der Integration in das gesellschaftliche Leben der Stadt. Allen Interessierten werden während des Projektverlaufes freier Eintritt und kostenlose Führungen angeboten.

Projektverlauf: Die erste Maßnahme bestand in der Schulung von fünf türkischen Studentinnen und Studenten, um Führungen in türkischer Sprache anbieten zu können. Es wurde ein umfangreicher Adressverteiler türkischer Vereine und Verbände sowie Integrations- und Deutschkurse aufgebaut. Am 25. November 2007 fand ein „Tag der offenen Tür“ statt, der sich speziell an Kölnerinnen und Kölner mit türkischen Migrationshintergrund wandte und offensichtlich dazu beigetragen hat, Hemmschwellen abzubauen. An diesem Tag wurden allein rund 1.000 Besucherinnen und Besucher im Museum gezählt.

Die speziellen Führungen wurden sehr gut angenommen, insbesondere die „Führung in leicht verständlichem Deutsch“. Häufig gehören die Besucher verschiedenen Ethnien an. Die Teilnehmer haben so auch über die deutsche Sprache die Möglichkeit, sich untereinander kennen zu lernen und sich der Kölner Kultur und damit auch einer Integration anzunähern. Im darauf folgenden Schritt wurden gezielt Kölnerinnen und Kölner mit russischem und polnischem Migrationshintergrund angesprochen. Dafür wurden im Speziellen polnische und russische Führerinnen ausgebildet. Der in Zusammenarbeit mit dem polnischen Konsulat veranstaltete „Tag der offenen Tür“ für Bürger mit polnischem Migrationshintergrund wurde erfolgreich und unter sehr guten Rückmeldungen durchgeführt.

Das Projekt stößt seit dem Start in der Öffentlichkeit auf viel positive Resonanz und bewegt viele Migrantinnen und Migranten,

das Kölnische Stadtmuseum zu besuchen. Die Aufmerksamkeit der Presse war enorm, auf Seiten der deutschen Kölner Zeitungen und der fremdsprachigen Presse.

Im ersten Jahr haben in bislang 117 Führungen über 1.700 Besucherinnen und Besucher das Angebot wahrgenommen, was einen großen Erfolg für das Projekt darstellt. Im nächsten Schritt sollen die italienisch sprechenden Bürger in Köln adressiert werden, da auch diese als Multiplikatoren für Köln eine wichtige Bevölkerungsschicht darstellen.

Fördervolumen: EUR 30.000

Förderzeitraum: 01.09.2007-31.12.2009

music.experience

Antragsteller: Offene Jazz Haus Schule e.V.

Zielsetzung: Das Projekt „music.experience“ ermöglicht Kindern und Jugendlichen zwischen zehn und 19 Jahren den aktiven und kreativen Umgang mit improvisierter und populärer Musik. Professionelle Künstler der Kölner Szene erarbeiten mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eigene Musikstücke und unterstützen die Akteure bei der Entwicklung und Umsetzung eigener kreativer musikalischer Ideen. Geplant sind zwei Workshops mit jeweils fünf Terminen à 90 Minuten. Die Workshops werden in Kooperation mit einer Schule entweder wöchentlich oder in einer Projektwoche durchgeführt. Die erste Workshop-Gruppe richtet sich an Schüler der 5./6. Klassenstufe, die zweite Gruppe an Schüler der oberen Klassenstufen. Die Workshops werden klassenübergreifend angeboten und erreichen dadurch einen offenen Teilnehmerkreis.

Projektverlauf: Der erste Teil des Projektes der Offenen Jazz Haus Schule wurde in Zusammenarbeit mit dem Heinrich-Heine-Gymnasium in Köln-Ostheim in der Zeit vom 17. September bis 29. November 2007 realisiert. In zwei Teilprojekten wurden insgesamt 58 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen sechs bis 12 an das kreative musikalische Arbeiten und an unvertraute Klangwelten aktueller Musik herangeführt.

In einer kompakten Projektphase erarbeiteten professionelle aktive Musiker der Kölner Szene jeweils altersgerechte musikalische Inhalte mit den Schülern. Als Basis diente dabei der Wise Guys Song „Es ist Sommer“.

Die Zusammenarbeit zwischen den Musikern und den Schülern in den insgesamt fünf Arbeitsterminen à 90 Minuten war so erfolgreich, dass Zeit blieb, mit den Schülern eine Vielzahl eigener Strophen zu entwickeln. Auch die Arbeit mit freier Improvisation stieß bei ihnen auf sehr positive Resonanz. Sie wurde bei der gemeinsamen Abschlusspräsentation beider Teilprojekte am 4. November 2007 im Stadtgarten gekonnt umgesetzt und von einem großen Publikum begeistert aufgenommen.

Nach den sehr guten Erfahrungen im Verlauf des Jahres 2007 wurde das Projekt verlängert. Ab November 2008 fanden erneut Teilprojekte und Workshops mit Jugendlichen statt, die im Jahr 2009 ihren Abschluss finden.

Der Zeitrahmen der Workshops wird auf neun Termine à 90 Minuten ausgedehnt, um mehr Raum für eine differenzierte, eigenständig kreative musikalische Auseinandersetzung der Schülerinnen und Schüler zu schaffen.

Die Arbeitsergebnisse sollen erneut in einem gemeinsamen Abschlusskonzert präsentiert werden. Auf diese Weise stößt das Projekt auf eine breite Resonanz – in der unmittelbaren Peer-Group der Teilnehmer und in der Presse und Öffentlichkeit. Die Ergebnisse sollen zudem mit Ton- und Bildaufnahmen dokumentiert werden.

Fördervolumen: EUR 8.700

Förderzeitraum: 11.10.2007-31.12.2009

SoundTrack_Cologne 5.0

Antragsteller: Televisor Mediendienstleistungen GmbH

Zielsetzung: SoundTrack_Cologne ist der deutsche Kongress zu Musik und Ton in Film und Medien. Als Plattform zur Präsentation der Film- und Medienmusikpotentiale des Standortes NRW ist SoundTrack_Cologne das führende Branchenforum für Film- und Medienmusik im deutschsprachigen Raum, mit zunehmender Wahrnehmung auf europäischer Ebene. SoundTrack_Cologne richtet sich an Fachbesucher und an ein film- und musikinteressiertes Publikum. Die Förderung fruchtbarer Kommunikation und Vernetzung ist ein wesentlicher Bestandteil von SoundTrack_Cologne: Die verschiedenen und sich immer weiter spezialisierenden Fachbereiche, die an der Produktion audiovisueller Medien beteiligt sind, müssen zum verbalen und ideellen Austausch angehalten werden und ein Verständnis vom Aufgabenbereich und von der Bedeutung des jeweils anderen am Gesamtprodukt erhalten.

SoundTrack_Cologne bekennt sich zum Standort Köln, an dem sich Medien und Musik, akademischer und künstlerischer Anspruch, Pop und Hochkultur ganz selbstverständlich durchdringen. Zudem findet die rege Szene der Kölner Film- und Medienmusikkomponisten mit SoundTrack_Cologne ihr Zuhause und eine professionelle Plattform, um am Standort Köln auf sich und auf Köln als Ort der Medienmusikproduktion aufmerksam zu machen. Das Ziel von SoundTrack_Cologne ist die langfristige Etablierung als Fachkongress mit Publikumsanteilen, um zu einer Aufmerksamkeitssteigerung und einer nachhaltigen Stärkung der Stand-

orte Köln, NRW und Deutschland im Bereich Ton und Musik in den Medien beizutragen.

Projektverlauf: Der Jahreskongress 2007 im Rahmen dieses Projektes fand vom 29. November bis 2. Dezember statt. Insgesamt wurden 3.105 Veranstaltungsbesucher gezählt, davon 597 Akkreditierte und Fachbesucher, die mindestens eine Veranstaltung besucht haben. Der Anteil ausländischer Besucher belief sich auf 28 Prozent. Alle im Programm angekündigten Veranstaltungen fanden planmäßig statt. Insgesamt kamen 65 Referenten einschließlich der angekündigten Stargäste nach Köln. Ein besonderer Höhepunkt war das Werkstattgespräch mit Oskarp reiseträger Gabriel Yared, der sehr anschaulich am Klavier, mit Noten- und Filmausschnitten seine Arbeit präsentierte.

Aufgrund des guten Verlaufes im Jahr 2007 konnte das Projekt auch im Jahr 2008 fortgeführt werden. In diesem Jahr tauschten sich über 70 Referenten mit den Gästen zu rechtlichen, wirtschaftlichen und kulturell-ästhetischen Schwerpunkten aus. Insgesamt wurden über 3.500 Veranstaltungsbesucher gezählt, das war eine Steigerung um 11 Prozent zum Vorjahr. In einer Untersuchung der Fresenius Hochschule Köln bei SoundTrack_Cologne würden 96 Prozent der befragten Besucher diese Veranstaltung weiterempfehlen.

Erstmals wurden auch Elemente eines Filmfestivals integriert, was mit über 20 Terminen zu den rund 30 Einzelveranstaltungen guten Anklang fand. Positiv entwickelt hat sich auch der Nachwuchswettbewerb „New Sound in European Film“, bei dem die Teil-

nehmer eine neue Musik zu einem Kurzfilm komponieren. Aus 84 Einreichungen der 20 Länder waren 13 Teams nominiert, dies war nahezu eine Verdopplung der Einreichungen.

Erstmals verlieh SoundTrack_Cologne einen Ehrenpreis, der an Filmkomponistenlegende Peter Thomas (Raumpatrouille Orion) ging. Ein weiterer neuer Preis war der Deutsche Fernsehmusikpreis, welcher in Kooperation mit der Cologne Conference verliehen wurde.

Als ein Ergebnis der erfolgreichen Veranstaltung 2008 konnte ein neuer Preis angekündigt werden. Für die nächsten drei Jahre wird somit der Peer-Raben-Preis für die beste Filmmusik eines Kurzfilms bei Sound_Track_Cologne verliehen. Durch die vergangenen zwei Jahre konnte die Veranstaltung ihre Stellung in Europa und als führendes Branchenforum für Film- und Medienmusik im deutschsprachigen Raum erfolgreich ausbauen.

Fördervolumen: EUR 22.500

Förderzeitraum: 22.06.2007-31.01.2009

StadtKlangNetz Musik- und Medienpädagogik

Antragsteller: Popkultur e.V.

Zielsetzung: StadtKlangNetz ist ein Projekt der Rheinland AG im Bereich der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Im Zentrum steht die Integration von Musik und Medienpädagogik mit Hilfe von elektronischer Musik sowohl in ihren populären wie auch ernsten Spielarten. Elektronische Klangerzeugung zählt zu den aktuellen Herausforderungen in der musikalischen Arbeit mit und für Jugendliche. Dabei hat sich das Projekt ein doppeltes Ziel gesetzt: Vom Konsumenten zur eigenen kreativen Gestaltung und künstlerischen Auseinandersetzung. Das heißt, die Schüler sollen in die Lage versetzt werden, schöpferisch tätig zu werden, um damit in ihre mediale Umwelt aktiv gestaltend einzugreifen. Und sie erlangen theoretisches Wissen und praktische Fähigkeiten beim Komponieren mit elektronischen Medien. Insofern ist es auch Ziel von StadtKlangNetz diverse ästhetisch-künstlerische Perspektiven der elektronischen Musik in ihren populären und ernsten Spielarten zu durchleuchten.

In Bonner und Kölner Schulen arbeiten Komponisten zusammen mit Schülern der Klassenstufen eins bis 13. Das Vorhaben ist ein Modellprojekt: So werden z. B. alle musikalischen Materialien sowie die Stundenabläufe für die Veröffentlichung im Internet aufbereitet und stehen dann allen Lehrern, Schulen, Eltern und Musikern zur Nutzung

zur Verfügung. Stellvertretend für Köln ist die Offene Jazz Haus Schule vom Kulturamt der Stadt eingeladen worden, ein Konzept für das Projekt StadtKlangNetz zu entwickeln und umzusetzen. Projektpartner in Bonn ist das Animax Multimediatheater.

Projektverlauf: Nach Auswahl der Künstler und Dozenten wurden die Unterrichtsentwürfe in Abstimmung mit der Musikpädagogin, den Projektpartnern und den beteiligten Schulen sowie Lehrern erstellt. An dem Schulprojekt nahmen rund 200 Kinder teil. Bei der Auswahl der Schulen wurde darauf geachtet, dass auch Projekte an Hauptschulen und Grundschulen mit erschwerten Grundvoraussetzungen (zum Beispiel mehr als vier Nationalitäten in einer Klasse) durchgeführt werden.

Fünf vollständig verschriftlichte Unterrichtsmodelle lagen vor. Drei weitere Projekte wurden in Zusammenarbeit mit der Musikpädagogin und den Dozenten überarbeitet. Die StadtKlangNetz-Tagung hat ebenfalls gute Resonanz erzeugt. Es gelang isoliert stattfindende Anstrengungen zur Musikpädagogik im Bereich neuer, improvisierter und elektronischer Musik besser miteinander zu verknüpfen.

Fördervolumen: EUR 15.452

Förderzeitraum: 10.07.2007-28.02.2008

Theater Tiefrot

Antragsteller: Trägerverein Theater Tiefrot e.V.

Zielsetzung: Das Theater Tiefrot versteht sich als gesellschaftlich engagiertes Literaturtheater, das in der freien Kölner Theaterlandschaft mit eigenem Haus agiert. Die Auswahl der Stücke, die im Theater Tiefrot gespielt werden, werden anhand folgender Kriterien bestimmt: literarische Qualität des Textes, Relevanz im gegenwärtigen gesellschaftlichen Zusammenhang sowie Möglichkeit der interessanten und ungewöhnlichen spielerischen Umsetzung. Neben der Aufrechterhaltung und Verbesserung der künstlerischen Qualität ist das Ziel des Theaters, den Betrieb in den nächsten Jahren auf eine stabilere wirtschaftliche Basis zu stellen. Die Förderung durch die Stiftung begreift sich somit auch als „Hilfe zur Selbsthilfe“.

Projektverlauf: Das Theater Tiefrot hatte mit Beginn der Förderung seinen Spielbetrieb für die Saison 2007/2008 am 29. August 2007 aufgenommen. In diesem Zeitraum wurden ca. 75 Vorstellungen gespielt, die von rund 3.700 Zuschauern besucht wurden. Dies entsprach einer Besucherquote von ca. 70 Prozent, die damit gegenüber dem Vorjahr um rund 20 Prozent gesteigert werden konnte.

Durch die Beschäftigung zweier Honorarkräfte für Technik und Organisation konnten die internen Strukturen sowie Abläufe verbessert und professionalisiert werden. Das hat gleichzeitig zu einer verdichteten Platzausnutzung beigetragen. Zudem wurden

Mittel für künstlerische Zwecke frei, so zum Beispiel für die eigene Produktion „Clockwork Orange“, die sich ganz aktuell mit dem Thema Jugendgewalt auseinandergesetzt hat und in den Jahren zuvor nicht hätte realisiert werden können.

In der zweiten Spielzeithälfte 2008 fanden im Theater Tiefrot circa 70 Aufführungen statt, bei denen mehr als 3.300 Zuschauer anwesend waren. Im weiteren Verlauf kann wieder damit gerechnet werden, dass in der ersten Saisonhälfte 2008/2009 mehr als 70 Vorstellungen stattfinden, bei denen mehr als 3.600 Zuschauer erreicht werden. Dies würde wieder einer Platzausnutzungsquote von ca. 70 Prozent entsprechen. Das ist vor allem der Neuproduktion „Die Braut von Messina“ zu verdanken, die beim Publikum äußerst beliebt ist. Neben dieser Vorstellung und der zweiten Eigenproduktion „Femme Fatale“, tragen Wiederaufnahmen wie „Der kleine Prinz“, „Mobil“ und das wiederum sehr gut besuchte „Clockwork Orange“, dazu bei. Ebenso gut besucht waren beispielsweise die Gastspiele „Mutterlos“, „Little Big Voice“ und „Die Nacht kurz vor den Wäldern“.

Die Resonanz in der Presse sowie der Theatergemeinde und durch Stücke wie „Clockwork Orange“ vor allem seitens des jungen und studentischen Publikums, war durchgehend positiv, so dass der bisherige und zukünftige Projektverlauf sowie seine Auswirkungen als erfolgreich betrachtet werden können.

Fördervolumen: EUR 35.000

Förderzeitraum: 01.09.2007-31.08.2009

kunst:dialoge

Antragsteller: Museum Ludwig Köln

Zielsetzung: Bei den kunst:dialogen handelt es sich um ein Kunstvermittlungsprojekt von jungen Menschen für junge Menschen. Schlüssel zum Erfolg der Vermittlungsarbeit ist der Austausch über Kunst auf Augenhöhe ("peer-to-peer"). Studierende der Kunstgeschichte der Universitäten Köln, Bonn und Düsseldorf und Schüler von Kölner Schulen werden dafür intensiv als Vermittler ausgebildet. Sie stehen anschließend bei speziell konzipierten Veranstaltungen, z. B. langem Museumsabenden, Gleichaltrigen als Gesprächspartner zur Verfügung. Dabei wird Kunst als ein kommunikatives, interessantes und für die eigene Lebensrealität relevantes Phänomen erfahren. Das Museum erweist sich durch die Veranstaltungen der kunst:dialoge als wandelbar-lebendiger und sozialer Ort.

Statt gezielt berufsfördernd zu arbeiten und auf eine frühe Spezialisierung hinzuwirken, wie viele andere Projekte für Jugendliche, werden bei den kunst:dialogen die Entfaltungsmöglichkeiten und vielfältigen Interessen Jugendlicher berücksichtigt. Das große Bedürfnis nach Kommunikation und Diskussion dieser Altersstufe wird im Gespräch über Kunst bedient. Das Projekt trägt der Suche nach kreativem Ausdruck und kontroversen Dialog Rechnung. Dadurch, dass der Dialog unter Gleichaltrigen stattfindet, ist Kunst aus dem gewohnten Kontext von Schule, Lernen und Wissen gelöst. So gelingt es, Jugendlichen Freude an Kunst zu vermitteln und ihnen - ohne belehrend zu sein - vor Augen zu führen, dass Kunst im direkten Bezug zu den Fragen ihres eigenen Lebens steht.

Projektverlauf: Die kunst:dialoge starteten im August 2007. Im Teilprojekt kunst:dialoge für Schüler wurde wegen der sehr guten Resultate bei jungen Erwachsenen eine Übertragung auf eine jüngere Zielgruppe (elf bis 17 Jahre) vorgenommen. Das Teilprojekt wird organisatorisch und pädagogisch gemeinsam mit dem Museumsdienst Köln konzipiert und durchgeführt. Für dieses Modul bestehen Kontakte zu drei Schulen: Integrierte Gesamtschule Köln Hohlweide, Geschwister-Scholl-Gymnasium Pulheim und Bertha von Suttner-Realschule Köln-Ehrenfeld.

Die Schüler werden in Workshops und Tutorien ausgebildet. Koordiniert wird das Tutorium in Kooperation mit den jeweiligen Schulen. Dort soll es, um einen festen organisatorischen Rahmen zu gewährleisten, als AG eingetragen werden. Die teilnehmenden Schüler können dann einen Vermerk der erfolgreichen Teilnahme auf ihrem Zeugnis erhalten. Das dient als Anreiz und als zusätzlicher Nachweis über eine erworbene Zusatzqualifikation neben dem von den kunst:dialogen ausgestellte Zeugnis. In der Pilotphase des Teilprojektes 2007/2008 wurde zunächst mit einer Schule kooperiert. Bei der Abschlussveranstaltung (Arbeitstitel: Schulumuseumsfest) wurden Schüler aus Köln und der Region geladen, um im Museum Ludwig mit den im Tutorium ausgebildeten Schülern ins Gespräch zu kommen. Angedacht ist die Etablierung eines Schulumuseumsfestes, zu dem ein Mal jährlich Schüler als Vermittler ausgebildet und Mitschüler verschiedener Schulen eingeladen werden. Weiterhin fanden die studentischen kunst:dialoge am „Langen Freitag“ am 7. September 2007 und

in der „Jungen Nacht 2007“ am 15. Dezember 2007 statt.

Durch die erfreulich hohe Zahl an Interessenten unter den Schülern, konnten anstatt zwei sogar drei Tutorien angeboten werden. So waren die Teilnehmer auch in der Lage, drei Abteilungen des Museums vorzustellen. Die Vorbereitungen waren intensiv und die Schüler haben vor allem in den Bereichen Präsentation, Gestik, Mimik und Stimmbildung rasante Entwicklungen durchlaufen. Den Abschluss für die ausgebildeten Projektteilnehmer stellte der Einsatz auf dem Museumsfest im Mai 2008 dar. An diesem Tag kamen mehr als 11.500 Besucher, welche das Angebot der jungen Führer gern annahmen.

Auch die Studierenden haben sich engagiert auf die Ausstellung Paula-Modersohn-Becker und die ägyptischen Mumienportraits anleiten und vorbereiten lassen. Weiterhin kamen die jungen Führer auf der Langen Nacht der Kölner Museen und am Langen Freitag im Dezember 2008 zum Einsatz. Bislang wurden seit Bestehen der Kunst: dialoge mit den jeweiligen Veranstaltungen über 15.000 Besucher erreicht. Von diesen und auch von der Presse gab es überaus positive Rückmeldungen in Bezug auf das Projekt.

Fördervolumen: EUR 39.910

Förderzeitraum: 01.08.2007-31.08.2009

Rhapsody in School

Antragsteller: Musiker Hautnah e.V.

Zielsetzung: Durch direkten Kontakt zu namhaften Künstlern und Künstlerinnen, die ihre Begeisterung für die Musik vermitteln können, sollen Kinder und Jugendliche an klassische Musik herangeführt werden. Im Rahmen des Projektes „Rhapsody in School“ gehen Musiker und Musikerinnen, die sich zu Konzerten in einem Ort bzw. einer Stadt aufhalten, in die dortigen Kindergärten oder allgemein bildenden Schulen. Dort spielen und sprechen sie mit den Kindern und Jugendlichen im Unterricht oder bei Konzertproben. Eine musikalische Beteiligung der Kinder wird ausdrücklich ange-regt. Die teilnehmenden Musiker sind dabei ehrenamtlich tätig. Das Projekt will die Kinder dort abholen und ihnen begegnen, wo sie sich täglich aufhalten: in der Schule oder im Kindergarten. Der Unterrichtsbesuch der Musiker sollte dabei dokumentiert werden, beispielsweise in Form von Schülerberichten für die Schülerzeitung, Fotos sowie eventuell Ton- und Videoaufnahmen. Das Projekt „Rhapsody in School“ gehört zum Netzwerk „Kinder zum Olymp“ der Kulturstiftung der Länder.

Projektverlauf: Neben der Projektleiterin kamen zwei Teilzeitkräfte zum Einsatz, die an der Durchführung der Planungsarbeiten an den Schulen und Kindergärten in der Förderregion der Stiftung, dem Aufbau einer

Datenbank sowie bei der Planung von Veranstaltungen beteiligt waren. Insgesamt konnten mehr als 80 Künstler und Künstlerinnen für die aktive Teilnahme am Vermittlungsprogramm gewonnen werden. Während des Projektverlaufes konnte die Veranstaltungsfrequenz sogar um das Doppelte erhöht werden.

„Rhapsody in School“ setzte sich im Verlauf für eine Steigerung des Projektbekanntheitsgrades, auch über die Förderregion hinweg, ein. Als besonderer Erfolg galt die Kooperation mit der traditionsreichen Musikvereins-Gesellschaft der Musikfreunde in Wien sowie den deutschen Auslandsschulen, z. B. in Toulouse. Bereichernd war auch die Zusammenarbeit mit dem Schumannfest Düsseldorf und dem Heidelberger Philharmonikern mit Linus Roth. Die Veranstaltungen stießen bei Kindern und Jugendlichen sowie in Presse und Rundfunk auf eine ausgezeichnete Resonanz.

Fördervolumen: EUR 6.000

Förderzeitraum: 01.08.2007-31.07.2008

Musik fürs Auge

Antragsteller: Kreativitätsschule Bergisch Gladbach e.V.

Zielsetzung: Im kulturpädagogischen Projekt „Musik fürs Auge“ wird Jugendmusikbands aus der Region Bergisch Gladbach ein Forum geboten, zu eigenen Musikstücken visuelle Vorstellungen zu entwickeln, in Form von Videoclips festzuhalten und einem breiten Publikum zu präsentieren.

Das ausgewählte Musikstück wird zunächst in einem Tonstudio professionell aufgenommen. Hierbei werden die Jugendlichen von Fachkräften unterstützt und bekommen das nötige Equipment zur Verfügung gestellt. Bei der Produktion der Musikvideoclips werden die jugendlichen Musiker ebenso von Fachkräften unterstützt. Ein besonderer Schwerpunkt wird auf Teilnehmer aus sozial benachteiligten Verhältnissen gelegt. Diese sollen gezielt für das Projekt „Musik fürs Auge“ angesprochen und gewonnen werden. Sie bekommen ausreichende Kenntnisse im Bereich Videoproduktion (Storyboard-Entwicklung, Kameraführung und digitalen Schnitt) vermittelt, so dass sie in der Lage sind eigene Videoprojekte zu planen und durchzuführen, beziehungsweise andere Jugendliche darin zu unterstützen.

Das Modellprojekt verfolgt das Ziel, bei den durchschnittlich bildungsschwachen Besuchern im Alter von 15 bis 20 Jahren des Kulturzentrums Interesse an der Arbeit mit dem Medium Video zu wecken sowie Jugendliche als Multiplikatoren im Bereich der Medienproduktion auszubilden und so im Jugendkulturzentrum der Kreativitätsschule Bergisch Gladbach e.V. eine Jugendmedienkultur zu etablieren.

Projektverlauf: Vor Beginn des Projektes wurde durch Presse und Werbeaktionen in Jugendeinrichtungen und Schulen auf das Projekt „Musik fürs Auge“ aufmerksam gemacht. Es haben sich daraufhin zwei Bands gemeldet, weitere Bands wurden angesprochen. Bei der Auswahl wurde darauf geachtet, dass unterschiedliche Musikrichtungen vertreten sind. Parallel dazu wurden jugendliche Besucher des Jugendkulturzentrums angesprochen und zum Mitwirken bei den Videoproduktionen animiert. Anfang September 2007 trafen sich alle Projektbeteiligten, um einen Verlaufsplan festzulegen. Mit der HipHop-Crew wurde begonnen, die Idee für einen Videoclip zu entwickeln. Die Dreharbeiten fanden im November/Dezember 2007 statt. Insgesamt nahmen fünf Bands mit 20 Jugendlichen am Projekt teil.

Die Jugendlichen nutzten im hohen Maße ihre Kreativität, um ihre Lebensinhalte, Ideen und Meinungen ästhetisch zu verarbeiten. Somit entstanden im Projektverlauf fünf qualitativ hochwertige Videoclips, auf die die jungen Musiker stolz sind und mit denen sie sich voll identifizieren. Durch die Präsentation vor einem heterogenen Publikum wurde eine breit gefächerte Auseinandersetzung mit den Ideen der Jugendlichen erreicht. Einige Videoclips wurden auch auf Youtube eingestellt und dort bisher von mehr als 151.000 Besuchern angeschaut. Weiterhin wurden alle Musikvideos auf der Internetseite des Krea-Jugendclubs und der Homepage der Kinder und Jugendakademie Bergisch Gladbach präsentiert. In den Feedbackgesprächen zeigte sich deutlich, dass die jungen Musiker durch die Arbeit im Projekt an Selbstbewusstsein dazu gewonnen

haben, wovon sie auch in anderen Lebensbereichen profitieren können.

Schlüsselqualifikationen wie Team-, Kritik- und Kommunikationsfähigkeit wurden ebenso gefördert. Die Jugendlichen konnten außerdem Kontakt zu anderen Bands knüpfen und ihre Erfahrungen austauschen.

In der Evaluation haben die jungen Teilnehmer das Projekt sehr positiv bewertet und brachten zum Ausdruck, dass ihre Erwartungen übertroffen wurden. Die jungen Musiker, die sich weiterhin mit der Videoproduktion beschäftigen möchten, haben auch in Zukunft die Möglichkeit, das Equipment wie Kameras und Computerprogramme zu nutzen.

Fördervolumen: EUR 6.300

Förderzeitraum: 01.09.2007-31.08.2008

Episodes

Antragsteller: Bühnen Köln
pretty ugly tanz köln GmbH

Zielsetzung: Das Stück „Episodes“ verbindet unterschiedliche künstlerische Wege und kreative Prozesse, schlägt einen Bogen von der Musik des 17. Jahrhunderts bis zum 21. Jahrhundert und baut eine Brücke zwischen alter Musik sowie modernem Tanz. Als musikalische Grundlage des Projekts werden Werke gewählt, die nicht zum Tanzen komponiert wurden. Tänzer und Musiker des Concerto Köln Orchesters werden sich gemeinsam mit den historischen Partituren von Claudio Monteverdi und Giovanni Antonio Pandolfi auseinandersetzen sowie mit der darauf basierenden neuen Komposition des zeitgenössischen amerikanischen Komponisten Fred Firth.

In der gemeinsamen Arbeit von pretty ugly tanz köln, Concerto Köln und Fred Frith an „Episodes“ ist der Ausgangspunkt der Reise der Mythos „Orpheus“, der bildende und darstellende Künstler immer wieder beschäftigt. Ein begleitender Projektbestandteil ist die Einladung von Schulklassen zu Probenbesuchen, Gesprächen und Workshops an Schulen. Darüber hinaus finden gemeinsame Workshops für Studenten des Studiengangs Tanz und des Studiengangs Alte Musik der Musikhochschule Köln statt (40 Teilnehmer).

Eine öffentliche Präsentation der Workshop-Ergebnisse ist vorgesehen. Schüler können Probenbesuche abstaten und es sind kostenlose Einführungen für Musikklassen an Kölner Schulen geplant.

Projektverlauf: Die Choreographie wurde wie geplant von Amanda Miller in Zusammenarbeit mit dem Bühnenbildner Seth Tillet und den Tänzern von pretty ugly tanz köln realisiert. Die Musik wurde von Fred Frith zum einen Teil neu komponiert, zum anderen Teil wurden Werke der Barockkomponisten Monteverdi, Purcell sowie Dall’Abaco neu arrangiert und mit den Neukompositionen verwoben. Die erfolgreiche Premiere von Episodes fand am 15. Dezember 2007 im ausverkauften Schauspielhaus Köln statt. Bis zum Mai 2008 fanden zehn weitere Vorstellungen statt, bei denen insgesamt rund 6000 Zuschauer erreicht werden konnten. Sowohl vom Publikum als auch von der lokalen und überregionalen Presse kamen überaus positive Rückmeldungen.

Fördervolumen: EUR 24.915

Förderzeitraum: 01.07.2007-30.06.2008

KONTUREN 2008 – Internationales Musik- und Meisterkursfestival

Antragsteller: Förderverein Konturen Brühl e.V.

Zielsetzung: Das KONTUREN Musik- und Meisterkursfestival im Jahr 2008 verbindet auf innovative Weise hochkarätige Konzerte im Max Ernst Museum Brühl mit internationalen, klassischen Meisterkursen in der Kunst- und Musikschule Brühl. Unter der künstlerischen Leitung des Klarinettenisten und Professors an der Hochschule für Musik Köln, Ralph Manno, kommen führende Instrumentalsolisten und eine junge Professorenelite für eine Woche nach Brühl, um einen aktiven Dialog zwischen Studenten, Musikern, Musikinteressierten und Konzertbesuchern zu etablieren.

Die Musiker laden kostenfrei zu öffentlichen Proben ein und bieten so jedem Einblick in die „Werkstatt der Musiker“. Die Meisterkurse öffnen sich mit open lectures vor allem einem jugendlichen und musikinteressierten Publikum. Auf diese Weise wird es möglich, Solisten bei der professionellen Arbeit über die Schulter zu schauen. Begabte Schüler der Musikschule Brühl erhalten außerdem eine Stipendienmöglichkeit.

Im Rahmen des Festivals werden verschiedene Projektmodule umgesetzt: Durchführung von drei Konzerten im Max Ernst Museum Brühl, ein Konzert im Schloss Miel, ein kostenfreies Studentenkonzert in der Musikschule Brühl, vier internationale Meisterkurse für Klarinette, Violine, Violoncello und Flöte, open lectures bei den Meisterkursen (kostenfrei, offene Unterrichtsstunden vor

allem für Jugendliche) und öffentliche Proben. An den Konzerten nehmen 1.300 Personen und an den Meisterkursen ca. 40 bis 50 Studenten teil.

Projektverlauf: Die Vorbereitungen begannen im November 2007, das Festival fand anschließend in der Zeit vom 9. bis 18. März 2008 im Dorothea Tanning Saal des Max Ernst Museums in Brühl, in den Räumen der Kunst- und Musikschule in Brühl sowie im Gartensaal von Schloss Miel in Swisttal statt. In diesem Zeitrahmen konnten die internationalen Meisterkurse und fünf Konzerte erfolgreich durchgeführt werden.

Zu den Konzerten der KONTUREN kamen über 900 Besucher. Zudem besuchten rund 50 Zuhörer die öffentliche Probe. An den vier internationalen Meisterkursen nahmen insgesamt 45 Studenten teil. Zu den open lectures kamen circa 100 Zuhörer. So wurden mehr als 1000 Besucher direkt und indirekt bei Weitem mehr Personen erreicht. Die Zusammenarbeit der verschiedenen Institutionen wie der Musikschule Brühl, Max Ernst Museum Brühl, Landesverband der Musikschulen in NRW und dem arcano Künstlersekretariat war bereichernd und gelang hervorragend. In Zukunft soll die Zusammenarbeit vertieft und weitere Kooperationen wie beispielsweise mit weiteren Schulen eingegangen werden.

Insgesamt kann man feststellen, dass die Idee Konzerte und Meisterkurse in ein Festival zu integrieren, vom Publikum sehr gut angenommen und auch als etwas Beson-

deres empfunden wurde. Bei KONTUREN konnte das Publikum so in den Konzerten musikalische Höhepunkte genießen, bei den öffentlichen Proben die „Werkstatt der Musiker“ erleben und in den Kursen sowie open lectures die aktuelle Musikpädagogik auf höchstem Niveau beobachten. Wobei sicherlich die Idee der „Musiker zum Anfassen“ passend ist für die Musikvermittlung für eine vor allem junge Zielgruppe.

Fördervolumen: EUR 12.000

Förderzeitraum: 01.03.2008-08.04.2009

Cipollino

Antragsteller: Gesellschaft zur Förderung des klassischen Tanzes e.V.

Zielsetzung: Die Gesellschaft zur Förderung des klassischen Tanzes möchte mit "Cipollino" ein Ereignis schaffen, dessen Öffentlichkeitswirkung weit über den regionalen Einzugsbereich hinausgeht und neue Impulse setzt, um Kindern und Jugendlichen sowie deren Eltern einen Zugang zu Kulturformen wie klassischem Tanz und klassischer Musik zu vermitteln. An der Produktion sind 170 Schüler aus der Region von verschiedenen Ballettschulen sowie die Laienmusiker des Orchesters beteiligt.

Die Geschichte zum Kinderballett „Cipollino“ ist eine aktuelle Gesellschaftssatire, die auf eine kindgerechte Art von Zivilcourage und Aufrichtigkeit erzählt, angesiedelt in der Phantasiewelt der Gemüsesorten und angelehnt an die Abenteuer des Robin Hood. Die Arbeit der Regisseurin und Choreographin Arila Siegert zeichnet die Kombination von modernen und klassischen Elementen des Tanzes aus. Mit dieser Mischung sollen die klassischen Techniken in die Gegenwart transportiert und so zu einem zeitgenössischen Gesamtbild verschmolzen werden. Das Bühnenbild wird mit Hilfe von speziellen Projektoren während der Aufführung von Bühnenbildner und Künstler Jakob Knapp live in die Szenen gemalt. Die Originalmusik zu dem Ballett kommt von Karen Khatchaturian.

Projektverlauf: Nachdem das Libretto von Regisseurin und Choreographin fertig gestellt wurde, wurden die Choreographien mit Frau Hilger-Lee entwickelt und ausgearbeitet. In Folge konnten sich die jungen Darsteller in kleinen Gruppen mit der Geschichte und ihren Rollen vertraut machen. Die 170 Teilnehmer aus dem Kölner Raum setzten sich aus Tanz- und Ballettschülern im Alter von fünf bis 20 Jahren zusammen.

„Cipollino“ wurde mit insgesamt drei Vorstellungen am 27., 29. und 30. März 2008 an der Kölner Oper erfolgreich aufgeführt, wobei die Oper sehr gut besucht und die Zuschauer begeistert waren. In der inhaltlichen, quantitativen und praktischen Ausführung kann das Projekt als voller Erfolg angesehen werden. Die stetigen Anfragen in Bezug auf ein ähnliches Projekt, auch lange nach der Aufführung, stärkt die Motivation ein solches in naher Zukunft erneut durchzuführen.

Fördervolumen: EUR 10.000

Förderzeitraum: 01.12.2007-30.06.2008

My Home

Antragsteller: Kran 51 e.V.

Zielsetzung: In dem Filmprojekt „My Home“ geht es um den kreativen Prozess der Zusammenarbeit einer Schülergruppe der Kölner Hauptschule Rendsburgerplatz in Köln-Mülheim mit dem Filmemacher Thorsten Kellermann. Gemeinsam entsteht über den Zeitraum von sechs Monaten ein ca. 60-minütiger Film. Das Filmprojekt befasst sich inhaltlich mit dem Leben der Schüler in ihrem Stadtteil Köln-Mülheim, ihrem Engagement in der Rap-Gruppe, der Schule und den Gedanken zu ihrem Leben. Die Schüler erleben dabei, was es bedeutet, einen Film zu drehen und künstlerisch zu arbeiten. Wesentlicher Bestandteil der Projektarbeit ist es, dass die Schüler sich mit dem Thema Film künstlerisch auseinandersetzen (Rezeption von Videotagebüchern, Essayfilmen, Portraitfilmen, Dokumentationen anderer Filmemacher).

Projektverlauf: An dem Projekt nahmen ca. 30 Schüler aktiv teil, jedoch waren auch viele Jugendliche aus dem Umfeld der Schüler integriert und beteiligten sich stellenweise mit an der Arbeit. Insgesamt erreichte das Projekt somit ca. 50 bis 60 Jugendliche. Das Konzept hatte mehrere aufeinander aufbauende Phasen. Einmal wöchentlich traf sich die Filmgruppe und schaute sich unter Anleitung ausgewählte Filme an und wertete diese aus. Es wurden Diskussionen über Perspektiven, Positionen und Stilmittel geführt, außerdem erzählten die Schüler von ihren Erfahrungen mit dem Medium Film.

In der zweiten Phase des Projektes entschieden die Schüler selbst, was sie filmen möchten und welche Position dabei die Kamera einnehmen sollte. Die von den Schülern gefilmten Szenen wurden anschließend angesehen und gemeinsam besprochen. Daraus entwickelte sich die nächste Phase des Filmens für die Schüler. Gezielter wurde nun ein Thema sowie ein Stilmittel ausgewählt und in Szene gesetzt. Eine eigene künstlerische Strategie für den Film „My HOME“ wurde festgelegt. Die letzte Phase des Prozesses war der Filmschnitt, der auch in Zusammenarbeit mit den Schülern vorgenommen wurde.

Zum Schuljahresende im Juni gab es in Köln-Mülheim das interkulturelle Jugendfestival 2008. Dort gewannen die Jugendlichen mit ihrem selbst gedrehten Videofilm und mit ihrer Musik zweimal den 1. Preis. Am 31. August gab es dann eine begeisterte Film Premiere im Odeon Kino in Köln vor 300 Zuschauern. Zwei Wochen später belegte der Film den 2. Platz beim Jugendkulturpreis NRW 2008 in Aachen.

In den darauf folgenden Wochen bekamen die Filmemacher unter anderem Einladungen zur Kulturnacht in Leverkusen, im Rahmen der Interkulturellen Woche, zur Sondervorführung im Odeon und in einige Schulen in Köln. Im Dezember 2008 erhielt der Film einen weiteren Preis: den vom Ministerpräsidenten ausgelobten Preis „Künstlerinnen und Künstler begegnen Kindern und Jugendlichen“ vom Landesprogramm Kultur und Schule.

Das Projekt kann in seiner Produktion, öffentlichen Darstellung und mit den Live-Auftritten der Musikgruppe als erfolgreich angesehen werden, bei denen die Jugendlichen eine Menge zu Themen wie kultureller und politischer Bildung, Gewalt, Zukunft, Ausdrucksmöglichkeit und Zusammenleben in der Gemeinschaft lernen konnten. Auch im folgenden Jahr soll ein Projekt im Rahmen dieses Konzeptes umgesetzt werden. So lässt sich auch sagen, dass „My Home“ einen nachhaltigen Effekt in Bezug auf die Förderung der Jugendlichen in Schulen und Umgebung von Köln-Mülheim geleistet hat.

Fördervolumen: EUR 10.000

Förderzeitraum: 15.10.2007-30.10.2008

2. Kölner Kulturpolitisches Symposium

Antragsteller: Kölner Kulturrat
c/o KunstSalon e.V.

Zielsetzung: Das 2. Kölner Kulturpolitische Symposium wird erneut vom Kölner Kulturrat mit Unterstützung des Kulturdezernats der Stadt Köln veranstaltet. Nach dem ersten Symposium im Herbst 2006 sollen im Jahr 2008 Fragen kommunaler Kulturentwicklungsplanung im Zentrum des Symposiums stehen, die nicht nur für Köln, sondern generell für Städte und Gemeinden in Deutschland von Bedeutung sind. Es sollen Beiträge zur nationalen Diskussion sowie Vorschläge für entsprechende beispielhafte Umsetzungen in Köln geliefert werden.

Das kulturpolitische Symposium soll grundsätzlich einen Beitrag dazu leisten, dass von Köln positive Impulse für die Kulturpolitik ins Land ausgehen und nachhaltige Anregungen sowie Lösungsvorschläge für die neuen Herausforderungen der Kulturpolitik entwickelt werden.

Projektverlauf: Das 2. Kölner Kulturpolitische Symposium fand am 7. und 8. November 2008 in der Kunsthochschule für Medien statt. Eröffnet wurde die Veranstaltung von Dr. Peter Bach, Prof. Dr. Georg Quander und Michael Angenend. Für die anschließenden

Referate konnten ebenfalls ausgezeichnete Experten aus der ganzen Bundesrepublik eingeladen werden. Über 150 Kulturpolitiker, Kunstförderer, Wissenschaftler, Künstler, Kulturdezernenten und Fachleute nahmen an den Vorträgen und Diskussionen teil. Die vier Oberthemen, unter denen die verschiedenen Veranstaltungen stattfanden, waren:

- Kultur und Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Bürgerschaft – Partizipation in der Kulturpolitik
- Ist Kultur planbar? Möglichkeiten und Grenzen von Kulturentwicklungsplanung
- Kultur und Soziales

Im gesamten Verlauf entwickelten sich zahlreiche Ideen, Anregungen und produktive Strategien für eine zukunftsweisende Kulturentwicklung. Dadurch, dass das Symposium unter anderem auch ein überregionales Publikum ansprach, konnte sich Köln als Zentrum für hochqualifizierte kulturpolitische Veranstaltungen präsentieren.

Fördervolumen: EUR 50.000

Förderzeitraum: 01.01.2008-31.12.2008

Malraum Nippes – und der Künstler bist Du!

Antragsteller: Kölner Spielwerkstatt e.V.

Zielsetzung: Der Kölner Malraum im Stadtteil Nippes ist eine kulturelle Facheinrichtung zur Förderung der ästhetischen Bildung. Die Vermittlung von Kunst als Kulturgut steht im Vordergrund der Arbeit des Malraums. Um Kunst als Kultur erfahrbar zu machen und stärker in den Blickpunkt des Interesses von Kindern und Jugendlichen zu stellen, ist die Netzwerkarbeit ein wichtiger Bestandteil der inhaltlichen Arbeit.

Die Zielgruppe sind Kinder und Jugendliche im Alter von 6 bis 18 Jahren, welche fortlaufend an wöchentlichen Kunstkursen teilnehmen. Zusätzlich können Wochenendworkshops zur intensiven Auseinandersetzung mit verschiedenen Materialien, Exkursionen zu bestimmten Themenschwerpunkten oder ein Ferien-Kultur-Atelier besucht werden. Das Kursangebot für Kinder und Jugendliche verschiedener Altersgruppen setzt thematische Schwerpunkte wie Zeichentechniken (Portraitzeichnen, Comiczeichnen), Formen der Malerei (abstrakte, gegenständliche Malerei), Plastiken oder Skulpturen. Die Vermittlung der bildnerischen Mittel erfolgt über eine Auseinandersetzung mit epochaler und zeitgenössischer Kunst, prägnanten Künstlern und Genres sowie ihrem Zeitgeist. Vor diesem Hintergrund werden die Kölner Kinder und Jugendlichen zur Teilhabe am kulturellen Leben ihrer Stadt, ihres Landes und ihres Zeitgeistes ermutigt und befähigt. Die Teilnehmerzahl liegt zwischen fünf bis acht Kindern und Jugendlichen pro Kurs.

Projektverlauf: Das Kursangebot des Malraumes startete im Herbst 2007 und erhielt großen Zulauf. Insgesamt wurden

sieben verschiedene Kursangebote eröffnet.

Dazu zählte ein „Ferien-Kurs-Atelier“ mit unterschiedlichen künstlerischen Schwerpunkten wie graphischen Drucktechniken, Malerei und Objektgestaltung. Zusätzlich wurden ein „Mini-Art-Club“ und ein „Comic-Zeichenkurs“ ins Kursprogramm aufgenommen.

Im Jahr 2008 etablierte sich das Kurssystem, neben der Erweiterung der Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit, sehr gut. Somit konnte das Angebot auf neun Kurse erweitert werden. Die Kunstaktionen, Präsentationen von Arbeitsergebnissen und Ausstellungen fanden schon wenige Monate nach Projektbeginn ihren festen Platz in der kulturellen Infrastruktur von Köln-Nippes.

Zum Weltkindertag zeigte sich die wachsende Bekanntheit des Malraums im kulturellen Leben von Köln. Die Präsentationen trafen bei Besuchern auf positive Resonanz und führten zu weiteren Kooperationsmöglichkeiten. Im Rahmen des Kulturtages am Altenbergerhof in Köln-Nippes konnte der Malraum durch ein Kunstevent weitere zahlreiche kunst- und kulturinteressierte Familien mit Kindern und Jugendlichen erreichen. Die Kooperation mit dem bekannten Ferienangebot „KinderKulturSommer“ zeigte sich im Jahr 2008 als besonderes Sommerhighlight.

Die Nachfrage nach kunstpädagogischen Angeboten in Köln-Nippes ist weiterhin groß, so dass auch 2009 zahlreiche Veranstaltungen umgesetzt werden können.

Fördervolumen: EUR 10.000

Förderzeitraum: 01.09.2007-31.08.2009

RaumKalk – Projektraum Kalk

Antragsteller: Studierendenschaft der Kunsthochschule für Medien Köln

Zielsetzung: Durch das Projekt soll in Köln dauerhaft ein Raum für die Präsentation von Arbeiten der Studenten der Kunsthochschule für Medien und anderen Kunsthochschulen geschaffen werden. Bisher besteht für Kunststudenten keine Möglichkeit, außerhalb ihrer Hochschule Kunstwerke zu zeigen. Durch die Anmietung eines Ladenlokals in Köln-Kalk soll ihnen die Möglichkeit gegeben werden, schnell und unkompliziert Werke auszustellen. So können sie schon während des Studiums Erfahrungen im öffentlichen Raum sammeln. Neben klassischen Ausstellungsformen, wie Malerei und Fotografie, sollen außerdem experimentelle Präsentationsformen erprobt werden. Ein Team aus Studenten wird den Raum betreuen und mit der künstlerischen Leitung beauftragt sein. Zusätzlich sollen auch Gäste von anderen Hochschulen der Region eingeladen werden. Ein Netzwerk zwischen den Kunststudenten wird auf diese Weise aufgebaut und gepflegt.

Projektverlauf: Der Projektraum wurde zum 1. September 2007 angemietet und wird seitdem mit wechselnden Ausstellungen bespielt. In den Semesterferien wird der Raum als Atelier genutzt. Neben den üblichen klassischen Ausstellungen von ein oder zwei Personen wurden bisher auch Gruppenausstellungen durchgeführt, bei denen mehrere Studenten zu einem vorgegebenen Thema gemeinsam gearbeitet haben. Die Kontakte zu den Bewohnern und den Ladenbesitzern in der Umgebung intensivierten sich in den vergangenen Monaten. Außerdem entsteht

ein zunehmend wachsendes, kunstinteressiertes Publikum in Kalk.

Um den Raum attraktiver zu gestalten, wurde der Rhythmus der Ausstellungen verändert. Anstatt wöchentlich, werden nun jeden Monat eine bzw. maximal zwei qualitativ hochwertige Ausstellungen organisiert, welche professionell und weit reichend beworben werden. Die Zusammenarbeit mit zwei Gästen aus der Kunstakademie Maastricht war sehr erfolgreich. Diese im Mai 2008 präsentierten Zeichnungen und Rauminstallationen regten großes Interesse und viele Ideen bei Studierenden an. Ebenso gut gelang im Anschluss die Kooperation mit Studierenden aus der Städelschule aus Frankfurt am Main, die im Juli 2008 eine auf Video aufgezeichnete Performance gestalteten. Im Dezember 2008 fand schließlich eine größere Ausstellung in Kooperation mit Studenten der HfG-Karlsruhe statt. Dadurch entstand ein reger Austausch zwischen den Hochschülern der verschiedenen Einrichtungen und den Gästen, wobei Gemeinsamkeiten und Unterschiede an den Instituten diskutiert und auch künstlerische Kooperationen geschlossen wurden.

Im Rahmen der Art Cologne 2009 ist geplant, den Raum als Atelier zu nutzen, damit Studenten der KHM ihre Präsentationen für die Kölner Kunstmesse optimieren können. Außerdem ist angedacht, den Raum für Präsentationen im Rahmen von Diplomarbeiten bereit zu stellen.

Fördervolumen: EUR 9.600

Förderzeitraum: 01.09.2007-31.08.2009

Theaterarbeit mit SchülerInnen

Antragsteller: Theater im Bauturm Köln e.V.

Zielsetzung: Anliegen und konzeptioneller Ansatz des Theaters im Bauturm ist es, dass Theaterarbeit in Schulen von Theaterbetriebern und aktiven Künstlern sowie Künstlerinnen geleistet wird und nicht allein von Pädagogen mit Zusatzqualifikation, die dem Schulamt unterstellt sind. Ziel ist es, die Arbeit mit Jugendlichen langfristig als Zusatzsparte am Theater im Bauturm zu etablieren. Eine dauerhafte Zusammenarbeit mit ausgewählten Kölner Schulen wird angestrebt. Für die Theaterarbeit mit Schülern sind drei verschiedene Maßnahmen geplant:

1. Ein lockeres, offenes, niederschwelliges Angebot für junge Menschen: „Stücke lesen, Theater sehen, darüber sprechen“. Nach Bedarf wird mindestens einmal wöchentlich angeboten, ein Stück aus dem Spielplan des Bauturms oder anderer Theater in der Stadt in der Gruppe zu lesen, es dann gemeinsam auf der Bühne zu sehen und danach in der Gruppe sowie mit Beteiligten der Produktion zu besprechen.
2. Kurzworkshops für unterschiedliche Gruppen zu einem Thema aus der Theaterwelt.
3. Theatergruppen, die unter professioneller Anleitung (Schauspieler/Regisseurin) Szenen, Szenenfolgen, Stücke zu einem bestimmten Thema erarbeiten und in Köln zur Aufführung bringen.

Projektverlauf: Das Angebot der Vor- und Nachbereitung von Theaterstücken wurde seit Projektstart sehr gut angenommen. Dabei besuchte eine Mitarbeiterin des Projektes die Schulklassen vor und nachdem diese ein Theaterstück besucht hatten. Das Stück wurde besprochen, Inhalte diskutiert und Erfahrungen unter den Jugendlichen ausgetauscht. Die insgesamt 150 Teilnehmer waren im Alter von 16 bis 23 Jahren, unterschiedlichster Nationalität und besuchten die verschiedensten Schulformen.

Zusätzlich konnten sich interessierte Einrichtungen aus dem umfangreichen Katalog der Angebote verschiedene theaterpädagogische Workshops auswählen, an denen schließlich Schüler im Alter von 13 bis 23 Jahren teilnahmen. Workshop-Einheiten waren zum Beispiel „Der Kick – Workshop zum Thema Gewalt“, „Eigen- und Fremdwahrnehmung“ oder „Don Carlos“, an denen rund 65 Schüler teilgenommen haben. An der Entwicklung und Aufführung eines eigenen Stückes beteiligten sich insgesamt 12 Teilnehmer mit großem Engagement. Für das kommende Projektjahr haben noch viele weitere Einrichtungen wie Schulen und Jugendzentren Interesse an den Angeboten signalisiert.

Fördervolumen: EUR 30.000

Förderzeitraum: 15.02.2008-15.02.2010

ON – Neue Musik Köln

Antragsteller: ON – Neue Musik Köln e.V.

Zielsetzung: ON – Neue Musik Köln will in den kommenden Jahren ein Netzwerk zur Vermittlung neuer Musik in Köln aufbauen, moderieren und etablieren. Ziel ist es, die vielfältige Szene der Neuen Musik in Köln zusammenzubringen. Die Initiative für dieses Engagement geht auf eine Ausschreibung der Kulturstiftung des Bundes (Netzwerk Neue Musik) im Jahre 2006 zurück. Seit dieser Zeit haben sich Vertreter von über 30 Veranstaltern, Institutionen, Spielstätten, Ensembles, Initiativen und Gesellschaften regelmäßig getroffen, um ihre bisherigen Aktivitäten im Bereich der Neuen Musik und der Musikvermittlung zu bilanzieren, innovative Formen der Präsentation sowie Vermittlung neuer Musik zu konzipieren und untereinander neue Kooperationen zu stiften.

Die Vermittlung erfolgt sowohl durch neue künstlerische, personelle, konzeptionelle und räumliche Konstellationen als auch durch dezidierte Bildungsprojekte. So erschließen die Partner insbesondere bei Kindern und Jugendlichen neue Hörschichten und bringen die unterschiedlichen Stile, Sparten und Szenen mit ihren voneinander separierten Publikumskreisen zusammen. Es sind Konzerte und Kulturveranstaltungen zum Thema Neue Musik geplant, gezielte Fort- und Weiterbildungen für Akteure und Multiplikatoren, Workshops sowie Angebote für Kinder und Jugendliche. Das Netzwerk ON wird diese Projekte begleiten, sorgt für eine koordinierte Pressearbeit und kommuniziert die Kölner Aktivitäten in das bundesweite Netzwerk Neue Musik.

Projektverlauf: Wichtige erste Schritte waren zu Beginn die Gründung eines eigenen Trägervereins „ON – Neue Musik Köln e.V.“, um eine entsprechende Rechtsform zur Projektsteuerung zu schaffen und sich so der Öffentlichkeit deutlich präsentieren zu können. Für den Vorstand des Vereins konnten repräsentierende, namhafte Persönlichkeiten gewonnen werden. Weiterhin wurde eine Webseite erstellt (on-cologne.de) und eine Netzwerkzeitung mit einer Auflage von 30.000 herausgegeben. Am 2. April 2008 stellte sich ON schließlich sehr erfolgreich bei einer Auftaktveranstaltung im MediaPark der Öffentlichkeit vor.

Zusätzlich haben verschiedene Projekte und Veranstaltungen seit Januar 2008 innerhalb von ON stattgefunden. Beispielsweise das Projekt „Traumklänge“, in dem sich Kinder zwischen sieben und 12 Jahren, der Kinder-Uni und der musikFabrik, spielerisch der Neuen Musik durch Kindervorlesungen, Probenbesuche und das Einstudieren eines Stückes nähern. Weitere Projekte waren „Time Warp Concerts“ (Neue Musik trifft Alte Musik) oder ZAM Labore (künstlerischer Austausch zwischen Kölner und internationalen Musikern). Vor allem das Schlüsselwerke-Festival und Veranstaltungen wie „TripClubbing“, „Sonic Objects“ und „New Sounds In Film“ fanden bei Publikum und Presse äußerst positiven Anklang.

Fördervolumen: EUR 55.000

Förderzeitraum: 01.01.2008-31.12.2009

Short Cuts Cologne – Filmarbeit mit Kindern und Jugendlichen

Antragsteller: Kölner Filmhaus e.V.

Zielsetzung: Short Cuts Cologne hat es sich zur Aufgabe gemacht, den kulturell anspruchsvollen Kurzfilm wirkungsvoll zu verbreiten und Forum zu sein für Filmschaffende, Filmindustrie und Filmliebhaber. Short Cuts Cologne ist in erster Linie ein Publikumsfestival, welches die internationalen Entwicklungen im Wettbewerb präsentiert, aber auch Publikumspreise für den regionalen Nachwuchs veranstaltet. Festivals sind für den Kurzfilm in den meisten Fällen der einzige Abspielort. Da der Kurzfilm aus dem Angebot der herkömmlichen Kinos, bis auf wenige Ausnahmen, mehr oder weniger verschwunden ist, haben Festivals die Aufgabe übernommen, zwischen dem Publikum und dem Format Kurzfilm zu vermitteln.

Durch die Einbeziehung von neuen Medien entstehen gerade ganz neue Kunstformen, welche die herkömmlichen Definitionen und Grenzen des Kurzfilms sprengen (Handy-Filme, Microcinema, Multimediale Kunst). Diesem Umstand will das Festival Rechnung tragen und bezieht auch neue Kunstformen in das Programm mit ein. Hierbei liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Einbindung von Jugendlichen.

Projektverlauf: Die Projektförderung der RheinEnergieStiftung Kultur umfasste im Jahr 2007 und 2008 im Wesentlichen zwei Teilprojekte des Internationalen Kurzfilmfestivals „Short Cuts Cologne“. Zum einem die Erstellung von Kurzfilmen mit Jugendlichen mit einem Kooperationspartner, dem Verein „Sprache gegen Gewalt“, zum anderen die Programmreihe Kurzfilme für Kinder und Jugendliche.

„Sprache gegen Gewalt“ versteht sich als präventive Maßnahme, bei der Hilfe zur Selbsthilfe geleistet wird. Ein konkretes Projekt hierzu war das Erstellen von Kurzfilmen, die während des Kurzfilmfestivals gezeigt wurden. Jugendliche bekamen die Möglichkeit, einen oder mehrere Filme zu realisieren, mit denen sie sich darstellen oder ausdrücken sollten. Dieses Projekt wurde unter der Leitung des „Sprache gegen Gewalt“-Gründers Dirk Heinrichs umgesetzt und die Ergebnisse, drei Kurzfilme, wurden erfolgreich bei den Short Cuts Cologne präsentiert. Wichtig für die Filmarbeit mit Kindern und Jugendlichen ist es, sie neugierig auf das Medium Film zu machen. Deshalb zeigt das Internationale Kurzfilmfestival Köln seit seiner Gründung Kinder- und Jugendfilme aus aller Welt.

Im Jahr 2007 wurden insgesamt drei Programme, nach Altersklassen unterteilt, zusammengestellt. Wichtig war dabei, dass die Filme den Kindern und Jugendlichen Spaß machen und ihr Interesse am Medium Film wecken. So wurden 17 Filme aufgeführt, die unter anderem von der erfahrenen Kinderbuchautorin und Regisseurin Ute Wegmann vorgestellt wurden. Die Resonanz war sehr positiv, das hohe Niveau wurde von Zuschauern und Gästen gelobt. Zusammengefasst kann von sehr gelungenen Projekten gesprochen werden, die sich zum Teil schon erfolgreich weiterentwickelt haben, bzw. bereits beim Internationalen Kurzfilmfest Köln im Jahr 2008 wiederholt wurden.

Das 11. Internationale Kurzfilmfestival Köln fand in der Zeit vom 3. bis 7. Dezember 2008 statt. Aus 75 Ländern wurden über 2500 Kurzfilme eingereicht, von denen 180 gezeigt

wurden. An den fünf Festivaltagen kamen mehr als 3.500 Besucher, die wiederholt vom hohen Niveau begeistert gewesen sind. „Bei Mausclick Gewalt“ war eines der Themen im Bereich Neue Medien, das sich mit Gewalt im Internet und mit dem Handy beschäftigte. Ein Handy-Film-Wettbewerb mit dem Thema Zivilcourage gab Gelegenheit, ein eigenes Zeichen gegen Gewaltdarstellungen zu setzen. Die ersten drei Jurypreise gingen an „The Funk“, „Because there are the things you never forget“ und „Das grüne Schaf“. Themen hierbei waren unter anderem Ängste und Einsamkeit in der schnelllebigen Welt sowie Migration, Rassismus und Diskriminierung.

Fördervolumen: EUR 20.000

Förderzeitraum: 25.11.2007-07.12.2008

Einstellung einer Theaterpädagogin für die Junge Kammeroper Köln

Antragsteller: Junge Kammeroper Köln e.V.

Zielsetzung: Die Erfahrungen im Kindesalter sind prägend für das weitere Verhältnis zu kulturellen Aktivitäten. Viele Kinder, besonders aus sozial schwächeren Familien, lernen Kultur aber nicht durch ihre Familien kennen, sondern haben nur über den Kindergarten oder die Schule die Möglichkeit, in Kontakt mit Kulturangeboten zu kommen. Der Bereich der so genannten „Hochkultur“, zu dem auch die Oper zählt, ist davon besonders betroffen. Daher plant die Junge Kammeroper Köln die Einstellung einer qualifizierten Theaterpädagogin, um die Zusammenarbeit mit Schulen und Kindergärten zu verstärken. Die Schulen und Kindergärten sollen Schulmaterialien zur Vor- und Nachbereitung des Opernbesuchs erhalten. Das Angebot wird unmittelbar an die Schulen getragen und dort kostenlos durchgeführt. Dies, zusammen mit dem Opernangebot der Jungen Kammeroper Köln, das die Altersklasse von vier bis 18 Jahren abdeckt, wird so bisher in der Region nicht angeboten.

Das Projekt soll im Frühjahr 2008 mit der Einstellung der Theaterpädagogin beginnen. Daraufhin werden als erster Schritt Schulen in Köln und Bonn angesprochen und die Zusammenarbeit mit der Schulbehörde wird vertieft. Darüber hinaus sollen weitere Schulmaterialien für die Produktionen von freien Ensembles, die an der Kammeroper Köln auftreten, erstellt werden. Bereits im ersten Jahr sollen ca. 40 Schulklassen aus dem Raum Köln/Bonn durch das Angebot erreicht werden. Ziel ist es, ca. 1000 Kinder und Jugendliche zu einem Opernbesuch anzuregen. Die Vor- und Nachbereitung des Opernbesuchs sowie die erstellten Schulma-

terialien sind für die Schulen und Kindergärten kostenlos.

Der Besuch von Vorstellungen der Jungen Kammeroper Köln wird ihnen zu einem ermäßigten Eintrittspreis angeboten.

Projektverlauf: Die Projektmaßnahmen der Jungen Kammeroper Köln begannen wie geplant im Frühjahr 2008. Die Hauptaufgabe der Theaterpädagogin lag zunächst darin, einen Adressschulverteiler sowie Schulmaterialien zu den einzelnen Inszenierungen zu erstellen. Neben den Kinderopern wurde auch Material für höhere Klassenstufen entworfen.

Die Unterrichtsmaterialien dienen dazu, den Lehrern die Vor- und Nachbereitung zu einem Opernbesuch zu erleichtern, spielerisch an das Genre der klassischen Musik heranzuführen und einen ersten Überblick über das Stück zu geben. Konkret wurden bisher Schulmaterialien zu den Opern „Nussknacker“, „Hänsel und Gretel“, „Dornröschen“, „Die kleine Zauberflöte“, „Weiße Rose“ und „Don Giovanni“ erstellt.

Im Rahmen des Hof Kultur Festes am 21. und 22. August 2008 veranstaltete die Junge Kammeroper Köln einen Sommerfest-Opernparcours. Dort bot die Theaterpädagogin in einem kindgerecht ausgestalteten Zelt verschiedene Spielangebote für Kinder zum aktuellen Opernprogramm. Neben zahlreichen Besuchern, absolvierten über 150 Kinder den gesamten Parcours. Darüber hinaus nutzten viele Teilnehmer das ergänzende Spiel und Bastelangebot der Theaterpädagogin. Nach dem erfolgreichen Sommerfest begannen die Arbeiten direkt mit

Pädagogengesprächen nach Generalproben, Schulaufführungen mit Probenbesuch in der Kammeroper Köln sowie mit theaterpädagogischer Arbeit bei den Schülern vor Ort.

Dieses Angebot wurde bereits mehrfach angefragt und wird nun in den nächsten Monaten verstärkt durchgeführt. Unter anderem mit Einrichtungen für Menschen mit Behinderung und dem Berufskolleg für Sozialpädagogik, mit denen sich in vergangener Zeit Kooperationen ergeben haben.

Fördervolumen: EUR 20.000

Förderzeitraum: 01.03.2008-28.02.2010

Globalize:Cologne 2008

Antragsteller: Freihandelszone Ensemble-netzwerk e.V.

Zielsetzung: GLOBALIZE:COLOGNE ist eine Einladungsreihe der Freihandelszone ensemblesnetzwerk:köln für internationalen Tanz und Theater. Von Dezember 2006 bis Mai 2007 fand die erste Staffel der GLOBALIZE:COLOGNE-Serie statt. Vier freie Tanz- und Theatergruppen aus Argentinien, der Schweiz und den USA wurden eingeladen, neben den vier Tanz- und Theatergruppen der Freihandelszone in Kölner Theatern und Aufführungsräumen zu gastieren. In der GLOBALIZE:COLOGNE-Staffel 2008 werden im Abstand von drei bis vier Wochen vier Veranstaltungsblöcke von je einer Woche stattfinden, in denen jeweils eine Kölner und eine ausländische Produktion sowie ein Rahmenprogramm mit Sonderveranstaltungen aus den Bereichen Musik, Tanz, Theater und Performance präsentiert werden.

Das Rahmenprogramm bietet die Möglichkeit, Performances und Aktionen aus dem Grenzbereichen der Künste zu zeigen. Das Festival soll damit auch eine Veranstaltung von Künstlern für Künstler sein und so seinen sehr persönlichen Charakter behalten. Es sollen verschiedene Arbeitsweisen und Möglichkeiten der Kooperation aufgezeigt werden. Die Nebeneinanderstellung der internationalen Gäste mit den Kölner Gruppen fördert den Blick über den Tellerrand hinaus und bietet die Möglichkeit eines Vergleiches, d. h. gibt Impulse für eine vertiefte Auseinandersetzung mit der Kunst und Ästhetik der Gruppen. Diese Internationalisierung der Sichtweise soll auf die Kölner Theaterszene ausstrahlen. Das Projekt GLOBALIZE:COLOGNE 2008 hat folglich zum Ziel, die

Kommunikation und Kooperation zwischen den Gruppen im In- und Ausland zu fördern. Besonders wichtig ist, dass die Gruppen nicht einfach für ein Gastspiel eingekauft werden, sondern dass ein künstlerischer Kontakt und ein berufliches Interesse zu den Gruppen bestehen. Damit soll die Vernetzung zwischen den Kölner und den internationalen Gruppen vertieft werden.

Projektverlauf: Die zweite Staffel der GLOBALIZE:COLOGNE-Serie fand vom 15. Februar bis 10. Mai 2008 statt. Eingeladen wurden fünf freie Tanz- und Theatergruppen aus Tschechien, Frankreich, der Schweiz und Belgien, die neben den vier Tanz- und Theatergruppen der Freihandelszone in Kölner Theatern und Aufführungsräumen auftraten.

Folgende ausländischen Gäste waren in dieser Staffel: Farm in the Cave (Prag, Tschechien), Arco Renz (Brüssel, Belgien), Alice Cassy/Alexandre Castre (Paris, Frankreich), Plasma (Zürich, Schweiz), In Vitro (Gent, Belgien) sowie MOUVOIR, theater-51grad.com, a.tonal.theater und Futur3 aus Köln. Während des Festivals wurden zwei Deutschlandpremierer und eine Uraufführung gezeigt.

Der außerordentliche Erfolg der ersten Staffel von GLOBALIZE:COLOGNE in der vorangegangenen Spielzeit konnte in der zweiten Staffel weiter ausgebaut werden. Diesen Erfolg verdankt die Invitationsserie vor allem der Reihe an hochkarätigen Gästen aus den verschiedenen Ländern. Sie haben mit ihren Produktionen und ihrer jeweils spezifischen ästhetischen Wirkung frischen Wind und neue Inspirationen in die Kölner Freie Szene gebracht. Die Erwartungen des Publikums,

hohes künstlerisches Niveau zu sehen sowie innovative Theaterformen und unterschiedliche Ästhetiken erleben zu können, konnten erfüllt werden.

Viele Zuschauer waren an allen Produktionen interessiert und haben Vorstellungen aller vier Blöcke besucht. Das Festival hatte in den 19 Aufführungen insgesamt rund 1.000 Zuschauer, wobei die Hälfte aller Aufführungen ausverkauft gewesen ist und die anderen Aufführungen im Durchschnitt zu 85 Prozent ausgelastet waren. Am Rande der Aufführungen fanden rege Diskussionen und ein Austausch zwischen den Gästen sowie Kölner Künstlern statt. Zudem konnten weitere Kooperationen zwischen den Künstlern geschlossen und vertieft werden.

GLOBALIZE:COLOGNE ist ein großer Erfolg für die Freihandelszone. Das Festival findet in der Stadt sowie überregional zunehmend Beachtung und entwickelt sich zu einer festen Institution der freien Theater- und Tanzszene. Die Planungen für das 3. Festival im Frühjahr 2009 sind schon gut vorangeschritten, so dass auch hier eine erfolgreiche Veranstaltung zu erwarten ist.

Fördervolumen: EUR 35.000

Förderzeitraum: 02.01.2008-13.06.2009

new talents 2008 – junge biennale köln

Antragsteller: Kunstraum Fuhrwerkswaage e.V.

Zielsetzung: Die junge biennale köln präsentiert vom 16. bis 24. August 2008 Nachwuchstalente aus den Sparten Medien, Kunst, Film, Musik und Design im Kölner Rheinauhafen. Durch seine herausragenden künstlerischen und gestalterischen Hochschulen hat sich das Rheinland zu einer Hochburg der Kreativausbildung entwickelt. Insbesondere in Köln sind vier Hochschulen von besonderem Renommee und auch international von hohem Ansehen beheimatet: die Kunsthochschule für Medien, die Hochschule für Musik Köln, die ifs internationale filmschule köln und die KISD Köln International School of Design. Im Bereich der Bildenden Kunst genießt insbesondere die Kunstakademie Düsseldorf einen hervorragenden Ruf.

Bei allem Renommee sind die Kölner Hochschulen vorwiegend Insidern bekannt. Ihre Verankerung im öffentlichen Bewusstsein von Stadt und Land ist verbesserungsfähig. Als Gruppe werden sie nicht wahrgenommen, trotz vereinzelter Kooperationen untereinander. In allen diesen Hochschulen werden aber junge talentierte Menschen fachlich bestens ausgebildet und exzellent auf das Berufsleben vorbereitet. Die Biennale new talents will an diesem Punkt ansetzen und ausgewählten Absolventen eine neue Präsentationsplattform bieten. Zur Teilnahme an der Biennale benennt jede Hochschule ca. zehn eigene Absolventinnen der letzten zwei Jahre, sowie zwei Absolventinnen und Absolventen von Partnerhochschulen im Ausland.

Erstmals gemeinsam werden damit junge Talente der fünf Hochschulen sich und ihre Arbeiten einer interessierten Öffentlichkeit und potentiellen Arbeitgebern vorstellen. Es sind zahlreiche, ungewöhnliche Präsentationsorte im Kölner Rheinauhafen und ein vielfältiges Programm von Begleitveranstaltungen dafür vorgesehen. Als Sitz zahlreicher Unternehmen aus dem Bereich der Kreativwirtschaft und mit seiner außergewöhnlichen Architektur bietet der neu gestaltete Rheinauhafen der jungen biennale new talents einen passenden Rahmen für alle Arten der künstlerischen Präsentation.

Projektverlauf: new talents - die junge biennale köln präsentierte sich erfolgreich vom 16. bis 24. August 2008 im Rheinauhafen Köln. Das gesamte Areal des Rheinauhafens ließ die Besucher entlang des Boulevards, der Passagen und Innenräume neue Möglichkeiten künstlerischer Präsentation und Kommunikation entdecken. Neben den Indoor-Ausstellungen fanden zahlreiche Begleitveranstaltungen in Form von Bühnenprogrammen, Live-Performances sowie Symposien und Fachdiskussionen statt.

Für die Sparte Film wurde ein vielfältiges Programm aus szenischen Lesungen, Langen Filmnächten, Hörstücken und Open-Air-Filmpräsentationen auf einer schwimmenden Leinwand an verschiedenen Orten im Rheinauhafen gezeigt. Vielseitig und über die Spannweite von Klassik bis elektronischer Avantgarde hinweg, präsentierte sich auf großer Bühne und in den Indoorbereichen des Hafens das umfangreiche musikalische Programm der Absolventen der Musik-

hochschule Köln. new talents 2008 war sehr erfolgreich und erhielt überaus positives Echo durch die zahlreichen Besucher. So konnte sich Köln erneut mit seinen Hochschulen als Zentrum von künstlerischer und gestalterischer Ausbildung präsentieren.

Fördervolumen: EUR 30.000

Förderzeitraum: 01.01.2008-31.12.2008

Subkulinaria

Antragsteller: Institut Cultura21 e.V.

Zielsetzung: Die Kunstausstellung „Genuss des Fremden“ des Festivals Subkulinaria zeigt die Ergebnisse einer künstlerischen Auseinandersetzung mit der Ernährung als Medium zum emotionalen, sozialen, kulturellen und ökologischen Fremden. Fremd ist das, was dem Menschen nicht vertraut ist. Während die moderne Kultur auf einer Trennung von Natur und Kultur, Körper und Geist, Land und Stadt basiert, bildet die Ernährung eine Brücke zwischen diesen Polen.

Im August 2008 werden 13 etablierte, international tätige Künstler ihre Werke in der Deutzer Brücke zeigen. Viele von ihnen kommen aus dem Kölner Raum und haben einen Migrationshintergrund. Die gewählten Ausdrucksformen sind unterschiedlich: Malerei und Rauminstallationen, Fotografie und Performances sowie Videokunst. Zielgruppe sind vor allem Künstler, Kultur- und Sozialwissenschaftler, Journalisten, Lehrer und Bewohner aus Köln sowie dem Umland.

Die Kunstausstellung „Genuss des Fremden“ ist ein Modul des Projekts Subkulinaria. Weitere Module sind: Sommerakademie (zwei öffentliche Diskussionsveranstaltungen mit den Künstlern), Generationen und Kulturen machen Schule (Aktivitäten mit Jugendlichen und Senioren zum Thema Ernährung und Gesundheit), Lesungen (es werden ungewöhnliche Bücher über das Thema Essen und Kochen präsentiert) und ein Fest am Aachener Weiher.

Projektverlauf: Die Kunstausstellung Subkulinaria fand vom 8. bis 10. und vom 15. bis 17. August 2008 im Inneren der Deutzer Brücke in Köln statt. Die Ausstellung wurde von einem Rahmenprogramm begleitet. Dazu gehörten neben Vernissage und Finissage, Vorträge, satirisches Theater, eine Lesung, ein Dokumentarfilm sowie ein Informations- und Genussmarkt. Bei der Ausstellung wurden die Lebensstile am Beispiel der Ernährung kritisch reflektiert. Die Künstler schufen neue ästhetische Sichtweisen und eröffneten bewusst andere Formen einer vor allem sinnlich vermittelten Erkenntnis.

Der italienische Fotograf D. Dutto zeigte beispielsweise 36 schwarz/weiß Bilder in Großformat über die Ess- und Kochkultur der Inhaftierten der Strafanstalt von Fossano bei Turin. Vom Filmmodul konnte unter anderem der Film „Unser täglich Brot“ gezeigt werden. Zudem organisierte die Kölner Hochschulgruppe von Cultura21 ein Programm aus Kurzvorträgen, Musik und Performances. Das Festival war sehr gut besucht und kann als großer Erfolg angesehen werden. Für das Jahr 2009 ist eine weitere Ausstellung, diesmal zum Thema Süßwasser, in Köln geplant. Außerdem gibt es Überlegungen, aus Subkulinaria eine Art Biennale zum Thema Ernährung zu formen, die auch in anderen Städten Europas stattfinden kann.

Fördervolumen: EUR 5.000

Förderzeitraum: 01.02.2008-30.09.2008

LiteraturHerbst Rhein-Erft 2008

WasserWelten

Antragsteller: Rhein-Erft-Kreis
Arbeitskreis Literatur

Zielsetzung: Die Kommunen im Rhein-Erft-Kreis veranstalten im Jahr 2008 bereits zum siebten Mal gemeinsam mit dem Autorenkreis Rhein-Erft den LiteraturHerbst. Bis zum vergangenen Jahr waren die Themen bunt gemischt und die Kommunen, vertreten durch die Kulturämter bzw. Stadtbibliotheken, suchten sich jeweils ein Thema aus und organisierten für ihr Stadtgebiet eine entsprechende Literaturveranstaltung. In diesem Jahr wird erstmals unter Gründung des Arbeitskreises Literatur ein gemeinsames Thema dargeboten. Zudem ist Bestandteil, dass eines der Module ein „Nachwuchs, Tandem, Ort“-Modul ist, also ein bekannter und ein unbekannter Autor an einem besonderen Ort, mit dem Thema verbunden wird. In den vier Wochen des LiteraturHerbstes werden wieder 10 bis 15 Literaturveranstaltungen im gesamten Gebiet des Rhein-Erft-Kreises präsentiert.

Mit der Neuorientierung beim Thema und der Hinzunahme neuer Module soll eine neue Qualitätsstufe erreicht werden. Ziel ist es, Literatur in seiner facettenreichen Form in den Blickpunkt der Öffentlichkeit zu rücken und zugleich Autoren der Region, insbesondere dem Nachwuchs, die Möglichkeit zu geben, sich und ihre Werke präsentieren zu können.

Projektverlauf: Der LiteraturHerbst Rhein-Erft mit dem Thema „WasserWelten“ fand vom 29. August bis 27. September 2008

statt. Durch die Konzentration der Veranstaltungsreihe auf ein bestimmtes Thema wurde eine erhöhte Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erreicht, weiterhin konnte so auch die Qualität gesteigert werden. Veranstaltungen waren beispielsweise „Romeo und Julia“, „Des Meeres und der Liebe Wellen“, „Liebe steht mir bis zum Hals“ und „Alleine über den Atlantik“. Die Eintrittspreise wurden von den jeweiligen Veranstaltern je nach Programm unterschiedlich festgelegt und waren im angemessenen Rahmen für jedermann erschwinglich. Einige Kommunen haben ihre Veranstaltungen auch eintrittsfrei angeboten.

Zu den insgesamt elf Veranstaltungen kamen rund 1000 Besucher. Rückblickend kann gesagt werden, dass in diesem Jahr das Ziel erreicht wurde, die Literatur in ihren unterschiedlichsten Darstellungsformen in den Blickpunkt der Bevölkerung zu rücken und den Autoren aus der Region eine breite Plattform zu geben, sich und ihre Werke darzustellen. Vor allem das Einbinden von Nachwuchskünstlern und die punktuelle Kombination von populären Künstlern mit Schulen aus dem Kreis wurden sehr gut angenommen, so dass das Konzept in dieser Form sicherlich auch in den nächsten Jahren Anwendung finden wird.

Fördervolumen: EUR 5.000

Förderzeitraum: 31.08.2008-21.09.2008

OUTOPIA

Antragsteller: movingtheatre.de GbR

Zielsetzung: OUTOPIA ist der erste Teil des dreijährigen Tanzprojektes EUTOPIA. In allen drei Teilen ist es ein irrealer Ort, der Fantasie oder dem Gedanken entsprungen, an dem sich die Menschen wieder finden. Viele Themen werden in den drei Kontexten wieder auftauchen:

- das politische/soziale Element: Individualität, gemeinschaftliches Leben, Kontrolle
- die Beziehung Natur/Mensch: Natur über Mensch oder Mensch über Natur
- das religiöse Element: das Paradies und seine ästhetische Darstellung vom Mittelalter bis zu den virtuellen Videoanimationen

In OUTOPIA ist Sand das Symbol für Land, eine naturbelassene Landschaft, ohne jegliche Veränderung durch Menschenhand. Verschiedene Objekte zitieren alle ideellen und mythologischen Orte, das Geschehen selbst ist aber eher mit dem Hier und Jetzt verbunden. An diesem fiktiven Ort stranden nach und nach 10 unterschiedliche Persönlichkeiten, die eine neue Lebensform entdecken müssen.

Die Musik wird speziell für das Stück von Hilke Fähmann und Jürgen Schneider komponiert für SCAPHA, einem 10 Meter langen Saiteninstrument, das ebenso archaischen wie orchestralen Klangreichtum in sich birgt und zum ersten Mal überhaupt in szenischem Kontext eingesetzt wird.

Die beiden Schauspieler werden aus dem Ensemble des Koproduktionspartners Theater Aachen kommen. Kooperationspartner sind Fabrik Heeder in Krefeld und KultCrossing in Köln. Bei allen Partnern wird die Vorstellung zu sehen sein und gemeinsam wird ein Workshop-Konzept für Jugendliche entwickelt und umgesetzt. Ergebnisse sollen in einer Abschlusspräsentation in allen drei Städten gezeigt werden.

Durch den Cross-over-Charakter von OUTOPIA und die Einbindung von verschiedenen Institutionen möchte das Ensemble ein großes Publikum in NRW gewinnen und sein Interesse für diese Kunstgattungen erweitern.

Projektverlauf: Das Projekt OUTOPIA, Teil I der Triologie EUTOPIA, wurde erfolgreich abgeschlossen und für den Kölner Tanztheaterpreis 2008 nominiert. In der Kölner Theaternacht und in 10 Vorstellungen in Köln, Aachen und Krefeld wurden ca. 1150 Zuschauer erreicht. Die Workshops zum Thema „Utopien“ in Köln und Krefeld konnten den jugendlichen Teilnehmern eine neue Möglichkeit des emotionalen Austauschs nahe bringen und ließen sie den eigenen Körper künstlerisch tanzend erleben. Alle Workshopteilnehmer besuchten auch die Inszenierung von OUTOPIA. Von internationalen Festivals gibt es Interesse an der Produktion und Anfragen für Gastspiele.

Fördervolumen: EUR 9.000

Förderzeitraum: 11.08.2008-08.11.2008

Huckleberry

Antragsteller: Kölner Künstler Theater e.V.

Zielsetzung: Im Mittelpunkt des Projektes „Huckleberry“ steht der Roman „Huckleberry Finn“ von Mark Twain. Das Theater will junge Zuschauer für den Klassiker und für Literatur im Allgemeinen begeistern. Hierzu soll die Aktualität des Klassikers von Twain erlebt werden. Daher möchte das Theater die aktive Rezeption kombinieren mit eigener kultureller Praxis der Jugendlichen. Das heißt, „Huckleberry“ soll als zeitgemäßes Theaterstück auf die Bühne gebracht werden (aktive Rezeption) und dazu soll sich eine gleichnamige Workshopreihe anschließen (eigene kulturelle Praxis).

Auf der Grundlage von „Huckleberry Finn“ wird eine zeitgenössische Fassung entwickelt, die die jungen Zuschauer (ab neun Jahre) in ihrem Hier und Jetzt abholt. Die Umsetzung des Stückes soll den Jugendlichen zeigen, dass die sozialkritischen Aussagen Mark Twains auf unsere Zeit übertragbar sind – und die eigenen, heutigen Probleme betreffen. Die Aufführungen werden von Diskussionsrunden begleitet und geben so die Möglichkeit zur aktiven Rezeption.

In den Workshops soll den Jugendlichen das Kulturgut „Huckleberry Finn“ vermittelt werden. Zusammen mit den Jugendlichen werden eigene Ausschnitte auf die Bühne gebracht. Darüber hinaus werden Körper-, Stimm- und Schauspielübungen eingesetzt. Die Teilnehmer übertragen ihr „Gepacktsein“ durch die lebensnahe Inszenierung und das eigene szenische Arbeiten auf den Klassiker. So entdecken sie die Faszination der Welt Twains, die viele Bezüge zu ihrem Leben hat.

Das Kölner Künstler Theater ist ein renommiertes Kinder- und Jugendtheater mit eigenem Theaterhaus, Tourbetrieb und Workshop-Bereich. Die Stücke werden über mehrere Jahre gespielt und sind mehrfach ausgezeichnet worden. Die Workshops werden pädagogisch und künstlerisch betreut.

Weiterhin kooperiert das Theater für die Workshops mit dem Fritz Henßler Haus Dortmund, der katholischen Hauptschule Overbeck, dem Hildegard-von-Bingen-Gymnasium Köln und der OT St. Bartholomäus – Nonni Club. Außerdem wird „Huckleberry“ über KultCrossing angeboten.

Projektverlauf: Auf der Grundlage des Klassikers von Mark Twain entwickelten der Autor und Regisseur Georg zum Kley und die Dramaturgin Ruth zum Kley ein Storyboard. Nach einer ersten Probeversion feierte das endgültige Stück am 3. September 2008 Premiere. Seitdem wird „Huckleberry“ im Theater in Köln und auf Tour gespielt. Durch das Projekt sind bis Jahresende 2008 knapp 2.000 Teilnehmer erreicht worden. Die Zuschauer sind zwischen 10 und 17 Jahren, die Workshopteilnehmer zwischen 12 und 17 Jahren. Ein großer Teil hat einen Migrationshintergrund und/oder kommt aus benachteiligten sozialen Verhältnissen.

Fördervolumen: EUR 8.000

Förderzeitraum: 15.04.2008-15.04.2009

A.TONAL.THEATER

Antragsteller: A.TONAL.THEATER GbR

Zielsetzung: Das mehrfach ausgezeichnete Kölner a.tonal.theater hat seit seiner Gründung im Oktober 2001 das Ziel, eine eigene unverwechselbare Theatersprache zu entwickeln, in der sich die Musikalität von Sprache, mit Live-Musik und Geräuschen sowie choreographierten Bewegungen, einer ausgefeilten Lichtregie und aufwendig gestalteten Kostüm- und Bühnenbildinstallationen zu einem immer neuen Ganzen verbinden. Das Ensemble ist aus gemeinsamen Arbeitserfahrungen an großen staatlichen Bühnen (Schauspiel Bonn, Berliner Ensemble, Ruhrtriennale) heraus entstanden. Es besteht aus professionellen Theaterschaffenden der Disziplinen Schauspiel, Tanz, Musik, Gesang, Malerei, Lichtdesign, Bühnen- & Kostümbild, Dramaturgie und Regie, das sich neben der rein künstlerischen Arbeit auch um die Kulturvermittlung an Schüler bemüht.

Trotz der erfolgreichen künstlerischen Arbeiten ist es für das Ensemble schwierig, dauerhaft und projektunabhängig den Betrieb aufrecht zu erhalten, d. h. Kapazitäten für die Gastspielakquise, Werbung, Teilnahme an Festivals, künstlerische Weiterentwicklung und Vernetzung über überregionale und internationale Kooperationen bereitzuhalten.

Geplante Maßnahmen, um mit der institutionellen Förderung der Stiftung Änderungen zu erreichen, sind z. B. die Schaffung einer Honorarstelle in Marketing und Buchhaltung, die Stärkung der Honorarstelle künstlerische Leitung und die Entwicklung einer neuen, professionelleren Corporate Identity.

Projektverlauf: Im Berichtszeitraum wurde zunächst die Außendarstellung des Ensembles sowie die Bewerbung der Produktionen in Richtung Presse, Zuschauer und Kooperationspartner weiter professionalisiert. Im Zeitraum Mai bis Oktober 2008 entstand ein neuer Internetauftritt (www.atonaltheater.de) sowie ein einheitliches neues Layout für Werbematerialien, Programmhefte, Plakate, Briefbögen und Visitenkarten, inkl. einem neuen Logo. Im Rahmen der neuen Außendarstellung feierte die Produktion „Ende und Anfang“ von Roland Schimmelpfennig als deutsche Erstaufführung an der Studiobühne in Köln Premiere.

Fördervolumen: EUR 10.000

Förderzeitraum: 01.05.2008-30.04.2009

Die Hexe und das Mädchen

Antragsteller: Musikschule Gummersbach e.V.

Zielsetzung: Gegenstand der Projektarbeit ist die Realisierung einer Musiktheater-Produktion. Die Arbeit umfasst die vorhergehende Recherche, die Texterstellung und Komposition sowie die Proben und Aufführungen. Es sollen freien Kulturgruppen, Schul-AGs und Ensembles der Musikschulen in die Arbeit eingebunden werden.

Die Textfassung des Stückes von Martin Kuceljda haben Joachim Kottmann und Karsten Dobermann durch eine Komposition für eine Revue ergänzt. Es sollen in nicht-chronologischer Reihenfolge Szenen aus der Gummersbacher Geschichte dargestellt werden. Die Recherchearbeiten für die Aufarbeitung des Stoffes werden außerdem durch den Stadthistoriker unterstützt. Die eigentliche Umsetzung für die Bühne erfolgt in Kooperation freier und städtischer Kultureinrichtungen.

Kooperationspartner für die Produktion sind: Bruno Goller Haus Theater der Stadt Gummersbach, Fachbereich Kultur und Weiterbildung, Stadthistoriker, Arbeitsgruppe Stadtjubiläum, Bigband der Musikschule/

Junges Sinfonieorchester/Rockband der Musikschule und Dozenten der Musikschule, Musicalprojekt Oberberg e.V.: Musicalschule Voice, Body and Soul, Chor des Gymnasiums Moltkestraße, Tanz AG des Gymnasiums Grotenbach.

Projektverlauf: Nach einem Casting für die Rolle des Mädchens in dem Stück im September 2008, hat sich bis zum Jahresende ein 60-köpfiges Projektorchester aus Mitgliedern des Musikschulorchesters sowie interessierten Laienmusikern aus Gummersbach und Umgebung gebildet. Es wird ab Anfang 2009 die Probenarbeit für die Revue aufnehmen, die am 10. Juni 2009 Premiere im Stadttheater Gummersbach feiert.

Fördervolumen: EUR 4.000

Förderzeitraum: 01.08.2008-01.07.2009

Echt! – 7. Festival Politik im Freien Theater

Antragsteller: Bundeszentrale für politische Bildung

Zielsetzung: Das Festival Politik im Freien Theater, welches 2008 erstmals an verschiedenen Aufführungsorten in Köln gastiert, gilt als eines der wichtigsten Theaterfestivals im deutschsprachigen Raum. Das Festival versammelt politisch relevante und ästhetisch aktuelle Theaterprojekte aus der Freien Theaterszene. Dabei gibt es einen Schwerpunkt auf dokumentarische und Realitätsformate sowie auf Partizipation von Bürgerinnen und Bürger. Für die im Jahr 2008 gastgebende Stadt Köln unterstützt ein Rahmenprogramm diese Form der Teilhabe und entwickelt verschiedene, dem Inhalt der gezeigten Stücke angemessene Formate, die vor allem Jugendliche aus verschiedenen Bevölkerungsschichten ansprechen sollen. Die Förderung der Stiftung umfasst in erster Linie die Angebote für Jugendliche.

Das Rahmenprogramm bietet u. a. Angebote vom Raumlabor Berlin/Boris Sieverts in Zusammenarbeit mit Jugendzentrum 7 up: (my Veedel - my space: Bewusstmachung der unmittelbaren Umgebung und Möglichkeiten der Veränderung), von Bernhard Studlar/ DramaKöln (Laute(r) zufriedene Bürger: Welche Wünsche haben die Kölner an ihre Stadt? Wie können Theaterkünstler das im öffentlichen Raum umsetzen?), Boris Sieverts/Büro für Städtereisen (Eine neue Führung: Abenteuerreise in die eigene Stadt als Schule des Sehens), Schülerlotsen (Es werden Schüler als Kulturlotsen ausgebildet, die

die Inhalte des Festivals an Schüler vermitteln), Publikumsgespräche, auch bei Schulvorstellungen, eine Festivalzeitung (in Zusammenarbeit mit dem Jungen Literaturhaus sollen Jugendliche das Festival schreibend journalistisch begleiten), Workshops (zu den Themen der Stücke geben Theatermacher Workshops für Schüler und Studierende), Unikurse (Veranstaltungsprogrammierung und -organisation: in Zusammenarbeit mit dem Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft unterrichten die Macher des Festivals Studenten), Gauthier Dance (die Stuttgarter Gauthier Dance Company bringt den Tanz u. a. in Alters- und Behindertenheimen), 68 revisited (Zusammenarbeit mit einer Kölner Radiostation).

Der Festivalzeitraum ist vom 13. bis 23. November 2008, die Programmpunkte des Rahmenprogramms beginnen z. T. bereits im April 2008.

Projektverlauf: Das Festival hatte in elf Tagen ca. 8.000 Besucher, fast die Hälfte der Vorstellungen waren ausverkauft, u. a. auch das Kölner Schauspielhaus mit 800 Plätzen. Es konnte durch eine gezielte Ansprache ein hoher Anteil an Jugendlichen im Publikum gezählt werden. Zusätzlich zum Publikum aus Köln und Umgebung kamen viele Fachbesucher nach Köln, um den aktuellen Stand politischen Theaters zu sehen.

Das Festival erfuhr dabei eine sehr umfangreiche Berichterstattung sowohl in der Fachpresse als auch in der Tagespresse, im Rundfunk und im Fernsehen.

Das herausragende Projekt im didaktischen Rahmenprogramm wurde die von der RheinEnergieStiftung Kultur mitfinanzierte Festivalzeitung „FAKE – Die Gazette“, die in Zusammenarbeit mit dem Jungen Literaturhaus und der Fachzeitschrift Theater der Zeit entstand. Zwanzig Schülerinnen und Schüler im Alter zwischen 15 und 20 Jahren schrieben fünf Ausgaben der Festivalzeitung. Künstler und Theaterpädagogen haben zu sorgfältig aus-gewählten Stücken Workshops für Schülerinnen und Schüler gegeben, für Lehrer wurde eine Fortbildung angeboten.

Fördervolumen: EUR 15.000

Förderzeitraum: 01.04.-23.11.2008

Eine Welt aus Ton – Der Blumentopf

Antragsteller: Stiftung Keramion

Zielsetzung: Bei dem Projekt handelt es sich um einen Wettbewerb für Schüler aus Köln und Umgebung. Die Auseinandersetzung mit dem keramischen Thema soll die Kinder und Jugendlichen für eine der wichtigsten Kulturtechniken der rheinischen Region, dem Töpferhandwerk sensibilisieren. Die Teilnehmer sollen die Möglichkeit erhalten, eigene kreative Ideen in einem Workcamp im Keramion Museum in Frechen unter fachlicher Anleitung in Ton umzusetzen.

Als Begleiter des Workcamps werden der Frechener Töpfermeister Manfred Zimmermann, die Pädagogin Kristine Bimer, und die Kunsthistorikerin der historischen Abteilung des Keramion, Christine Otto, vertreten sein. Neben dem inhaltlichen Wissen um historische und moderne Keramik und der museumspädagogischen Erfahrung in der Vermittlung dieser Themen an Kinder bzw. Jugendliche, ist das Museum erfahren in der Organisation von Sonderprojekten und Wettbewerben. So wird der seit 30 Jahren ausgelobte Frechener Keramikpreis der Frechener Kulturstiftung für junge Keramiker aus Deutschland vom und im Keramion organisiert und durchgeführt.

Im Zuge der Umsetzung des Wettbewerbs wird mit den entsprechenden Schulämtern, dem Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen und Bildungsverbänden zusammengearbeitet.

Projektverlauf: Bis zum Jahresende 2008 wurden die Inhalte der Flyer und der Internetseite für das Projekt erarbeitet. Mailings, Auslobungsbedingungen und Werbeaktionen wurden vorbereitet und umgesetzt. Die Ansprache der Zielgruppen wird zu Beginn 2009 fortgesetzt.

Fördervolumen: EUR 6.000

Förderzeitraum: 01.09.2008-31.07.2009

Spurensicherung/Kellerleichen

Antragsteller: Futur3 GbR

Zielsetzung: Die interdisziplinäre Inszenierung greift folgende thematische Gedanken auf: „Spuren werden im privaten oder öffentlichen Raum hinterlassen und je nach Zusammenhang gedeutet, archiviert, versteckt oder ausgestellt. Sie helfen, Vergangenes zu rekonstruieren und Verborgenes zu finden. Überwachungskameras, digitale Fingerabdrücke, Blutanalysen, Abschiedsbriefe, Schnappschüsse, Gerüche in Bettlaken oder Erinnerungsfetzen sagen etwas aus und geben uns Identität; wenn sie verloren gehen, sind wir verloren.“

Das Stück wird mit internationalen Gastkünstlern an einem themenspezifischen Ort außerhalb des Theaters entwickelt. Futur3 wird choreographisch und musikalisch eine Rauminstallation bespielen, die den Zuschauern mit wechselnden Perspektiven den Kampf um das Spurensichern im privaten, öffentlichen und virtuellen Raum erlebbar machen soll.

Futur3 entwickelt seine Projekte im kollektiven Prozess. Regieteam und Schauspieler arbeiten gemeinsam an der Entwicklung der Inszenierung und den inhaltlichen Motiven. Folgende Künstler aus dem In- und Ausland werden an der Inszenierung mitwirken: Arco Renz (Choreograph, Belgien), Regina Becher (Architektin, Köln), Catherine Meyer (Fotografin, Schweiz), Mariana Sadovska (Musikerin, Ukraine/Köln), Dominique Dardant (Lichtdesigner, Frankreich). Es wurden

Gegeneinladungen oder weitere Kooperationen für die Zukunft angedacht, um Futur3 von einem regionalen zu einem internationalen Künstlerkollektiv zu entwickeln.

Für „Spurensicherung“ ist außerdem eine Kooperation mit der Abteilung Spurensicherung der Kriminalpolizei angedacht.

Projektverlauf: Das Theaterprojekt Spurensuche/Kellerleichen fand im Zeitraum August bis November 2008 statt. Geprobt wurde in Blöcken von August an. Es fanden zehn Aufführungen im November in den Räumen und auf dem Gelände von „Jack in the Box e.V.“ in Köln-Ehrenfeld statt. Die Zuschauer wurden dabei Zeuge eines Tathergangs, der von dem Ensemble – bestehend aus Künstlern verschiedenster Disziplinen – nachgespielt wurde. Die Aufführungen sahen insgesamt ca. 400 Zuschauer.

Fördervolumen: EUR 6.000

Förderzeitraum: 01.08.-30.11.2008

StadtKlangNetz Bonn

Antragsteller: Bonner Entwicklungsgesellschaft für Computermedien e.V. (BEC)/Animax Multimediatheater

Zielsetzung: „StadtKlangNetz“ ist ein Projekt im Bereich der musikalischen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Im Zentrum steht die Integration von Musik- und Medienpädagogik anhand von elektronischer Musik – vor allem in ihren ernstesten Spielarten.

In Bonner Grund- und Hauptschulen arbeiten Medienkünstler und Komponisten zusammen mit Schülern. „StadtKlangNetz“ ist auf mehrere Jahre angelegt, um so die Nachhaltigkeit der Maßnahme zu sichern. Der erste Projektdurchlauf 2006 mit u. a. drei Grundschulklassen aus Bonn wurde von der Rheinland AG initiiert. Die erfolgreichen Bonner Aktivitäten wurden 2008 ausgegliedert, da sich die Kölner „StadtKlangNetz“-Maßnahmen dem Netzwerk ON – Neue Musik Köln untergliedert haben.

Die StadtKlangNetz-Schulprojekte sind Modellprojekte. So werden alle musikalischen Materialien sowie die Stundenabläufe für die Veröffentlichung im Internet aufbereitet und stehen dann allen Lehrern, Schulen, Eltern und Musikern zur Nutzung zur Verfügung. Elektronische Klangerzeugung zählt zu den aktuellen Herausforderungen in der musikalischen Arbeit mit und für Jugendliche. Dabei hat sich das Projekt ein doppeltes Ziel gesetzt: Vom Konsumenten zur eigenen kreativen Gestaltung und künstlerischen Auseinandersetzung – die Schüler sollen einerseits in die Lage versetzt werden, schöpferisch tätig zu werden, um damit in ihre mediale Umwelt aktiv gestaltend eingreifen zu können. Andererseits erfahren sie theoretisches

Wissen und praktische Fähigkeiten beim Komponieren mit elektronischen Medien. Insofern ist es auch Ziel, diverse ästhetisch-künstlerische Perspektiven der elektronischen Musik zu durchleuchten. Die beteiligten Teams legen daher mit ihren jeweiligen Konzepten unterschiedliche Ansätze zugrunde. Ziel ist die Durchführung von jeweils zwei integrierten musik- und medienpädagogischen Modellprojekten in verschiedenen Altersstufen in Grundschulen in Bonn sowie in einer Hauptschule. Die Modellprojekte werden durch Musikpädagogen – u. a. von der Musikhochschule Köln – begleitet, für die Nutzung durch andere Lehrer und Musiker aufbereitet und evaluiert.

Projektverlauf: In der Zeit vom 20. bis 31.10.2008 fand in der Bonner Waldschule ein Workshop unter dem Titel „Produktion einer Radiosendung“ statt.

Thema des Workshops war die Vorbereitung und Produktion einer kompletten, professionell gestalteten Radiosendung (Konzept, Moderation, Berichterstattung, Musik) zum Schwerpunkt „Lieblingsplätze in Bonn“. Die Schüler gründeten einen Radiosender, erstellten in Gruppen eine Sendung, in der sie über ihre jeweiligen öffentlichen Lieblingsorte berichteten und komplettierten diese atmosphärischen Berichte mit selbst verfassten Musikstücken, die thematisch an den jeweiligen Ort angelehnt waren. Somit wurden journalistische Techniken, musikalische und textliche Improvisation und elektronische Klanggestaltung vermittelt.

Fördervolumen: EUR 6.000

Förderzeitraum: 01.08.-31.12.2008

Artrmx Cologne Vol. 01

Antragsteller: artrmx e.V.

Zielsetzung: Mit Artrmx Cologne Vol. 01 startet vom 22. bis zum 31. August 2008 ein internationales, themenbezogenes Kunstfestival, das im zweijährigen Turnus zeitgenössische Fotografie, Videokunst, Malerei, Streetart und Grafik in einem außergewöhnlichen Rahmen in Köln präsentiert. Für die erste Ausgabe ist geplant, an mehr als 50 Ausstellungen an verschiedenen Orten (in Ladenlokalen, Lofts, leer stehenden Gebäuden und anderen Off-Locations) in ganz Köln stattfinden zu lassen. Zur Beteiligung an den Ausstellungen lädt der artrmx e.V. junge Künstler ein, Arbeiten oder Serien zum Jahresthema 2008 „Where is my mind?“ einzusenden. artrmx e.V. kuratiert die Arbeiten in Zusammenarbeit mit einem künstlerischen Beirat und verteilt sie dann auf die unterschiedlichen Ausstellungsorte in der Stadt. Zusätzlich stellt der artrmx e.V. ein Rahmenprogramm mit Vernissage, Finissage und Symposium zusammen.

Zur Teilnahme zugelassen sind Künstler, die auf professioneller Ebene und konzeptionell mit ihrem jeweiligen Medium arbeiten. Erwartet werden inhaltlich ungewöhnliche Sichtweisen, die in einer der fünf Disziplinen, Fotografie, Videokunst, Malerei, Streetart oder Grafik (Illustration, Grafikdesign, Comic, Buchkunst, Animation) umgesetzt wurden. Eine Auseinandersetzung mit dem Jahresthema 2008 ist verpflichtend.

Projektverlauf: Durch das Festival konnten insgesamt über 15.000 Personen erreicht werden. An der internationalen Ausschreibung nahmen ca. 420 Einzelpersonen/ Künstler teil. Von den 62 Einzelkünstlern und Künstlerinnen, die sich an dem Festival beteiligt haben, kamen 11 aus dem Ausland, d. h. aus der Schweiz, aus den Niederlanden, Belgien, Großbritannien und Spanien sowie aus den USA. Etwa 95 Prozent der Künstlerinnen und Künstler haben eine künstlerische Ausbildung genossen oder befinden sich noch im Studium. 80 Prozent der Teilnehmer haben ein Alter zwischen 25 und 39 Jahren. Um die Ausschreibung für das Festival zu bewerben, wurden international Kunsthochschulen und Galerien angeschrieben und es wurde in der Kunstfachpresse für das Festival geworben. Eine bundesweite Werbung vor dem Festivalbeginn konnte jedoch nicht umgesetzt werden, da die finanziellen Mittel dazu nicht ausreichten.

Die Veranstaltung soll im Herbst 2010 mit einigen Modifizierungen fortgesetzt werden. So sind u. a. weitere Präsentationen im öffentlichen Raum geplant, an ausgewählten, zentral gelegenen Ausstellungsorten. Weiterhin wird über die Einrichtung eines öffentlichen Festivalbüros nachgedacht.

Fördervolumen: EUR 10.000

Förderzeitraum: 22.-31.08.2008

19. Internationale Photoszene Köln

Antragsteller: Internationale Photoszene Köln e.V.

Zielsetzung: Im Jahre 1984 fand die erste „Internationale Photoszene Köln“ (IPK) parallel zur Photokina statt. Seither wurde sie im Zweijahresrhythmus – einige Male auch jährlich – realisiert und ergänzt die offiziellen Bilderschauen um ein reiches und vielfältiges Programm. Initiiert wurde die „Internationale Photoszene Köln“ von Dr. Reinhold Mißelbeck, dem verstorbenen Fotografie-Kurator des Museum Ludwig. Die IPK begann als ein gemeinsames Projekt der Deutschen Gesellschaft für Photographie und des Kulturamts der Stadt Köln, die diese konzertierte Aktion gemeinsam koordinierten. Später wurde der gleichnamige Verein gegründet. Der Verein will Köln als Zentrum der Fotografie in Deutschland präsentieren und diesen Anspruch durch gezielte Aktionen untermauern. Außer der Kompilierung aller parallel zur Photokina stattfindenden Aktivitäten auf dem Gebiet der Fotografie in Form eines Guides setzte sich der Verein das Ziel, eigene Aktivitäten zu entwickeln wie z. B. die „photographers night“, Seminare, Vorträge etc. Mittelfristig sind auch vom Verein selbst kuratierte Ausstellungen und Kooperationen mit ähnlichen Projekten in anderen europäischen Ländern geplant.

Neben der langjährigen Kontinuität des Ausstellungsreigens bildet auch 2008 der enge Schulterschluss mit den Kölner Museen und mit den professionellen Kunstgalerien sowie den etablierten Kunsträumen der freien

Kunstszene ein wesentliches Merkmal der IPK. Zusammen mit der visual gallery der photokina, der photofaircologne, den Aktivitäten der deutschen Gesellschaft für Photographie, der SK-Stiftung und dem Kölner Forum für Fotografie lässt die IPK in den Monaten September und Oktober 2008 Köln zum internationalen Treffpunkt für Photographie werden.

Projektverlauf: Die Internationale Photoszene Köln findet 2008 zum 19. Mal statt und widmet sich wie in den zurückliegenden Jahren mit zahlreichen Ausstellungen – insgesamt 91 – sowohl der historischen und klassischen als auch den zeitgenössischen Strömungen der experimentellen, künstlerischen und dokumentarischen Photographie.

Die 19. IPK fand planmäßig parallel zur Photokina im September 2008 statt. Das Programm der IPK wurde von einem sogenannten Guide zusammengefasst und dargestellt.

Das Ausstellungsprogramm wurde durch das Event „photographer’s night“ abgerundet. Der Abend versteht sich als unterhaltbare Plattform, welche mittels thematischer Lichtschauen und Fachvorträgen sowie Podiumsdiskussionen aktuelle Themen der Fotografie aufgreift. Veranstaltungsort und gleichzeitig Festivalzentrum waren die Spichern-Höfe am Stadtgarten in Köln.

Die konzeptionelle Erneuerung der IPK, die in 2008 stattgefunden hat, soll 2010 weiter vorangetrieben werden. Für die nächste

Ausgabe sind eigene Ausstellungen und Diskussions- sowie Podiumsveranstaltungen geplant. Außerdem sollen mit der KölnMesse ein stärkerer Verbund mit der Visual Gallery der Photokina und der Publikumsveranstaltung „Köln fotografiert“ unternommen werden.

Fördervolumen: EUR 30.000

Förderzeitraum: 01.09.-01.10.2008

blind questions: I see you me neither

Antragsteller: Mouvoir/Stephanie Thiersch GbR

Zielsetzung: Im Wechselspiel von Filmsequenzen und Performance, Tanz und Text untersucht „blind questions“ Rezeptionsverhalten von Kunst und Repräsentationszwänge der Künstler, ausgehend von der These, dass es die neue Hauptaufgabe der Künstler ist, zu kommunizieren. Das Projekt wird eine deutsch-französische Produktion und setzt sich mit der Rezeption der Kunst in Wechselbeziehung mit dem Zwang der Selbstdarstellung der Künstler auseinander, die offenbar immer stärker zur Rezeption hinzugehört.

Stilistisch soll dieses Thema durch einen Wechsel von Filmausschnitten, die für das Stück produziert werden und Szenen auf der Bühne erreicht werden. Ein narrativer, in sich kohärenter Film wird zerschnitten und abschnittsweise auf der Bühne projiziert. Der Film ist der rote Faden, das Bühnengeschehen versteht sich als Fortsatz der jeweils letzten Szene des Filmabschnitts. Es fungiert als Ellipse oder Exkurs. „blind questions“ versteht sich als Experiment aus einer Mischung von Tanz, Theater und Film, das den künstlerischen Kurationsprozess in ironischer und humorvoller Weise mit seinem philosophischen und kritischen Diskurs verwebt.

Projektverlauf: Das Stück ist in zwei Produktionsphasen entwickelt worden. Zunächst wurde im Rahmen zweier Residenzen in der Ferme du Bussion der Film entwickelt. Gemeinsam mit zwei französischen Tänzern und einem französischem Filmteam hat Stephanie Thiersch dann zunächst die Choreographie und die Szenographie entwickelt.

Im September 2008 fanden die Dreharbeiten statt. Für die Bühnenperformance wurde in der Freihandelszone Köln, im Tanzhaus NRW in Düsseldorf und im PACT Zollverein in Essen geprobt und mit den Bühnenakteuren die Choreographien entwickelt. Insgesamt waren 21 Personen direkt an der Produktion beteiligt.

Premiere des Stückes war am 23.01.2009 im Tanzhaus NRW, Düsseldorf.

Fördervolumen: EUR 10.000

Förderzeitraum: 01.07.2008-30.04.2009

Roher Stein bricht

Antragsteller: Sommerblut e.V.

Zielsetzung: Hauptanliegen des Projekts „Roher Stein bricht“ ist der intensive persönliche und künstlerische Austausch der jugendlichen Teilnehmer untereinander und mit den Künstlern. Die gemeinsame Umsetzung der biographischen Erfahrungen der Jugendlichen mit den Einflüssen und Schnittstellen zur erwachsenen Welt werden zusammenfließen in ein künstlerisches Gesamtwerk, einer szenischen, multimedialen Bühnenperformance, bestehend aus den Genres Film, Theater, Musik, Tanz und Lesung.

Der Arbeitstitel „Roher Stein bricht“ steht symbolisch für junge Menschen, die noch roh und ungeschliffen sind. Anerkannte Künstler aus verschiedenen Disziplinen aus Köln und der Region erarbeiten unter den thematischen Oberbegriffen Biographie, Zelle und Fremdkörper mit den Jugendlichen eine professionelle, szenische und multimediale Performance. Die Jugendlichen übernehmen dabei aktiv die inhaltliche und formale Gestaltung der Performance, die betreuenden Künstler verstehen sich als Katalysatoren und geben den institutionellen Rahmen der Arbeit vor.

Durch den gemeinsamen Auftritt der Jugendlichen im Theater „Bühne der Kulturen“ mit allen Künstlern, der Einbindung von Jugend- und Kultureinrichtungen und der Teilnahme beim Sommerblut-Kulturfestival wird den Jugendlichen bewusst eine besondere Ebene für ihre Darstellung geboten.

Sommerblut e.V. hat seit 2003 in Köln und NRW kontinuierlich und auf hohem Niveau, Theater- und Tanzprojekte, auch mit internationalen Künstlern produziert. Immer wieder werden herausragende Choreografen, Regisseure, Schauspieler, Musiker und Tänzer in die Projekte eingebunden.

Die im Projekt vorgesehenen Kooperationen mit dem Jungen Literaturhaus und der Rheinischen Musikschule werden die musischen und kreativen Fähigkeiten der Jugendlichen ebenfalls nachhaltig stärken.

Ein wichtiger Aspekt dieses Kulturprojekts ist der lebendige Dialog mit dem Publikum. Deshalb sollen im Anschluss an die Aufführungen immer moderierte Diskussionen mit dem Publikum, Eltern, Lehrern und Politikern stattfinden.

Projektverlauf: Das Projekt startet im Herbst 2009.

Fördervolumen: EUR 15.000

Förderzeitraum: 01.09.2009-30.08.2010

Fortschreibung Kulturwirtschaft Köln mit 4 Branchenreports

Antragsteller: Büro für Kulturwirtschaftsforschung/Michael Söndermann

Zielsetzung: Ziel ist es, eine Fortschreibung der wirtschaftlichen und beschäftigungsbezogenen Potenziale der Kulturwirtschaft in Köln zu leisten:

- Darstellung der Strukturen und aktuellen Trends für das Jahr 2008/2009
- Überblick über die charakteristischen Merkmale des Branchenkomplexes
- Anbindung an die nationale und NRW-bezogene Debatte
- Konzeptentwicklung eines Branchenreports, der einen komprimierten und aktuellen Einblick über eine Teilbranche ermöglicht
- Erstellung von Branchenreports zu ausgewählten Teilmärkten, die als Marktinformation und Hintergrundmaterial für öffentliche Veranstaltungen Verwendung finden können

Bezugsgrundlage ist der Kulturwirtschaftsbericht Köln 2007. Die Fortschreibung der empirisch-quantitativen Analyse des Berichts erfolgt mittels der wirtschaftsstatistischen Methode. Die Erstellung von ca. vier Branchenreports nach ausgewählten Teilmärkten wird im Turnus von ca. zwei Monaten erfolgen und in Form von Medienmitteilungen öffentlich verbreitet.

Das Projekt soll zur Stabilisierung und weiteren Unterfütterung des Themas Kulturwirtschaft für die städtische und regionale Debatte beitragen. Der Modellcharakter des Projekts ist auf die erstmalige Erstellung und Erprobung von Branchenreports für den Kölner gerichtet.

Diese Reportagen sollen den Charakter von aktuellen Hintergrundinformationen haben und einen schnellen Einblick in den jeweiligen Teilmarkt erlauben.

Als Zielgruppen werden definiert:

1. Multiplikatoren: in Stadtverwaltung, Wirtschaftskammern, Teilmarktspezifische Gruppen und Stadtverbände (Musik, Film, Design, Theater etc. abhängig von Auswahl des Teilmarktes)
2. Teilnehmer der Veranstaltungen: Teilmarktspezifische Gruppen und allgemeine Öffentlichkeit, abhängig vom Veranstaltungsort
3. Fachliche und allgemeine Öffentlichkeit: Verbreitung im Rahmen der Wirtschaftskammern und Tagespresse bzw. Radiomedien

Projektverlauf: Die Fortschreibung und Veröffentlichung der Branchenreports beginnt im September 2009.

Fördervolumen: EUR 20.000

Förderzeitraum: 01.09.2009-30.08.2010

Querspiele – Versuche über das Theater

Antragsteller: c.t. 201
Freies Theater Köln e.V.

Zielsetzung: Die neue Theaterreihe „Querspiele“ verfolgt das Ziel, das Medium Theater – insbesondere im Grenzbereich zum Musiktheater – „quer“ zu hinterfragen und damit innovative Theaterformen auszuloten. Die Reihe will darüber hinaus künstlerisch aktiven jungen Menschen die Möglichkeit eröffnen, einen eigenen Weg in die Zukunft der innovativen freien Theaterszene zu finden.

„Querspiele“ ist eine Projektreihe, in deren Verlauf

1. mehrere neue, innovative Theaterprojekte entstehen
2. junge Menschen als Spieler, Leiter und Zielgruppe gewonnen werden
3. Ansatz, Verlauf und Ergebnis dokumentiert werden und auf der Homepage www.ct201.de der Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden

Das Projekt „Querspiele“ beginnt mit der Weiterführung des „Parsifal“ als Theaterwerkstatt. Daneben realisiert es die Projekte „Der andere Weg“ (2009), „Der schwarze Block (AT)“ (2010), „Gödel-Escher-Bach“ (2011) und weitere Projekte. Am Ende stehen mehrere junge Regisseure und Regisseurinnen dem freien Theater zur Verfügung und

es haben zahlreiche junge Zuschauerinnen und Zuschauer durch die Projekte der Reihe ihre Sichtweise auf das Medium Theater erweitert.

c.t. 201 ist eine freie Kölner Theatergruppe, die über keine eigene Spielstätte verfügt. Die Kooperation (bzw. Koproduktion) mit verschiedenen Theaterhäusern (Studiobühne Köln, art-theater) ist somit naturgegeben. Außerdem wird verstärkt eine kontinuierliche Zusammenarbeit mit dem Bruno-Goller-Haus in Gummersbach angestrebt. Die Fortführung der Zusammenarbeit mit dem Kölner Hochschulradio Kölncampus ergibt sich aus dem Konzept des Stückes „Parsifal“.

Projektverlauf: Die Reihe „Querspiele“ startet im April 2009.

Fördervolumen: EUR 12.000

Förderzeitraum: 01.04.-31.12.2009

Asasello Quartett

Antragsteller: Asasello Quartett GbR

Zielsetzung: Die Förderung als Hilfe zur Selbsthilfe dient der Etablierung des Asasello Quartetts in seiner künstlerischen Bedeutung als russisch-polnisch-schweizerisches Ensemble und seinen künstlerischen Standpunkten und Ideen. In der aktuellen Situation der Kammermusik-Szene ist ein Fortkommen ohne öffentlichkeitswirksame Maßnahmen nicht denkbar. Neben dem Studieren von Partituren, Ausarbeiten von Programmen und den Proben bleibt wenig Zeit für Management-Tätigkeiten, die nötig sind, um strukturiert und erfolgreich voran zu kommen.

Das Asasello Quartett befindet sich auf seinem Weg zu einer internationalen Karriere in einer Art „Zwischenstation“. Die Fördergelder sollen für Marketing- und Öffentlichkeitsarbeit sowie für Organisation und Durchführung eigener Konzerte in Köln verwendet werden. Im Laufe des Jahres soll erreicht werden, dass neben den eigenen Reihen und Konzerten mehr Engagements und größere Verpflichtungen zum Tragen kommen, in dem die Bekanntheit des Quartetts gesteigert wird. Durch den gezielten Aufbau seines Renommées will das Quartett mehr Engagements bei Festivals und in Konzerthäusern erreichen. Das bedeutet einerseits weniger Eigenleistung in organisatorischen Belangen, andererseits genügend Honorar, um Management und PR mit zu tragen. Mit den Projekten „1:1 – schon gehört?“ und „4 paysages“ wird das Alleinstellungsmerkmal des Quartetts verdeutlicht.

„1:1 – schon gehört?“ ist eine Konzertreihe, die zunächst in Köln startet. Wie sich in ersten Planungen zeigt, kann das Konzept der Reihe, die Gegenüberstellung von Werken alter und neuerer Musik, die Aufmerksamkeit von Veranstaltern und Fachleuten wecken. In beiden Konzerten erhält das Quartett angemessene, wenn auch niedrige, Künstlerhonorare.

Das Programmkonzept von "1:1, schon gehört?" ist innovativ und einmalig: Die Konzerte sind kurz (ca. einstündig) aber intensiv und die Preise niedrig. Eigene Texte zu den einzelnen Programmen sollen außerdem Gelegenheit geben, sich konzentriert "Neuem und Altem" zu öffnen.

In einem zweiten, größer angelegten länderübergreifenden Projekt möchten die Musiker des Quartetts sich mit der Streichquartettkultur ihrer jeweiligen Herkunftsländer (Russland, Polen, Schweiz und Wahlheimat Deutschland) auseinandersetzen. Darin werden ebenfalls klassisch-romantische Kompositionen zeitgenössischen Kompositionen gegenübergestellt. Auch in „4 paysages“ geht es um den Dialog – die Entwicklung des Streichquartetts in den verschiedenen Ländern unter unterschiedlichen Bedingungen.

Projektverlauf: Die institutionelle Förderung des Asasello Quartetts als Hilfe zur Selbsthilfe startete im Januar 2009.

Fördervolumen: EUR 10.000

Förderzeitraum: 01.01.-31.12.2009

AKT Theaterzeitung für Köln

Antragsteller: akT GmbH

Zielsetzung: Köln verfügt über eine ausgesprochen vielfältige Theaterszene. Dieser Vielfalt, Professionalität und Qualität der Theaterarbeit und der hohen Akzeptanz seitens des Publikums steht leider eine sowohl qualitativ, vor allem aber quantitativ mangelhafte Berichterstattung in den Medien, vor allem den Printmedien gegenüber. Diesem Mangel wollen die Kölner Theater durch ein bisher einmaliges Projekt Abhilfe schaffen – der Theaterzeitung AKT, einem neuen, professionellen, unabhängigen Printmedium.

Die Theaterzeitung AKT soll zehn Mal jährlich in einer Startauflage von 30.000 Stück erscheinen und kostenlos verteilt werden. Über alle Theater- und Tanzpremierer soll berichtet werden, wobei die Gewichtung in den Händen der unabhängigen Chefredaktion liegt. Der Umfang beträgt zunächst 32 Seiten, Berliner Format. Die Theater verpflichten sich, die Unabhängigkeit der Chefredaktion zu respektieren und leisten einen eigenen finanziellen Beitrag zur Realisierung des Projektes.

Die Theaterzeitung soll Anfang 2009 erstmalig erscheinen und über alle professionellen Theater in Köln berichten, sowohl über Erwachsenentheater als auch über Kinder- und Jugendtheater sowie über alle Formen der darstellenden Kunst. Alle Theater werden somit in diesem Medium miteinander und mit dem Publikum aus Köln und Umgebung vernetzt. AKT geht auf eine gemeinsame Initiative der Kölner Theaterkonferenz e.V., der Plattform Kölner Theater e.V. und der Städtischen Bühnen zurück.

Die Theaterzeitung soll das jetzige Publikum umfassend über die Aktivitäten der Kölner Theater informieren und deren Arbeit in einen kritischen Diskussionszusammenhang stellen. Darüber hinaus sollen neue Publikumsschichten angesprochen werden.

Projektverlauf: Die erste Ausgabe von AKT Theaterzeitung für Köln ist im Frühjahr 2009 erschienen.

Fördervolumen: EUR 15.000

Förderzeitraum: 01.01.-31.12.2009

Wir sind alle Helden

Antragsteller: Quint Olé Bläserquintett GbR

Zielsetzung: "Wir sind alle Helden" ist ein multimediales, spartenübergreifendes Projekt. Es bindet alle Kunstformen ein, so dass die Jugendlichen einen Zugang zur Kunst in ihrer Gesamtheit bekommen. Darüber hinaus wird eine Vielzahl von Musikstilen vorgestellt: klassische romantische Musik, moderne Musik, Jazz und Rap. Klassische Balladen erscheinen im „neuen Gewand“. Durch die Verbindung mit modernem Tanz und moderner Musik soll die Aktualität der in den Balladen behandelten Themen verdeutlicht werden. Es wird ein Zugang zu Lyrikformen geschaffen, der sonst so nicht entsteht.

Das Konzept-Konzert „Wir sind alle Helden“ vermittelt damit Jugendlichen den explosiven, spannungsgeladenen Emotionsgehalt klassischer und romantischer deutscher Balladen, der durch die Ausdruckskraft von Klang (Musik), Gestik (Schauspiel) und Bewegung (Tanz) unterstützt und verstärkt wird. Jugendliche sollen damit in ihrer eigenen Emotionalität angesprochen und aus dem subjektiven Erleben heraus für die Beschäftigung mit Lyrik, modernem Tanz und Musik aus allen Stilbereichen begeistert werden.

Die Konzeption setzt sich aus drei ineinandergreifenden Schwerpunkten zusammen:

1. Die künstlerische Ebene
 - szenische/gestische Umsetzung der Balladen mit Schauspiel und Tanz
 - die Musik wirkt als Ausdruck von Grundemotionen (z. B. Angst) und zur Intensivierung von Grundstimmungen (in Bezug dazu: Spannung) mit zeitgleichen Mitteln

Durch die Verbindung und Gegenüberstellung von 'klassischer' romantischer Musik, neuer Musik, Jazz und Rap werden Besonderheiten und die kompositorische Sprache der verschiedenen Werke deutlicher erfassbar.

2. Interaktion/Impulse durch Workshops
Diese Verbindung wird durch die Zusammenarbeit in Workshops verstärkt und das Interesse und das Begreifen der künstlerischen Materie (Ballade, musikalische Werke, Choreographie) ermöglicht.

Im Anschluss an die Aufführung finden Zusammentreffen mit den Jugendlichen und Künstlern statt.

Das Ensemble Quint Olé möchte sein pädagogisches Engagement in Richtung Basisarbeit erweitern. Davon werden auch weitere Programmkonzeptionen im Kinder/Jugendbereich beeinflusst.

Projektverlauf: Das Projekt konnte nach der Zusage der Fördermittel nicht realisiert werden. Die Förderung wurde im Frühjahr 2009 zurückgezogen.

Fördervolumen: EUR 8.000
(zurückgezogen)

Förderzeitraum: ursprünglich 2009

Die Auserwählten – GenerationenArchivVideonale

Antragsteller: Videonale e.V. im Kunstmuseum Bonn

Zielsetzung: Über die Jahre seines Bestehens hat die Videonale einen beachtlichen Fundus an Bild-, Ton- und Dokumentationsmaterial angesammelt, der nicht nur die Aktivitäten des Vereins dokumentiert, sondern auch ein spezifisches Wissen über die Videokunst der letzten Jahrzehnte widerspiegelt. Es ist geplant, dieses Material in Form eines Archivs der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Das Projekt „GenerationenArchivVideonale“ ist als erster Schritt in Richtung eines solchen Archivs gedacht und stellt zugleich einen wesentlichen Bestandteil des Vermittlungsprogramms der Videonale 12 dar.

In dem Projekt sollen sich Jugendliche der 10. und 11. Klassen der Bertholt-Brecht Gesamtschule, Bonn Tannenbusch gemeinsam mit Seniorinnen und Senioren aus dem Stadtgebiet Bonn in regelmäßiger Projektarbeit mit einer Kunstvermittlerin und ihrer Assistenz mit dem Thema des Archivierens und dem Medium Videokunst auseinandersetzen. Über die kreative Auseinandersetzung mit unterschiedlichen sowohl persönlichen und privaten als auch öffentlichen institutionellen und künstlerischen Archiven soll ein Verständnis für die verschiedenen Strategien des Archivierens, dessen Möglichkeiten und Grenzen sowie die Bedeutung von Archiven für die eigene Person erreicht werden.

Der Austausch zwischen den Generationen über die jeweils unterschiedlichen Archivformen, damit verbundene Erfahrungen und Wahrnehmungen nehmen hierbei einen wichtigen Stellenwert ein. Es sollen eigene Videoarbeiten entstehen, Performances durchgeführt sowie mit Foto, Zeichnung und Text ein eigener Standpunkt zur Frage nach der Selektion und Speicherung von vergangenen Ereignissen entwickelt werden.

Die Ergebnisse des Projekts werden in der Ausstellung der Videonale in einem eigenen Display präsentiert werden, um dort weiter mit den Besuchern der Ausstellung diskutiert zu werden. Die Erkenntnisse und Erfahrungen aus diesem Projekt sollen als erste Ideensammlung und Grundlage für ein zukünftiges, möglichst allen Generationen zugängliches und für diese interessantes Videonale-Archiv dienen. Weiterhin soll über die Arbeit mit dem Medium Video sowohl die Medienkompetenz der Teilnehmern gestärkt werden als auch der Dialog zwischen den Generationen sowie zwischen den Teilnehmern der Videonale angeregt und Erfahrungen ausgetauscht werden.

Projektverlauf: Das Projekt startete im Januar 2009.

Fördervolumen: EUR 16.000

Förderzeitraum: 01.01.-31.07.2009

Rose-Theergarten-Ensemble

Antragsteller: Rose-Theergarten-Ensemble e.V.

Zielsetzung: Das Rose-Theergarten-Ensemble wurde 1999 gegründet und ist ein Zusammenschluss freier Kölner Schauspieler und Schauspielerinnen. Es wurden bislang zahlreiche Theater- und Musikproduktionen realisiert. Die Gruppe ist eine feste Größe in der freien Kölner Theaterszene und hat in der Vergangenheit immer wieder durch ungewöhnliche Zugriffe einerseits aus dem Repertoiretheater und andererseits durch die Umsetzung eigener Stoffe Aufsehen erregt. Das Ensemble verfügt über einen Förderverein und arbeitet seit Jahren kontinuierlich mit der Kölner Theatergemeinde und der freien Volksbühne erfolgreich zusammen.

Von Januar 2009 sollen zunächst in einem Zeitraum von drei Jahren mindestens zwei Theaterprojekte pro Spielzeit realisiert werden. Im Verlauf der vergangenen Jahre hat das Ensemble mit seinen Produktionen an unterschiedlichen Orten (Studiobühne, FWT, Theater im Bauturm und zuletzt Christuskirche) sehr viele Menschen erreichen und begeistern können. Die Gruppe will diese Arbeit auch an weiteren Spielstätten weiterführen und ausbauen.

Das Rose-Theergarten-Ensemble gehört zu den freien Theatergruppen in Köln, denen es gelungen ist, über zehn Jahre kontinuierlich Theaterprojekte unterschiedlicher Art ohne eigenes Haus durchzuführen. Obgleich das

Ensemble durch den Wegfall der Strukturförderung seitens der Stadt Köln in Bedrängnis geraten war, wurde durch eine neue Konzeption die Arbeit fortgesetzt. Eine Grundförderung soll den Fortbestand und die künstlerische Entwicklung des Ensembles gewährleisten.

Die Entwicklung eigener Stücke wird in Zukunft stärker in den Vordergrund rücken, so z. B. das Musicalprojekt „Factory“, das sich um die Künstlerlegende Andy Warhol rankt. Die künftigen Projekte sollen verstärkt die verschiedenen spartenübergreifenden Talente und Fähigkeiten der einzelnen Ensemblemitglieder zur Geltung bringen, das heißt noch mehr als bisher multidisziplinär zu arbeiten, um Elemente des so genannten Sprechtheaters mit den unterschiedlichsten Tanz-, -Musik- und Performanceformen zu mischen und unter zunehmender Einbindung externer Künstler das Ensemble zu erweitern.

Projektverlauf: Die institutionelle Förderung des Ensembles als Hilfe zur Selbsthilfe begann im Januar 2009.

Fördervolumen: EUR 15.000

Förderzeitraum: 01.01.-31.12.2009

Bühne der Kulturen

Antragsteller: Bühne der Kulturen e.V.

Zielsetzung: Vor über zehn Jahren hat sich das Arkadas Theater e.V. als einziges türkisch-deutsches Theater in Nordrhein-Westfalen mit eigener Bühne in Köln etabliert. Mit Beginn der Spielzeit 2006/2007 übernahm der Trägerverein Bühne der Kulturen e.V. den Spielbetrieb und entwickelte ihn programmatisch zu einer Gastspielbühne mit interkulturellem Schwerpunkt weiter. Mit der inhaltlichen Ausrichtung des Spielplans auf die Themen Verständigung, Toleranz und multikulturelles Zusammenleben hat die Bühne einen überregional bedeutenden Modellcharakter. Seit Sommer 2007 wird die Spielstätte institutionell als „Kulturhaus von Migranten für Köln“ von der Stadt Köln gefördert. Ca. 1/3 des Jahresbudgets wird aus eigenen Mitteln erwirtschaftet. Die personellen Strukturen erlauben jedoch nicht, weitere Projektmittel zu akquirieren oder neue potenzielle Zuschauerschichten zu erschließen.

Zur Unterstützung der Geschäftsführung und zur Entlastung des Gesamtbetriebs soll daher eine zusätzliche Bürostelle für mindestens zwei Jahre geschaffen werden.

Aufgabenfelder umfassen:

1. Spezifische Pressearbeit in den verschiedensten Sparten: Musik, Tanz, Theater, Kindertheater, Lesung

2. Zielgerichtete Öffentlichkeitsarbeit durch spezifische Newsletter/Flyer für verschiedenste Publikumsschichten, zum Beispiel Schulen, Vereine etc. und durch kontinuierliche Adressdatenpflege

3. Verbesserung der Marketingstrategien zwecks Steigerung der Einnahmen durch erhöhte Zuschauerzahlen

4. Kooperationen und Netzworkebildung mit Medien und Institutionen

5. Ansprache von potenziellen Förderern zur Gründung eines Freundeskreises

6. Kooperation und Netzworkebildung mit Künstlergruppen und -institutionen

7. Entwicklung eines Fundraisingkonzepts

Projektverlauf: Die Förderung der Honorarstelle an der Bühne der Kulturen begann im Januar 2009.

Fördervolumen: EUR 5.000

Förderzeitraum: 01.01.-31.12.2009

GM Dance – Kompaniegründung

Antragsteller: GM Dance e.V. i.G.

Zielsetzung: Der in Köln lebende und arbeitende Choreograph Guido Markowitz wird ein freischaffendes Tanzensemble für den professionellen zeitgenössischen Bühnentanz gründen. GM Dance e.V. i.G. ist eine freischaffende, professionelle und zeitgenössische Tanzkompanie. Mit Hauptsitz in Köln wird die Kompanie ebenfalls in Bonn und Düsseldorf regelmäßig Produktionen erarbeiten und vorstellen, so dass eine freischaffende „Rheinschienen-Tanzkompanie“ entstehen kann. Ziel ist es, durch kontinuierliche künstlerische Arbeit sowie enge künstlerische Kooperationen und konstruktiven Austausch, die Qualität des zeitgenössischen Bühnentanzes sukzessive zu verbessern, um so dem Tanzland NRW einen weiteren Baustein hinzuzufügen.

Der Verein besteht aus zwei Choreographen, einer Geschäftsführung, der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie freien Tänzern und einem Beirat. Die festen Strukturen, die mit einer institutionellen Förderung angestrebt werden, sind erforderlich, um eine Kontinuität zu gewährleisten. Ziel ist die Etablierung der Kompanie als Impulsgeber für den zeitgenössischen Tanz in Köln und NRW. Wagnis, Experiment, Entwicklung des choreographischen Bewegungsmaterials stehen im Fokus der neuen Kompanie.

Es sollen zwei Choreographen permanent für das Ensemble beschäftigt werden. Sie haben verschiedene Stile und Schwerpunkte, so dass stets ein künstlerischer Dialog in Gang gehalten wird.

Das besondere Interesse von Guido Markowitz gilt der Weiterentwicklung des Schritt- und Bewegungsmaterials im zeitgenössischen Tanz. Um hier nachhaltig arbeiten, forschen und ergebnisorientiert produzieren zu können, wird ein fester Stab künstlerischer Mitarbeiter benötigt.

Jedes Jahr sollen zwei bis vier neue Produktionen entstehen. Es ist geplant, dem Publikum offene Proben, lecture demonstrations, Gespräche und Workshops anzubieten, so dass die Zuschauer stärker in den Arbeitsprozess der Kompanie eingebunden sind.

Freischaffende Tanzkompanien, die in festen Strukturen arbeiten, also nicht nur für ein einzelnes Projekt zusammenkommen, um dann nach zwei Monaten wieder getrennte Wege zu gehen, sind in Deutschland fast unbekannt. GM Dance e.V. i.G. sieht hier die Chance, der Arbeit für den Tanz eine neue Intensität zu verleihen.

Es bestehen bereits enge Kooperationen mit anderen Tanzveranstaltern bundesweit und international.

Projektverlauf: Die institutionelle Förderung als Hilfe zur Selbsthilfe begann im Sommer 2009.

Fördervolumen: EUR 35.000

Förderzeitraum: 01.08.2009-31.07.2010

7. Dormagener Kinder- und Jugendkulturwochen 2009

Antragsteller: Verein der Freunde und Förderer der Musikschule der Stadt Dormagen e.V.

Zielsetzung: Im Fokus der Dormagener Kinder- und Jugendkulturwochen stand von Beginn an im Jahr 2003 die Zielvorstellung, jungen Menschen – unabhängig von ihren sozialen, familiären und kulturellen Hintergründen oder individuellen Beeinträchtigungen – den Zugang zu kultureller Bildung und Erfahrung zu ermöglichen. Um möglichst viele Kinder und Jugendliche ansprechen und erreichen zu können, wurde der Kontakt zu zentralen Einrichtungen in der Lebenswelt von Heranwachsenden aufgebaut und intensiviert: In den Kindertagesstätten, sämtlichen Schulen, konfessionellen und freien Jugendverbänden sowie Offenen Kinder- und Jugendfreizeitstätten fanden sich ideale Kooperations- und Projektpartner.

Bisher wurde in fünf Projektjahren das Thema „Bildende Kunst“ behandelt; 2007 stand in den Kulturwochen das Thema „Lesen!“ im Mittelpunkt. Erstmals wurde für das Jahr 2009 die Sparte „Musik“ ausgewählt, um in einem kulturellen Bereich aktiv zu werden, der speziell bei jungen Menschen zur „Alltagskultur“ gehört, aber dennoch grundlegende Defizite aufweist, da die Beziehung heutiger Kinder und Jugendlicher zur Musik überwiegend von einer passiven Konsumentenhaltung bestimmt ist.

Die Angebote und Projekte, die im ersten Halbjahr 2009 durchgeführt werden, setzen ausschließlich auf die Kinder und Jugendlichen aktivierende Musikprojekte: Die eigenaktive Begegnung mit Musik, die Auseinandersetzung mit musikalischen Ausdrucksformen, das Kennenlernen von Instrumenten und das Hörenlernen der eigenen Stimme.

Der überwiegende Teil der Angebote und Projekte wird direkt in den Einrichtungen – d. h. dezentral im Stadtgebiet – durchgeführt. Die Kulturwochen bedeuten für die Einrichtungen unmittelbar eine spürbare Bereicherung und Ausweitung der eigenen Angebotsstruktur. Lehrer, Sozialarbeiter und Erzieher werden angeregt, neue Inhalte aufzunehmen und in ihre Arbeit zu integrieren.

Die 7. Dormagener Kinder- und Jugendkulturwochen „Wir machen Musik!“ verstehen sich in diesem Sinne auch als Initialzündung, um im Bereich der Musik einen Prozess mit interessanten, vielfältigen Angeboten und Projekten einzuleiten, der zukünftig zu festen Formen und Strukturen der Zusammenarbeit von Musikern und sozialen Einrichtungen und Gruppen weiterzuentwickeln ist.

Projektverlauf: Die Angebote der Dormagener Kinder- und Jugendkulturwochen begann im Januar 2009.

Fördervolumen: EUR 5.000

Förderzeitraum: 01.01.-30.06.2009

Neuland

Antragsteller: Kran51 e.V.

Zielsetzung: Basierend auf den bisherigen Erfahrungen mit dem Kran51- Filmprojekt „My home“ geht es bei dem Videoprojekt „Neuland“ um den kreativen Prozess der Zusammenarbeit einer Schülergruppe der Hauptschule Regensburgerstraße in Köln-Kalk mit den Filmemachern/Videokünstlern Tessa Knapp und Thorsten Kellermann.

Gemeinsam entsteht über den genannten Zeitraum ein Videoprojekt, dessen Charakter mit der Schülergruppe zusammen bestimmt wird. Inhaltlich steht dem Begriff Neuland ein breites Spektrum an konkreten künstlerischen Feldern der Auseinandersetzung zur Verfügung: Nicht-Mehr-Jugendlicher-Sein, in das Land des Erwachsenseins vordringen, Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit wagen, Mut und Neugierde, Offenheit, aber auch Umgang mit Ängsten, Zukunft und Berufswahl. Wichtige Grundprämisse des Konzepts ist, dass der assoziative Begriffskomplex Neuland den Schülern eine Rahmenstruktur bietet, um eigenen Themen medial einen authentischen Ausdruck zu verleihen. Und das mit Hilfe der künstlerischen und technischen Erfahrungen zweier

Profis: Die Schüler erleben dabei, dass künstlerisches Arbeiten mit neuen Medien möglich ist, dass die eigenen Themen sichtbar werden dürfen, die Phantasie einen berechtigten Platz hat. Dabei wird zudem indirekt die Medienkompetenz der Beteiligten gefördert. Entsprechende Beispiele aus Kunst und Film werden zusammen angesehen und diskutiert, eine Kooperation mit dem Museumsdienst der Stadt Köln und den kunst:dialogen am Museum Ludwig ist geplant. Endziel ist eine Präsentation der fertigen künstlerischen Videoergebnisse aus der Schule.

Des Weiteren sind Festivaleinreichungen geplant und andere öffentlichkeitswirksame Kontexte werden gesucht. Die fertige Videoarbeit wird später Schülern anderer Kölner Schulen vorgestellt.

Projektverlauf: Projektbeginn für „Neuland“ war Sommer 2009.

Fördervolumen: EUR 8.000

Förderzeitraum: 15.07.2009-28.02.2010

Stiftungstopf und Sonderprojekte

Durch Zuwendungen aus dem Stiftungstopf können neben den eigentlichen Projekten einzelne Veranstaltungen und Aktionen unterstützt werden, die der grundsätzlichen Zielsetzung der Stiftung entsprechen. Durch einstimmigen Beschluss des Vorstandes

können, gemäß den Förderrichtlinien, Summen bis zu 1.000 Euro vergeben werden.

Für den Bewilligungszeitraum 2008 wurden insgesamt 20 Projekte mit einer Gesamtsumme von 18.700 Euro gefördert.

| Nr. | Antragsteller | Projekt | Zeitraum | Förderbetrag |
|-----|---|--|----------------------------|--------------|
| 1 | Schulverein Freiherr-von-Stein-Gymnasium | Die Tanzen, die Finnen | 14.02.2008 | EUR 1.000 |
| 2 | Kölnische Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit | 50-jähriges Jubiläum der Kölnischen Gesellschaft | 06.06.2008.- 20.06.2008 | EUR 1.000 |
| 3 | IN VIA e.V. | Projekt Shakespeare, Schillers Räuber 2009 | 18.06.2008- 19.06.2008 | EUR 1.000 |
| 4 | Bühne der Kulturen e.V. | Warlords | 22.05.2008- 24.05.2008 | EUR 500 |
| 5 | Kölner Freiwilligen Agentur e.V. | KIK Kultur in Köln für junge Leute | 01.08.2008- 31.12.2008 | EUR 1.000 |
| 6 | MuKuTaThe e.V. | Moving Elements | 01.09.2008- 31.12.2009 | EUR 1.000 |
| 7 | Fionn e.V. | Der kleine Prinz | 01.05.2008- 01.06.2009 | EUR 1.000 |
| 8 | Junges Forum Kunst Siegburg e.V. | Sommerwerkstatt für Jugendliche und Kinder | 30.06.2008- 31.07.2008 | EUR 1.000 |
| 9 | Bühne der Kulturen e.V. | Bundesmigrantinnen | 01.06.2008- 31.12.2008 | EUR 1.000 |
| 10 | Bühne der Kulturen e.V. | Konzertreihe World/Ethno/Jazz | 01.01.2009- 30.06.2009 | EUR 1.000 |

| Nr. | Antragsteller | Projekt | Zeitraum | Förderbetrag |
|-----|-----------------------------------|---------------------------------------|---------------------------|--------------|
| 11 | Jack in the Box e.V. | Freunde ab halb vier | 29.09.2008 | EUR 1.000 |
| 12 | Orangerie e.V. | Anime/G. Markowitz | 09.10.2008- 10.10.2008 | EUR 1.000 |
| 13 | Junge Kunst Freunde | Come in and find Art | 13.11.2008 | EUR 500 |
| 14 | Chorgemeinschaft 1919 | Jubiläumskonzert | 31.10.2009 | EUR 1.000 |
| 15 | Anna Freud Schule | Lesung zum Auschwitz Gedenktag | 06.01.2009 | EUR 300 |
| 16 | Piccolo Company e.V. | Die Zauberflöte | 01.01.2009- 01.12.2009 | EUR 1.000 |
| 17 | Berthold-Otto-Schule | Es klopft bei Wanja in der Nacht | 21.08.2008- 26.06.2009 | EUR 1.000 |
| 18 | Kinderliteraturhaus KölnWest e.V. | Literarische Lesung für Kinder | 24.01.2009- 14.11.2009 | EUR 1.000 |
| 19 | Museum für Angewandte Kunst | Gottfried Böhm (Ausstellungsprogramm) | 18.01.2009- 26.04.2009 | EUR 1.000 |
| 20 | Music4Everybody e.V. | Musicalprojekt High School Show | 30.08.2008- 01.10.2009 | EUR 1.000 |

Tätigkeitsbericht 2008

Anhang

Impressum

Förderregion



Förderregion der RheinEnergieStiftung Köln

Impressum

RheinEnergieStiftung Kultur

Kontakt:

Maarweg 161

50825 Köln

Telefon: 0221 178-3031

Telefax: 0221 178-2284

E-Mail: kultur@rheinenergiestiftung.de

Internet: www.rheinenergiestiftung.de

RheinEnergie
Stiftung | **Kultur**

Maarweg 161
50825 Köln
kultur@rheinenergiestiftung.de

Internet:
www.rheinenergiestiftung.de